

Deutsch perfekt

# Deutsch perfekt

## SOMMERQUIZ

Sprachkurs in Wien gewinnen!

## TECHNIK

Ist das Internet kaputt?

# 150

## Alternativen zu *hallo* und *tschüs*

Es gibt viel originellere Möglichkeiten – und lustigere!



Deutschland € 9,90  
CH sfr 15,50 A · B · E · EST · F · FIN ·  
GR · I · L · LV · P (cont) · SK · SLO; € 11,20  
CZ Kč 360 DK dkr 85,95 GB £ 11,10



# Zwei Hefte lesen, 33% sparen!

Lesen Sie zwei Hefte von Deutsch perfekt zum Sonderpreis.



**Fangen Sie an, ein ganzes Land zu verstehen.**

Lernen Sie mit jedem Heft mehr über das Land, die Menschen und die Kultur einer fantastischen Sprache.

**Jetzt bestellen:**

 [deutsch-perfekt.com/33-prozent](https://deutsch-perfekt.com/33-prozent)



**33%  
RABATT**

## Hallo und tschüs sind nur zwei von extrem vielen Varianten – es gibt originellere Möglichkeiten.

### MITTEL



**D**ass Deutsch eine reiche Sprache ist, reich an Wörtern, ist kein Geheimnis. Einen besonders schönen Bereich dieser Wortwelt stellen wir Ihnen in diesem Heft vor: den der Begrüßung und des Abschieds. Hallo und tschüs sind nämlich nur zwei von extrem vielen Varianten – es gibt originellere Möglichkeiten. In die wunderbare Welt des Grüßens führen Sie Lucia Bramert und Katharina Heydenreich ein (ab Seite 30). Und dann entscheiden Sie: Welche von den 150 Alternativen zu den Standardgrüßen hallo und tschüs wird Ihr neuer Lieblingsgruß auf Deutsch? 150 verschiedene? Ach, ich stelle Ihnen hier noch ein paar andere vor, weil es so schön ist: „Ahoi“, sagt die Kapitänin zur See, wenn sie einen anderen Kapitän trifft. Und die Pilotin? Die wünscht: „Happy landing!“ Der Tennisspieler wünscht „Sport frei!“ Die Kegelsportlerin: „Gut Holz!“ Und schließlich: Einfach kurz „Grüße!“ sagen die Menschen im Süden von Sachsen, wenn sie sich treffen.

Ein besonderer Gruß hat Michael Rotert von der Universität Karlsruhe in diesen Tagen vor 40 Jahren erreicht: Damals kam die erste E-Mail in Deutschland an. Sie ging am 3. August 1984 um 10.14 Uhr an den Internetpionier. Genauer: an seine Adresse rotert@germany. Wie harmlos das damals anging! Und heute? Da meinen manche, dass das Internet kaputt ist. Woher diese Idee kommt, erklären unsere Kollegen Anant Agarwala und Rudi Novotny ab Seite 60.

Das Internet kaputt? Da könnte man echt wütend werden! Waren Sie das in letzter Zeit einmal? Viele von uns sind das inzwischen öfter als früher, speziell seit Corona. Und vielleicht auch, weil diese vielen Krisen uns mürbe machen. Bei dem Thema gibt es in der deutschen Gesellschaft aber immer noch relevante Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Die Wut von Männern wird oft akzeptiert. Anders wütende Frauen: Ihre Wut wird oft als hysterisch interpretiert. Vielleicht ist das der Grund, warum neue, spezielle Angebote bei jungen Frauen besonders boomen: Räume, in denen sie ihre Wut an alten Möbeln auslassen können. Joshua Beer hat einen „Rageroom“ besucht (ab Seite 48) – und Antworten auf die Frage gesucht: Hilft so ein Angebot?

Viel Freude mit diesem Heft wünscht Ihnen Ihr

Jörg Walser  
Chefredakteur



#### reich

• hier: mit vielen unterschiedlichen Wörtern und sprachlichen Nuancen

#### das Geheimnis, -se

• geheime Sache, von der niemand weiß

#### der Bereich, -e

• hier: Aspekt

#### der Abschied, -e

• von: sich verabschieden = Auf Wiedersehen sagen

#### führen in

• hier: zeigen und erklären

#### zur See

• hier: auf einem Schiff

#### der Kegelsportlerin, -nen

• Person, die in einem Sport wie Bowling mit neun Holzfiguren und einem schweren Ball spielt

#### besondere (-r/-s)

• spezielle (-r/-s)

#### Wie harmlos ...

• hier: So unkompliziert ...; auch: So nett und ohne etwas Schlechtes ...

#### echt

• hier: wirklich

#### wütend

• extrem ärgerlich

#### mürbe

• hier: mit wenig emotionaler Stabilität, weil es einem schon länger nicht gut geht

#### die Wut

• ≈ Wütendsein

#### auslassen

• hier: so benutzen, dass ... weggeht

#### der Chefredakteur, -e (franz.)

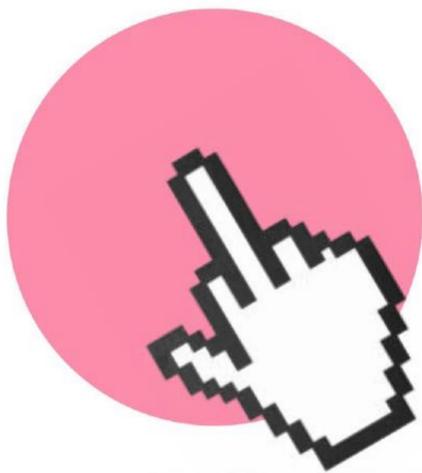
• hier: Leiter von allen Journalisten bei einer Zeitschrift

## Themen

- 14 **Eine deutsche Welt** M  
Was man bei der Kaffeefirma Tchibo über das Land lernt
- 20 **Debatte** S  
Müssen wir aufhören, mit dem Flugzeug zu verreisen?
- 28 **Wie Deutschland funktioniert** L  
Die Autobahn
- 58 **Geschichten aus der Geschichte** MÜA  
Vor 80 Jahren: der Putsch gegen Adolf Hitler
- 64 **Langsamer fliegen** L  
Das Zeppelin-Comeback

## Standards

- 6 **Deutschland-Bild** L
- 8 **Panorama** LA
- 13 **Die deutschsprachige Welt in Zahlen** L
- 27 **Mein erstes Jahr** LA
- 54 **Kulturtipps** M
- 63 **Kolumne - Alias Kosmos** SA
- 68 **D-A-CH-Menschen** M



60

## Ist das Internet kaputt?

S

Inzwischen ist kaum noch zu erkennen, woher Inhalte im Netz kommen oder wer sie produziert. Gibt es das Internet, wie wir es kennen, bald nicht mehr?

## 18 Seiten Sprachteil

- 30 **Tschüs mit tschüs!** M  
150 originelle Gruß-Varianten
- 35 **Atlas der Alltagssprache** L  
Arbeiten
- 36 **Wörter lernen** LÜA  
Am Strand
- 37 **Übungen zu den Themen** LMS  
Diese Übungen machen Sie fit in Deutsch!
- 38 **Grammatik** MÜA  
Verben und Kasus
- 40 **Deutsch im Beruf** MÜ  
Wie kritisiert man im Job?
- 43 **Schreiben Sprechen Verstehen** LMSÜA  
Änderungen mitteilen / Gespräche über Urlaub / Gesten
- 45 **Deutsch im Alltag** MÜ  
Das Wort *eben*
- 46 **Raten Sie mal!** MS  
Rätsel zu den Themen
- 47 **Wortkompass** LMS  
Extra-Service  
Übersetzungen in Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Ukrainisch

30  
Schöne Grüße

M

Warum begrüßen die meisten Deutschen Fremde auf der Bergtour freundlich, aber im Supermarkt überhaupt nicht? Und geht es auch kreativer als *hallo* und *tschüs*? Ja! Lernen Sie die Welt des Grüßens kennen – und 150 originelle und auch lustige Varianten.

## 22

## Sommerquiz

M

Kann man Spaghetti-Tops essen? Wer oder was ist die Lange Anna? Machen Sie den Test zu Ihrem Sommerwissen – und gewinnen Sie einen Sprachkurs in Wien!





Lernen mit **Deutsch-perfekt**-Produkten



### Deutsch perfekt App

Die Zeitschrift, das Übungsheft und der Audiotrainer zusammen auf dem Handy: Das alles macht unsere **App** möglich. Überall, wo Sie sind. Und mit Übungen zu fast jedem Text.

[www.deutsch-perfekt.com/app](http://www.deutsch-perfekt.com/app)



### Deutsch perfekt Audio

Der Trainer für Hörverstehen und Aussprache, auf CD oder als Download. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **AUDIO** und kurz **Ä**. Zu diesen Artikeln können Sie Texte und Übungen auf **Deutsch perfekt Audio** hören.



### Deutsch perfekt Übungsheft

24 Seiten Übungen und Tests zu Grammatik, Vokabeln und mehr. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **ÜBUNGSHEFT** und kurz **Ü**. Zu diesen Texten finden Sie Übungen in diesem Extraheft.

### Deutsch perfekt im Unterricht

Didaktische Tipps und Ideen für den Einsatz von **Deutsch perfekt** im Unterricht, gratis für Abonentinnen und Abonnenten in Lehrberufen.

Noch mehr Informationen und Übungen:

[www.deutsch-perfekt.com](http://www.deutsch-perfekt.com)

[www.facebook.com/deutschperfekt](https://www.facebook.com/deutschperfekt)

[www.instagram.com/deutsch.perfekt\\_official](https://www.instagram.com/deutsch.perfekt_official)

**L**  
**LEICHT**

Texte auf Stufe  
A2 des GER

**M**  
**MITTEL**

Texte auf Stufe  
B1 des GER

**S**  
**SCHWER**

Texte auf den Stufen  
B2 - C2 des GER

GER:  
Gemeinsamer  
europäischer  
Referenzrahmen

☺ lockere Alltagssprache

↔ Gegenteil von ...

☹ negativ

o langer, betonter Vokal

⚠ Vorsicht, vulgär!

u kurzer, betonter Vokal

≈ ungefähr, etwa

, -er Pluralformen

# 48

## Aktiv aggressiv

**M**

Möbel kaputt schlagen und dafür bezahlen? Deshalb besuchen manche Menschen einen „Rageroom“. Wie geht es ihnen danach? Und warum machen junge Frauen das besonders gern?



## Fantasy-Kosmos

**LEICHT** Raus aus dem Alltag, in einer anderen Welt leben und eine andere Person sein: Für viele Menschen bleibt das ein Wunsch. Aber für 10 000 wird das real. Sie reisen aus vielen verschiedenen Ländern nach Niedersachsen, weil sie fünf Tage lang genau das tun wollen – beim ConQuest of Mythodea, dem größten Live-Rollenspiel der Welt. Es findet vom 31. Juli bis zum 4. August auf einem Areal um ein Rittergut in Brokeloh statt. Das ist ein Dorf in der Nähe von Hannover. Das Setting des Fantasy-Events ist der fiktive Kontinent Mythodea. Dort gibt es verschiedene Aufgaben, Schlachten und eine magische Atmosphäre. Im Mythodea-Kosmos leben Dämoninnen, Zombies und Personen wie die auf dem Bild zu sehende Schwarze Eiskönigin mit ihren Soldaten. Das Outfit ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer elementar. Auch nachts bleiben sie auf dem Areal und in ihren Rollen.

### raus aus

➤ hier: ≈ weg von

### das Rollenspiel, -e

➤ hier: Spiel: Jeder spielt eine fiktive Person in einer anderen Realität.

### das Rittergut, -ü-er (hist.)

➤ ≈ großes Haus mit Agrarwirtschaft: Es gehört einem Mann in einem Anzug aus Metall.

### die Schlacht, -en

➤ ≈ intensiver Streit zwischen Nationen oder zwischen Personengruppen mit Geräten, z. B. Pistolen

### die Eiskönigin, -nen

➤ ≈ Eis-Monarchin

### der Soldat, -en

➤ Person: ≈ Sie ist bei der Armee.







Im Meeresmuseum Stralsund können alte und junge Menschen originalgroße Modelle von Tieren sehen.

## LEICHT

MEERESMUSEUM STRALSUND

# Ausflug in die große Welt der Meere

Mehr als vier Jahre lang hat man das Meeresmuseum im nordostdeutschen Stralsund restauriert und umbaut. Jetzt ist es wieder offen. Auf einem Areal von 7500 Quadratmetern können Besucherinnen und Besucher neue Ausstellungen sehen und erste Aquarien besichtigen – und das alles in einer gigantischen Variante: Das Meeresmuseum zeigt originalgroße Modelle von Haien, Delfinen und vielen anderen Tieren. Neu ist ein Globus mit einem Durchmesser von zwei Metern. Darauf sieht man die Meeresströmungen der Erde. Die wichtigste Attraktion im modernisierten Museum wird ein Großaquarium mit fast 700 000 Litern Wasser, verschiedenen Fischen und einem karibischen Riff. Dieses XXL-Aquarium wird aber erst später fertig. Deshalb ist der Eintrittspreis in diesen Wochen reduziert.

### umbauen

➤ aus ... etwas Neues konstruieren

### der Hai, -e

➤ Meeresfisch: Er kann auch Menschen attackieren.

### der Durchmesser, -

➤ Linie durch die Mitte von einer runden Sache

### die Meeresströmung, -en

➤ ≈ Tendenz vom Meer: Dorthin geht das Wasser.

### die Erde

➤ hier: Planet: Dort leben wir.

### das Riff, -e/-s

➤ ≈ natürliche Barriere im Meer: An und in ihr leben Fische und Korallen.



**der Geldschein, -e**

- ≈ Papiergeld

**der Ausdruck, -ü-e**

- hier: Wort

**vertrauen**

- hier: sicher sein, dass ... ein guter Mensch ist und nicht lügt

WAS HEISST ...

**Blüte?**

Sie hat eine schöne Farbe und riecht meistens gut: die Blüte von einer Blume. Zurzeit riechen viele Blüten besonders intensiv. Zuletzt hat aber auch die Polizei besonders viele Blüten gefunden. Botanisch waren diese nicht. Denn Blüte bedeutet auch: falscher Geldschein. Kriminelle stellen besonders oft falsche 50-Euro-Scheine her. Falscher Fuffziger sagt man dazu in der Alltagssprache. Auch dieser Ausdruck hat noch eine Bedeutung: ein Mensch, dem man nicht vertrauen kann.

GESAGT



**„Ich glaube, es wird ein sehr schöner Tag für die Menschheit werden.“**

**Lisa Kaltenecker**, Astrophysikerin, über die Entdeckung von Aliens. Sie erwartet das in fünf bis zehn Jahren.

**die Menschheit**

- ≈ alle Menschen

**die Entdeckung, -en**

- von: entdecken ≈ hier: kennenlernen; finden

**erwarten**

- hier: meinen, dass ... kommen wird

**das Maskottchen, -**

- hier: Tier oder Fantasiecharakter als Symbol für ein Sport-Team.

**die Figur, -en**

- hier: großes Kostüm für einen Menschen: Es zeigt z. B. ein Tier oder einen Fantasiecharakter.

**kommen in**

- hier: anfangen, ... zu haben

**definieren**

- als Definition sagen: So ist ...

**die Vorlage, -n**

- Modell: Daran soll man sich orientieren.

**die Kunstlehrerin, -nen**

- Lehrerin: Sie unterrichtet Zeichnen und das Herstellen von Skulpturen, Handarbeiten und Bildern mit Farbe.

**basteln**

- kleine Dinge aus Papier, Holz oder Stoff machen

**die Agentur, -en**

- Firma: Sie bietet einen Service für Privatpersonen oder andere Firmen an.

**der Auftrag, -ä-e**

- ≈ Aufgabe: Ein Kunde gibt sie und bezahlt dafür.

**die Maus, -äu-e**

- graues oder braunes, kleines Tier

**die Sendung mit der Maus**

- bekannte TV-Sendung: Sie informiert Kinder über Natur und Technik und zeigt kurze Comics mit einer Maus.

**die Schneiderin, -nen**

- Frau: Sie macht und repariert beruflich Kleidung.

**freiberuflich**

- als Freelancer

**im Durchschnitt**

- ≈ meistens: Das ist normal.

**sich bewegen**

- hier: die Position vom Körper ändern, z. B. gehen oder die Arme nach oben nehmen

3 FRAGEN

**„Viele Ideen“**

Menschen in Tierkostümen bringen bei Sport-Events Freude und sind im Firmenmarketing populär. Viele der Kostüme macht Maria Romanowska (58) aus Köln.

**Frau Romanowska, Sie designen seit mehr als 20 Jahren Maskottchen. Wie finden Sie die Inspiration für die Figuren?**

Ich starte mit einem Stift in der Hand. Was dann passiert, kann ich nicht so genau erklären. Ich beginne zu zeichnen und komme in einen Flow. Das Denken findet parallel dazu statt. Auch wenn ich Pausen mache, arbeitet mein Kopf weiter. Manche Kundinnen und Kunden haben am Anfang nur eine ungenaue Idee. Da sagt zum Beispiel ein Sportverein: Wir möchten einen Vogel als Maskottchen. Andere geben mir eine sehr klar definierte Vorlage.

**Wie hatten Sie die Idee, als Beruf Maskottchen zu designen?**

1991 bin ich von Polen nach Deutschland gekommen. In meiner Heimat habe ich als Kunstlehrerin gearbeitet. Das war hier nicht möglich. Ich hatte dann einen Job in einer Firma für Kostüme in Menschengröße. Das Basteln hat mir Spaß gemacht, und ich hatte viele Ideen. 2002 habe ich meine eigene Agentur gestartet. Speziell für Sportevents und Firmen gibt es viele Aufträge. Mein bekanntestes Maskottchen ist die Maus für Die Sendung mit der Maus.

**Wie lange arbeiten Sie an einer Figur?**

Wir machen die komplette Herstellung. Mit zwei Schneiderinnen und freiberuflichen Kollegen arbeiten bis zu sieben Leute an einem Maskottchen – im Durchschnitt zwischen 80 und 120 Stunden. Es braucht besonders viel Zeit, das richtige Material zu finden. Außerdem muss ein Mensch das Kostüm tragen und sich darin bewegen können. Aber das Wichtigste an einem Maskottchen sind für mich die Augen.

## LEICHT



DEUTSCHE BAHN

## Auf wichtiger Route fahren keine Züge AUDIO

Die ICE-Route zwischen Köln und Frankfurt am Main ist bis zum 12. August gesperrt. Die Deutsche Bahn erneuert dort Gleise. Für Reisende bedeutet das: Fahrten zwischen den Städten dauern 40 bis 90 Minuten länger – also meistens mehr als zwei Stunden. Auch auf anderen zentralen Routen gibt es dieses Jahr Sperrungen.

**unter**

► hier: im Ranking mit

**die Destination, -en**

► Ort: Dorthin reist man.

**alleinreisend**

► ≈ allein auf Reisen

**die Gleichstellung**

► hier: ≈ gleiche Chancen und Garantien für Frauen und Männer

**insgesamt**

► alle(s) zusammen

**der ICE, -/-s**

► kurz für: Intercity-express = Schnellzug von der Deutschen Bahn: Er fährt zwischen größeren Städten.

**gesperrt**

► von: sperren ≈ blockieren

**erneuern**

► ≈ neu machen; restaurieren

**der/die Reisende, -n**

► Person: Sie ist auf Reisen.

**die Kleinigkeit, -en**

► hier: kleine Sache; Detail

**vertreiben**

► machen, dass jemand/etwas weggeht

**eingeben**

► hier: auf einer Webseite schreiben

REISEN

## Wohin allein als Frau? AUDIO

Deutschland ist unter mehr als 150 Ländern auf der ganzen Welt die beste Destination für alleinreisende Frauen. Das sagt der Solo Female Travel Index der global aktiven Reisefirma Tui. Basis des Rankings sind verschiedene Kriterien. Denn beim Planen von Solotrips sind für viele Frauen spezielle Aspekte wichtig – zum Beispiel wie sicher es in einem Land für sie ist. Relevant sind aber auch andere Kriterien wie die Gleichstellung

von Mann und Frau, die Qualität des Gesundheitssystems, kulturell interessante Orte, die Infrastruktur des Personentransports und günstige Preise. Deutschland bekommt insgesamt 79 von 100 Punkten. Österreich ist mit 68 Punkten unter den besten zehn, die Schweiz mit 55 Punkten unter den besten 50 Ländern. Für das Ranking benutzt Tui Daten aus anderen Indizes wie dem Global Gender Gap Index und dem World Travel Index.

**AKTION  
DER SOMMER  
DER IDEEN**

### Wir suchen: Kleine Ideen, die das Leben sofort schöner machen

Kennen Sie schon unsere große Sommeraktion 2024?

Wir suchen die besten Kleinigkeiten, die es sofort schöner machen, in Deutschland zu leben. Lifehacks, die im Alltag helfen. Lifehacks, die das Grau aus dem Hier und Jetzt vertreiben. Lifehacks, die beim Ankommen im Land helfen – auf Ämtern, in Schulen, beim Einkaufen, in der Freizeit und auch an anderen Orten. Was fällt Ihnen ein? Machen Sie mit! Bringen Sie Ihre Ideen in unser Heft! So funktioniert die Aktion: Geben Sie einfach bis zum 21. Juli Ihre Ideen auf unserer Website ein: [www.deutsch-perfekt.com/aktion](http://www.deutsch-perfekt.com/aktion)

Die besten Vorschläge und die Namen der Menschen, von denen die Ideen sind: Die finden Sie im August in Ihrem **Deutsch perfekt**.

## ARCHÄOLOGIE

# Eine spezielle Sammlung AUDIO

**die Schachfigur, -en**

► Miniatur-Objekt in einem bekannten Strategiespiel, z. B. Turm oder Monarch(in)

**der Spielstein, -e**

► hier: Miniatur-Objekt, z. B. Figur oder Geldstück

**der Würfel, -**

► hier: Ding zum Spielen mit mehreren gleich großen Seiten

**gut erhalten sein**

► ≈ noch gut sein

**das Geweih, -e**

► Skelettteil auf dem Kopf von einem Waldtier

**die Pferdefigur, -en**

► Figur von einem Tier: Es ist größer als ein Pony.

**echt** ► ≈ wirklich

**das Mittelalter**

► Epoche von ungefähr 500 bis 1500

**verstecken**

► hier: an eine Stelle legen: Dort kann man die Sache schwer finden.

Archäologinnen und Archäologen haben in der Nähe von Reutlingen in Baden-Württemberg eine fast 1000 Jahre alte Spielsammlung gefunden: eine rund vier Zentimeter hohe Schachfigur, Spielsteine und Würfel. Sie sind aus Geweih gemacht und sehr gut erhalten. Jetzt untersucht ein internationales Team die Sammlung. Das Schachspiel ist vor mehr als 1000 Jahren aus dem Orient nach Europa gekommen. Aus der frühen Zeit des Spiels hat man bis heute in Zentraleuropa nur sehr wenige Figuren gefunden. „Die Pferdefigur ist ein echtes Highlight“, sagt deshalb Lukas Werther vom Deutschen Archäologischen Institut. Und Michael Kienzle von der Universität Tübingen erklärt, dass Menschen im Mittelalter die Teile der Spielsammlung unter den Stücken einer Wand verloren oder vielleicht auch versteckt haben. Die Experten hoffen, mit der Untersuchung der Sammlung mehr über die Spielwelt im Mittelalter und über die Anfänge des europäischen Schachspiels zu lernen. Laboranalysen der Schachfigur zeigen schon jetzt, dass eine Seite mit der Farbe Rot gespielt hat.



Diesen Text hier kostenlos hören!

[www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/9](http://www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/9)

## NAVIGATOR

## Diesen Ort gibt es wirklich

**Das Wort**

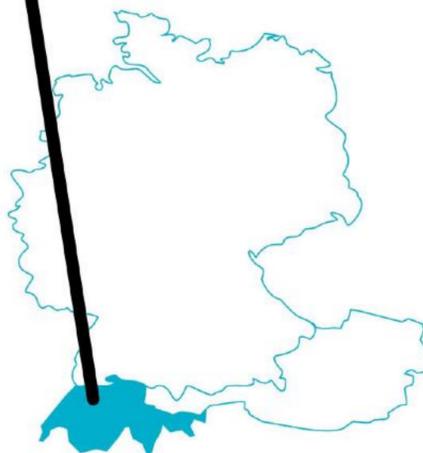
Chäs und Brot ist Schweizerdeutsch und bedeutet: Käse und Brot. Diese kulinarische Kombination ist einfach, gut und in den deutschsprachigen Ländern beliebt. Der deutsche Sänger Helge Schneider hat auch ein Lied darüber geschrieben: Käsebrot. Viele Leute essen ihr Käsebrot mit Butter darunter.

**Der Ort**

Der kleine Ort Chäs und Brot – im lokalen Dialekt Chäs

u Brot geschrieben – liegt im Westschweizer Kanton Bern. Er hat nur wenige Einwohnerinnen und Einwohner. Chäs und Brot ist auch nicht für besondere kulinarische Käse-Brot-Angebote bekannt. Aber es gibt eine Geschichte, wie der Ort seinen Namen bekommen hat. Am 21. Juni 1339 waren Truppen auf dem Weg zur Schlacht von Laupen. In einem kleinen Ort haben sie eine Pause gemacht und von den Bauern Käse und Brot bekommen.

### Chäs und Brot


**beliebt**

► populär

**besondere (-r/-s)**

► spezielle (-r/-s)

**die Truppe, -n**

► hier: Gruppe bei der Armee

**die Schlacht, -en**

► ≈ intensiver Streit zwischen Nationen oder zwischen Personengruppen mit Geräten, z. B. Pistolen



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 37.

## START-UP

# Ein Ball gegen das Vergessen

**Die Idee** Unser Gerät Ichó für Menschen mit neurologischen Erkrankungen macht Therapie zu Hause möglich.

**Warum braucht die Welt das?** Wir werden alle älter und brauchen speziell für zu Hause viel mehr Therapieoptionen.

**Der schönste Moment?**

Als meine an Demenz erkrankte Großmutter eine der ersten Versionen von unserem Ball in den Händen hatte. Als das Gerät ihre Lieblingsmusik gespielt hat, hat sie mitgesummt.

Der Ball vibriert, leuchtet in verschiedenen Farben und spielt Musik. Er erzählt Geschichten, fragt Dinge, gibt Aufgaben und reagiert auf Menschen. Ichó heißt das kleine Gerät. Der Name ist griechisch und bedeutet Echo. Ichó ist ein Therapieball gegen Demenz.

Die Idee für das Gerät hatten Steffen Preuß und seine Mitgründer vor mehr als zehn Jahren bei einem Projekt im Studium. Zu dieser Zeit ist Preuß' Großmutter an Demenz erkrankt. Das Projekt wird zur Chance, um ihr und anderen zu helfen. „Der Ball soll die kognitiven und motorischen Fähigkeiten von Menschen mit verschiedenen neurologischen Erkrankungen trainieren“, erklärt Preuß.

Schnell konstruieren die Studenten Prototypen. Und bald gibt Preuß seiner Oma eine erste Ichó-Version. Da kennt sie ihren Enkel schon nicht mehr. Als die Frau den Ball in die Hand nimmt, spielt das

Gerät ihre Lieblingsmusik des Sängers Roy Black. Sie beginnt, mitzusummen. „In diesem Moment war meine Oma wieder da“, sagt Preuß.

Dass aus dem Produkt einmal eine Firma wird, denken die Studenten da noch nicht. Aber sie haben Spaß und die Motivation, weiter an dem Gerät zu arbeiten – auch weil sie die positiven Resultate sehen: Die Interaktion mit Ichó bringt Demenzpatientinnen und -patienten zum Lachen, macht sie präsender.

2016 nimmt das kleine Team an einem Inkubator-Programm teil, lernt Start-ups und Investoren kennen. Preuß erzählt: „Wir wollten unser Produkt permanent besser machen. Dafür haben wir mehr und mehr Finanzierung gebraucht. Die Gründung war der logische nächste Schritt.“ 2018 starten sie in Duisburg offiziell Ichó Systems.

Bei der Entwicklung der Features des Balls arbeiten Ärztinnen, Ergo- und Physiotherapeuten und Neurologinnen mit. Das Gerät ist heute ein zugelassenes Medizinprodukt für Pflegeinstitutionen. Aber das Start-up mit seinem Team von aktuell 13 Leuten will Ichó zu den Menschen nach Hause bringen – als von der Krankenkasse bezahltes Hilfsmittel. „Wir denken, dass es nächstes Jahr so weit ist“, sagt Preuß.



Steffen Preuß hat für die Arbeit an dem Therapieball Ichó ein persönliches Motiv.

## die Erkrankung, -en

► von: erkranken an = ... als Krankheit bekommen

## mitsummen

► zur gleichen Zeit leise eine Melodie machen

## leuchten in

► hier: ... als Licht abgeben

## die Geschichte, -n

► ≈ Erzählung

## der Mitgründer, -

► Person: Sie hat mit anderen eine Firma gestartet.

## motorisch

► hier: ≈ mit den Fingern und Händen

## die Fähigkeit, -en

► ≈ Können

## zum Lachen bringen

► machen, dass ... lacht

## präsent

► hier: mit Reaktionen: Andere können sie sehen.

## die Gründung, -en

► hier: Start von einer Firma

## der Schritt, -e

► Aktion in einer Sequenz von mehreren Schritten

## die Entwicklung

► hier: Arbeit an einer neuen Sache

## mitarbeiten

► zusammen mit anderen arbeiten

## zugelassen

► hier: mit einem offiziellen Zertifikat

## die Pflegeinstitution, -en

► Haus mit vielen Apartments oder Zimmern für Senioren oder Patienten

## das Hilfsmittel, -

► Objekt als Hilfe

## ..., dass es so weit ist

►  ..., dass der Moment da ist.



# Zeit

Die meisten Menschen glauben, zu wenig davon zu haben. Welche Unterschiede gibt es? Woher kommt die Zeit? Und was gibt es noch darüber zu lernen? Das Phänomen in Zahlen.

**LEICHT**



**die Quarzarmbanduhr, -en**

► kleine Uhr mit Quarztechnologie: Man trägt sie am Arm.

**liefern**

► hier: als Modellzeit anbieten

**verbringen**

► ≈ sein; hier: ≈ benutzen

**im Durchschnitt**

► ≈ meistens: Das ist normal.

**das Fitnessstudio, -s**

► Sportklub: Dort trainiert man an Geräten.

**rund um**

► hier: im Radius um

**der Zeitzeichensender, -**

► Station: Sie schickt Zeitsignale.

**empfangen**

► hier: ≈ bekommen

**die Funkuhr, -en**

► Quarzuhr: Sie funktioniert auf Basis von Radiokommunikation.

**die Zeitangabe, -n**

► Information über die genaue Uhrzeit

**das Orgelstück, -e**

► Komposition für ein großes Musikinstrument in der Kirche

**übertragbar**

► hier: so, dass andere Menschen es benutzen können

**der Krankenwagen, -**

► Ambulanz; ≈ Notarztwagen

**das Land**

► hier: ↔ Stadt

**leisten**

► ≈ geben; machen

**ungefähr**

► circa

6

**Milliardstel Sekunden**

ist der maximale Unterschied der Atomuhren in Braunschweig zu einer idealen Uhr. Zum Vergleich: Bei einer Quarzarmbanduhr sind es pro Monat ein paar Sekunden. Die Atomuhren in Braunschweig liefern die offizielle Zeit in Deutschland.



**Stunden**

verbringen die Deutschen pro Tag im Durchschnitt mit ihren Hobbys, Sport oder Spielen. Am liebsten arbeiten sie im Garten, gehen shoppen oder besuchen ein Fitnessstudio.

2000



**Kilometer**

rund um den Zeitzeichensender in Mainflingen bei Frankfurt am Main empfangen Funkuhren das offizielle Zeitsignal. Deshalb kommt die Zeitangabe der meisten Funkuhren in Europa aus Hessen.

639



**Jahre**

dauert das Orgelstück ORGAN2/ASLSP von John Cage. Zu hören ist es bis 2640 in Halberstadt (Sachsen-Anhalt). Für das Finale gibt es schon Tickets – sie sind übertragbar.

8 – 17

**Minuten**

darf es dauern, bis in Deutschland ein Krankenwagen oder die Feuerwehr kommt. In den Details gibt es Unterschiede, zum Beispiel zwischen Stadt und Land.

43,8

**Prozent**

mehr unbezahlte Care-Arbeit leisten Frauen im Vergleich zu Männern. Pro Tag sind das ungefähr 1 Stunde und 17 Minuten. Vor zehn Jahren waren es noch 52,4 Prozent mehr.





# Jede Woche eine deutsche Welt

Genauso alt wie die Bundesrepublik Deutschland ist die Hamburger Kaffeefirma Tchibo: 75. In keiner anderen Firma kann man mehr über die deutsche Alltagskultur lernen als in ihrem Warenkosmos. Warum das?

Von Kerstin Bund

MITTEL

**W**er neben Cornelia Holm in der Tchibo-Filiale steht, lernt manches über die deutsche Identität. „Sie kommen zurecht?“, fragt die Verkäuferin eine Dame in beiger Hose, bunter Bluse und mit lila Brillengestell im Haar. Die Kundin steht vor den „Radler Shorts“ und weiß nicht, ob sie so eine Fahrradhose wirklich braucht. Sie schaut fragend zu ihrem Mann. Aber der weiß es auch nicht. Die Verkäuferin holt erst mal die richtige Größe.

Holm ist „Shop Managerin“ am Hamburger Rathausmarkt. Hier hat Tchibo auf 250 Quadratmetern eine seiner größten Filialen, ein bisschen im Industrial Chic, dazu eine Kaffeebar. Und natürlich: jede Woche eine neue Welt. An kaum einem Ort lässt sich die deutsche Alltagskultur besser besichtigen als hier zwischen Rucksack-Regenhülle und Gemüsekochof.

Tchibo und die Bundesrepublik, das gehört irgendwie zusammen. Nicht nur, weil beide 1949 gegründet wurden, also genau gleich alt sind. Generationen von Deutschen tranken Tchibo-Kaffee in Hektolitern.

Die Läden mit dem Symbol der Bohne sind in den Fußgängerzonen elementar. 550 davon gibt es zwischen

Flensburg und Freiburg. In den besten Zeiten waren es mal rund 900. Ein-Euro-Läden und Mobilfunkshops öffnen und schließen, Tchibo war immer schon da. Dort kaufen die Deutschen die nützlichen und unnötigen Dinge, die später in Millionen Schränken und Schubladen alt werden: Töpfe zum Inhalieren, Thermo-Sitzkissen und nicht zu vergessen: den Bananenschneider!

Und dann natürlich die Bestseller-Kategorie Wäsche, in allen Variationen: Bettwäsche, Funktionswäsche, Nachtwäsche, Unterwäsche. Statistiken zeigen, dass jede zweite Frau in Deutschland mindestens einen Büstenhalter von Tchibo besitzt.

Das wichtigste Kaufargument für ein Tchibo-Produkt ist nicht Ästhetik, sondern Funktionalität. Turbo-pragmatischer Komfort kombiniert mit Nützlichkeit: Das lieben viele Bürgerinnen und Bürger. Jede Woche eine deutsche Welt. Holm kennt den Geschmack des Landes wie kaum eine andere. Seit 28 Jahren schon verkauft sie Tchibo-Artikel. Sie sagt: „Die Kunden sind preissensibel, und sie achten auf Qualität.“

Es gibt viele Stammkundinnen. Männer tragen beim Besuch meistens nur die Tasche ihrer Frau. „Viele kommen ein- oder zweimal die Woche vorbei, um zu

## die Filiale, -n

► eines von mehreren Geschäften einer Firma

## das Brillengestell, -e

► Teil der Brille, der die Gläser hält

## der Radler, -

►  Fahrradfahrer

## Jede Woche eine neue Welt.

► Slogan, mit dem Tchibo Werbung macht

## ... lässt sich besichtigen

► man kann ... besichtigen

## die Regenhülle, -n

► hier: dünnes Plastik, das man außen an einen Rucksack macht, um ihn vor Regen zu schützen

## gründen

► ≈ starten

## die Generation, -en

► hier: alle Menschen, die ungefähr gleich alt sind

## zusammengehören

► hier: eine ideale Union sein

## die Bohne, -n

► hier: kleine, harte Frucht des Kaffeebaums

## der Mobilfunkshop, -s

► Geschäft für Handys und SIM-Karten

## schließen

► hier: für immer zumachen

## die Schublade, -n

► kleiner, offener Kasten in einem Schrank, den man herausziehen kann

## die Funktionswäsche

► hier: Kleidung aus speziellem Stoff für Sport

## die Unterwäsche

► Wäsche, die man unter der Kleidung trägt

## der Büstenhalter, -

► Wäschestück, das Frauen oben am Körper unter der Kleidung tragen

## die Nützlichkeit

► von: nützlich = praktisch

## der Artikel, -

► hier: Produkt

## preissensibel

► hier: so, das man sehr auf den Preis achtet und bei geänderten Preisen schnell reagiert

## die Stammkundin, -nen

► Kundin, die sehr oft in demselben Geschäft einkauft

## Das wichtigste Argument für den Kauf eines Tchibo-Produkts ist nicht Ästhetik, sondern Funktionalität. Die Deutschen lieben pragmatischen Komfort.

schauen, was es Neues gibt“, erzählt Holm. Und dann kaufen sie etwas, von dem sie davor gar nicht wussten, dass sie es brauchen können. „Viele sagen an der Kasse: Das wollte ich eigentlich gar nicht haben.“

In Tchibos Warenkosmos kann man leicht vergessen, dass alles mal mit Kaffee begonnen hat – in der Hamburger Speicherstadt. Hier im Kaffee-Einkaufskontor hat Tchibo sein ältestes Büro. In diesem hat der Tchibo-Gründer Max Herz den frisch aus anderen Ländern gelieferten Kaffee selbst geprüft.

Heute ist das die Aufgabe von Michael Lentz, dem Chefverkoster von Tchibo. Er steht an einem runden Tisch, den man rotieren kann. Vor ihm kleine weiße Kannen. Auf jeder ist ein Filter aus Porzellan, in die Lentz' Kollegin jetzt frisch gemahlene Kaffee aufgießt. Der Kaffee wurde vorher per Hand geröstet und gemahlen.

Die Bohnen kommen aus Indien, Vietnam und Honduras. Die Kaffeebauern haben kleine Portionen per Flugzeug geschickt. So kann Tchibo die Ware prüfen, bevor sie in Containern mit dem Schiff nach Hamburg transportiert wird. Tchibo kauft jedes Jahr 180 000 Tonnen Rohkaffee ein.

Der Kaffee wird jetzt in weiße Porzellantassen gefüllt. Kleine Schilder mit der Sorten- und Herkunftsbeschreibung liegen verdeckt auf dem Tisch. Lentz nimmt einen Löffel aus der Tasse, zieht den Kaffee laut in den Mund, lässt ihn kurz durch den Gaumen wandern und spuckt ihn danach in eine Schüssel unter dem Tisch.

Der Mann weiß auch ohne das Schild, welche Kaffeesorte er prüft. Er macht das seit 40 Jahren. Das Resultat dieser Prüfung: Lentz ist mit den Bohnen zufrieden.

Zum Schluss noch ein paar Tipps vom Experten: die ganzen Bohnen luftdicht verpackt in den Kühlschrank oder ins Gefrierfach legen. „Immer frisch mahlen, immer per Hand aufgießen.“ Und nicht zu heiß trinken.

Deutschland ist eine Nation der Kaffeetrinker. Kein Getränk wird öfter getrunken. Nicht Wasser, nicht Tee, nicht Bier. 92 Prozent der Deutschen trinken täglich Kaffee, durchschnittlich 3,4 Tassen am Tag. Nur drei von hundert sagten: Ohne Kaffee würde es auch gehen.

Es war auch der Tchibo-Gründer Max Herz, der Kaffee zum Kulturgut gemacht hat. Der Kaffeehändler meldet 1949 mit seinem Geschäftspartner Carl Tchilinghryan die Frisch-Röst-Kaffee Carl Tchiling GmbH an. Kaffee ist damals Luxus. Es gibt noch weniger davon als Butter und Zigaretten. Man darf ihn nur in limitierten Mengen importieren. Aber Herz gelingt das besser als anderen. Seinen Partner zahlt er bald aus. Von ihm bleibt nur der Name: Aus Tchiling plus Bohne wird Tchibo.

Am Anfang schickt Herz Röstkaffee per Post an seine Kundinnen. Dazu gibt es kleine Handtücher, Stoffservietten und das Tchibo-Magazin – mit Rezepten, Schnittmustern und Horoskopen (er druckt davon 1,2 Millionen Exemplare). Das Modell hat großen Erfolg. Bald startet Herz Filialen und „Frische Depots“ in Bäckereien und Kuchengeschäften, später auch in Supermärkten.

### die Speicherstadt

► bekannter Stadtteil in Hamburg mit vielen Cafés und Geschäften; früher: Hafenaerial mit vielen Lagerhäusern

### das Einkaufskontor, -e

► hier: großes Stadthaus einer großen Importfirma

### prüfen

► testen; kontrollieren

### der Filter, -

► hier: Form mit Loch, in die man trockenen Kaffee und Wasser füllt, um Kaffee zu machen

### das Porzellan

► harte, weiße Substanz, aus der z. B. Geschirr gemacht wird

### mahlen

► etwas Hartes mit einer Maschine in extrem kleine Stücke machen, sodass es fast wie Mehl wird

### aufgießen

► heißes Wasser geben über

### rösten

► hier: sehr heiß machen, bis ... mehr Aroma bekommt

### die Herkunftsbeschreibung, -en

► hier: Erklärung, woher ein Produkt kommt

### verdeckt

► hier: mit dem Text nach unten, sodass man ihn nicht sieht

### der Gaumen, -

► ≈ runde Stelle oben innen im Mund

### spucken

► schnell aus dem Mund nach außen bringen

### luftdicht verpackt

► in einer Verpackung ohne Luft

### das Gefrierfach, -ä-er

► ≈ Kühlschrank, in dem man Lebensmittel bei weniger als null Grad konserviert

### gehen

► hier: funktionieren

### das Kulturgut, -ü-er

► hier: Sache, die für die Menschen in einem Land sehr wichtig ist

### der Kaffeehändler, -

► Kaffeeverkäufer

### der Geschäftspartner, -

► hier: Person, mit der man eine Firma hat

### die GmbH

► kurz für: Gesellschaft mit beschränkter Haftung = spezielle juristische Form einer Firma

### auszahlen

► hier: den Firmenteil von ... kaufen

### das Magazin, -e

► hier: Zeitschrift

### das Schnittmuster, -

► Modellzeichnung, wie man den Stoff für ein Kleidungsstück schneiden soll



Fast jede Woche öffnet irgendwo im Land ein neuer Laden. 1965 gibt es schon mehr als 400 Filialen. Im Fernsehen macht der Schauspieler Wensley Pithey Werbung – auf Kaffeeplantagen in exotischen Ländern. Auch das funktioniert prima im Wirtschaftswunderland: Herz wird Millionär. Seine fünf Kinder müssen bei ihm trotzdem das Sparen lernen. „Ich will nicht, dass sie Playboys werden“, sagt er in einem seiner seltenen Interviews.

1965 dann der Schock: Der Patriarch stirbt im Alter von 59 Jahren. Zuerst leitet der älteste Sohn Günter die Firma, unterstützt von seiner Schwester Daniela. Er

macht Tchibo zu einem Milliardenkonzern. Ab 1973 verkauft die Firma nicht nur Kaffee, sondern auch Gebrauchsartikel. Das Non-Food-Segment wird elementar, bringt heute rund die Hälfte des Konzernumsatzes. 1997 schluckt Tchibo schließlich den Rivalen Eduscho aus Bremen und dominiert den Markt.

Aber in der stillen Familie, die fast nie auf Fotos zu sehen ist, gibt es Streit. Günter und Daniela hören in der Firma auf. Heute leitet Michael, der drittälteste Sohn des Gründers, das Tchibo-Universum. Er ist 80 Jahre alt und nach Informationen des US-Magazins *Forbes* einer der

**die Kaffeeplantage, -n**

- großes Stück Land, auf dem Kaffeepflanzen kultiviert werden

**das Wirtschaftswunderland, -ä-er**

- Land, in dem die Wirtschaft extrem schnell wächst

**der Milliardenkonzern, -e**

- Gruppe von Firmen mit gemeinsamer Leitung, die mindestens eine Milliarde Euro wert ist

**der Gebrauchsartikel, -**

- Produkt, das man im Alltag benutzt

**der Konzernumsatz, -ä-e**

- Summe von allen Verkäufen einer Firmengruppe mit gemeinsamer Leitung in einem Jahr

**schlucken**

- hier: eine andere Firma kaufen

**der Rivale, -n**

- hier: andere Firma, die die gleichen Produkte anbietet

**nach Informationen (von)**

- wie ... sagt/schreibt; wie Informationen von ... zeigen

## Tchibo wurde mit den Deutschen reich und ökonomisch stark. Aber jetzt haben auch die Inflationssorgen der Menschen und die schwächere Wirtschaft einen Effekt.

500 reichsten Menschen des Planeten. Als Aufsichtsratschef nimmt er bis heute aktiv an den Geschäften des Konzerns teil. Wann er für seine drei Kinder Platz machen wird, ist nicht bekannt. Man sagt, dass es nicht ganz leicht ist, ihn von neuen Ideen zu überzeugen.

Die aber braucht Tchibo, wenn die Firma auch in Zukunft Erfolg haben will. 75 Jahre nach der Gründung muss der Kaffeegigant dafür manches ändern. Zum Beispiel die Strategie der jede Woche wechselnden Warenwelt. Die Logistikkosten dafür sind hoch. Auch kauft Tchibo manchmal zu viel Ware ein und kann nicht alles verkaufen. So wie den anfangs genannten Bananenschneider, den nur wenige Kundinnen wollten.

Außerdem wächst die Konkurrenz. Erst kopierten Discounter wie Aldi und Lidl Tchibos Geschäftsidee und boten eigene Aktionsware an. Jetzt verkaufen Amazon und Chinas Online-Shops Temu und Shein den Deutschen Eieruhren, Yogamatten und Sportsocken. Dort gibt es fast jede Stunde eine neue Welt. Ein Handelsexperte nannte Tchibos Geschäft im Manager Magazin einmal ein „gut funktionierendes Auslaufmodell“.

Im Geschäftsjahr 2022 hatte der Konzern einen Verlust von 167 Millionen Euro. Filialen wurden geschlossen, fast 300 Stellen gestrichen. Es war „finanziell gesehen das schlechteste Jahr“ der Konzerngeschichte, bilanzierte das Management. 2023 machte Tchibo nach eigenen Informationen wieder Gewinn. Der Umsatz aber stagniert seit Jahren bei rund drei Milliarden Euro.

Die Zukunft der Firma ist eng mit dem Wirtschaftsstandort Deutschland verbunden. Nicht nur, weil sie hier circa 70 Prozent ihres Umsatzes macht. Tchibo, diese Ikone des Wirtschaftswunders, wurde mit den Deutschen reich und ökonomisch stark. Nach dem Fall der Berliner Mauer ging Tchibo als erster Kaffeeröster in den Osten. Dort öffnete der Konzern noch vor der Wiedervereinigung eine Filiale in Eisenach. Von dort wurde die Firma in Osteuropa aktiv, bis heute in Polen, Ungarn, der Slowakei und Tschechien.

Aber jetzt sind da die Inflationssorgen der Deutschen und eine schwächere Wirtschaft. Für viele Leute im Land sind das Gründe, nicht so viel Geld auszugeben. Das hat auch auf Tchibo einen Effekt.

Man kann sagen: Tchibo und die Bundesrepublik sind zusammen älter geworden. Die Tchibo-Kundin ist wie der Bundesbürger im Durchschnitt im mittleren Alter, ein bisschen grau geworden und hat keine extrem große Motivation zum Konsum. Deshalb interessiert sich Tchibo schon länger für junge Familien.

In der Filiale am Hamburger Rathausmarkt hängen Babybodys, Strampelanzüge und Kinderkleider. Die Tchibo-Kinder-Regenkollektion ist genau wie die Schneekleidungskollektion in allen Kitas des Landes zu finden (Achtung: Die Gefahr ist groß, die Sachen zu verwechseln!). Dafür kann es eigentlich nur eine Erklärung geben: Auch bei ihren Kindern mögen es die Deutschen gern funktional.

### der Aufsichtsratschef, -s

► Chef der Gruppe von Personen, die in größeren Firmen die Entscheidungen der Firmenleitung kontrolliert

### überzeugen von

► hier: erreichen, dass sich ... für etwas entscheidet

### die Warenwelt, -en

► hier: Warenspektrum

### die Konkurrenz

► hier: Situation, wenn viele Geschäfte/Firmen das Gleiche anbieten

### kopieren

► hier: imitieren

### die Geschäftsidee, -n

► Plan, wie man mit einer Idee Geld verdient

### die Eieruhr, -en

► kleine Uhr, die die Kochzeit für Eier zeigt

### die Yogamatte, -n

► flacher Gegenstand, den man auf den Boden legt, um darauf Yoga zu machen

### das Auslaufmodell, -e

► hier: Modell, das es in dieser Form bald nicht mehr geben wird

### das Geschäftsjahr, -e

► Periode, über die eine Firma ihr wirtschaftliches Ergebnis in einer Bilanz zusammenfasst

### der Verlust, -e

► hier: Geld, das man verliert; negatives Ergebnis

### Stellen streichen

► Angestellten kündigen

### der Gewinn, -e

► hier: Geld, das man verdient; Profit

### der Wirtschaftsstandort, -e

► hier: Ort mit speziellen Bedingungen für wirtschaftliche Aktivitäten

### der Fall der Berliner Mauer

► hier: Öffnung der Grenze

### die Wiedervereinigung, -en

► von: wiedervereinigen = wieder ein Land werden

### der Konsum

► ≈ Kauf vieler Produkte

### der Strampelanzug, -ü-e

► Kleidungsstück für Babys

### die Kita, -s

► kurz für: Kindertagesstätte = Institution, in der sich Pädagogen um Kinder kümmern, z. B. Kindergarten

### verwechseln

► hier: nicht unterscheiden können und deshalb das Falsche nehmen





# Müssen wir aufhören, mit dem Flugzeug zu verreisen?

Die Flughäfen sind wieder voll – vielleicht gibt es sogar einen neuen Rekord nach dem vom 6. Juli 2023. Damals gab es so viele Flüge wie noch nie an einem Tag. Ist es an der Zeit, dieses Reiseverhalten zu ändern?

**SCHWER**

## Ja „Die Klimakrise ist jetzt schon da, und effektive Aktionen sind nötig.“

Fliegen ist das Verkehrsmittel, das dem Klima am meisten schadet – im Vergleich zur Bahn zum Beispiel bis zu 70-mal mehr. Außerdem fliegt durchschnittlich nur eine kleine wohlhabende Minderheit sehr viel. Global betrachtet aber sind die meisten Menschen noch nie geflogen.

Um nicht mehr als das verbliebene Kohlendioxid-Budget zu verbrauchen, ist eine starke Reduktion an Flügen notwendig. Die Hoffnung auf technische Lösungen für grünes Fliegen in der Zukunft ist eine Illusion. Sie lenkt davon ab, dass die Klimakrise jetzt schon da ist und jetzt effektive Aktionen nötig sind.

Als während der Corona-Pandemie Flüge nicht möglich waren, haben viele Menschen entdeckt, dass sie manche schönen Regionen in ihrer Nähe gar nicht kennen. Vor allem in Deutschland und Europa gibt es sehr viele tolle Reiseziele, die man mit Bahn, Bus, Fahrrad oder sogar zu Fuß gut erreichen kann.

Ich denke, dass etwas Schönes wie Reisen und Urlaub keine negativen Konsequenzen für das Klima und die Generationen nach uns haben darf.

Natürlich wird es auch in Zukunft einige wirklich notwendige Flüge geben. Diese sollten meiner Meinung nach jedoch mehr für politische und medizinische Notfälle benutzt werden, außerdem zum Beispiel für Menschen mit Familie auf anderen Kontinenten.

Gleichzeitig müssen sich die politischen Rahmenbedingungen dringend ändern. Die Flugindustrie hat aktuell Vorteile durch starke Steuerprivilegien – Gelder für Investitionen in die Bahn fehlen jedoch. Deshalb sind Flugreisen zum Teil günstiger als die Bahn. Das ist unfair und muss sich ändern, damit Menschen ihre Reiseziele gut und nicht zu teuer ohne Flugzeug erreichen können.



**Anne Kretzschmar** ist Campaignerin und Koordinatorin beim Netzwerk Stay Grounded.

### wohlhabend

- reich

### global betrachtet

- wenn man die ganze Welt berücksichtigt

### verblieben

- ≈ noch da

### das Kohlendioxid

- CO<sub>2</sub>

### grün

- hier: ökologisch

### ablenken von

- hier: stören und so erreichen, dass jemand ... nicht beachtet/bemerkt

### die Rahmenbedingung, -en

- relevanter Kontextfaktor als Voraussetzung für eine bestimmte Situation

### zum Teil

- hier: ≈ manchmal

### das Netzwerk, -e

- hier: Organisation mit einer speziellen Idee/Aufgabe

## Nein „Es ist möglich, das Fliegen und den Klimaschutz zu kombinieren.“

Wie kein anderes Verkehrsmittel verbindet das Flugzeug Länder und Kontinente. Wollen wir das aufgeben? Einige stellen diese Frage, weil der Klimaschutz ein immer dringenderes Thema wird. Aber internationale Mobilität bleibt für die Menschen elementar. Umso wichtiger ist es, das Fliegen und den Klimaschutz zu kombinieren. Und das ist möglich! Die Dekarbonisierung des Luftverkehrs können wir mit technischen Innovationen, großen Investitionen und guten gesetzlichen Rahmenbedingungen erreichen.

Die meisten Treibhausgase können wir reduzieren, wenn wir ältere Flugzeuge durch neue energieeffizientere ersetzen. Diese verbrauchen rund 25 Prozent weniger Kraftstoff. Um aber klimaneutral fliegen zu können, müssen wir fossiles Kerosin durch nachhaltige Kraftstoffe ersetzen. Sie können zum Beispiel aus Pflanzen, Fetten, Abfällen oder aus Wasser und Kohlendioxid hergestellt werden. Schon heute können also alternative Kraftstoffe im Luftverkehr verwendet werden. Einige Fluggesellschaften tun das auch.

Aber nachhaltige Flugkraftstoffe sind viel teurer als fossiles Kerosin und die Investitionen in neue Raffinerien hoch. Ohne international wettbewerbsfähige Lösungen funktioniert das nicht: Dann benutzen Passagierinnen und Passagiere Flughäfen und Fluggesellschaften, die keine nachhaltigen Kraftstoffe tanken müssen. Die Konsequenzen wären wirtschaftliche Schäden in Europa und eine Verlagerung der Treibhausgase – das Carbon Leakage.

Deshalb brauchen wir die Unterstützung der Politik. Erstens damit die Produktion von nachhaltigen Kraftstoffen schnell genug passiert. Und zweitens um das klimapolitisch kontraproduktive Carbon Leakage zu verhindern.



**Joachim Lang** ist Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft.

### aufgeben

- hier: wählen, ... nicht mehr zu haben/verwenden

### die Dekarbonisierung

- hier: Wechsel zu einem Luftverkehr mit weniger / gar keinen CO<sub>2</sub>-Emissionen

### das Treibhausgas, -e

- hier: Kohlendioxid

### energieeffizient

- hier: so, dass daraus so viel Energie wie möglich wird

### ersetzen durch

- etwas an der Stelle von ... nehmen

### der Kraftstoff, -e

- hier: Benzin zum Fahren/Fliegen

### fossil

- hier: in der Kategorie von Kohle, Erdöl ...

### nachhaltig

- ohne negative Effekte für die Menschen und die Umwelt

### die Fluggesellschaft, -en

- Firma mit Flugzeugen

### die Raffinerie, -n

- hier: technische Anlage, die Rohöl zu Kraftstoffen destilliert

### wettbewerbsfähig

- hier: stark im Kampf um Kunden/Passagiere

### die Verlagerung, -en

- von: verlagern = hier: den Ort wechseln für

### der Hauptgeschäftsführer, -

- hier: Manager, der die Zentrale einer Organisation leitet

### der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft

- Organisation für die Interessen von Flugzeugfirmen und Fluggesellschaften in ganz Deutschland



# Das große Sommerquiz

Wie gut kennen Sie nach den ersten Wochen die warme Jahreszeit in den deutschsprachigen Ländern? Machen Sie den Test! Stellen Sie fest, was Sie schon alles wissen.

Den Rest lernen Sie jetzt. Und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Sprachkurs in Wien.

Von Claudia May und Jörg Walser

## MITTEL

### 1 (Ein) Sommerloch ist nicht ...

- A eine Zeit mit wenigen Nachrichten, weil fast alle Institutionen eine Pause machen.
- D eine Zeit, in der wegen der vielen Ferien die Wirtschaft kaum aktiv ist.
- W ein kleiner Ort in Rheinland-Pfalz.

### 2 Urlaubsreisen, bei denen das Schützen der Natur eine Rolle spielt, nennt man auch ...

- E sanften Tourismus.
- S ästhetischen Tourismus.
- L pädagogischen Tourismus.

### 3 Eine Schranke ist eine lange, dünne Barriere, die sich nach oben öffnet. Was bekommt jemand, der im Schwimmbad „Pommes Schranke“ bestellt?

- T Pommes frites mit Currywurst
- R Pommes frites mit Ketchup und Mayonnaise
- U Pommes frites mit Salz und Senf

### 4 Hugo ist nicht nur ein männlicher Vorname, sondern auch ...

- G ein Wort für einen intelligenten Menschen.
- S ein Sommercocktail mit Prosecco.
- Z ein anderer Name für blaue Straßenbahnen in Kassel.

### 5 In einer Grillzone ...

- O darf man grillen.
- A dürfen Grillen – also kleine Insekten, die an warmen Sommerabenden

hohe Laute machen – nicht gestört werden.

- E gibt es Grillgeräte zu kaufen.

### 6 Was sind Kühltaschen?

- B eine kulinarische Spezialität, wie sie in Stuttgart, Ulm oder auch Augsburg typisch ist
- U etwas Gebackenes, in das das Eis gefüllt wird
- M Taschen, in denen Lebensmittel beim Transport kalt bleiben

### 7 Sommersprossen bekommen Personen ...

- A in der Gemüseabteilung des Supermarkts.
- M auf der Nase.
- C im Blumenladen.

### 8 Eine für einen heißen Sommertag typische Wasserbombe ist ...

- N ein dickes Eis aus viel Wasser.
- E ein mit Wasser gefüllter Luftballon – ein Ball mit dünner Haut aus elastischem Material –, der zum Spaß auf eine Person geworfen wird.
- D ein exotisches Getränk, gemacht aus Kokosnuss, Mango und viel Wasser.

### 9 Wer oder was ist die Lange Anna?

- R ein 47 Meter hoher Stein im Nordwesten der Nordseeinsel Helgoland
- P die Lieblinggiraffe von Olaf Scholz im Berliner Zoo
- T der Tag im Jahr, an dem es in Deutschland am längsten hell ist

### 10 Wer hat immer die spätesten Schulferien im Sommer?

- Z die Kinder in Hessen
- R die Kinder in Sachsen
- I die Kinder in Bayern

### 11 Eine Arschbombe ist ...

- S eine spezielle Art, in den Pool zu springen.
- M Diarrhö auf Reisen.
- U ein Tattoo, das gerade Trend ist.

### 12 Was ist eine Apfelschorle?

- K ein Obstsalat auf Apfelbasis
- P ein Cocktail mit Calvados
- T ein Mischgetränk aus Mineralwasser und Apfelsaft

### 13 In welchem Monat regnet es in Deutschland am meisten?

- I im Juli
- A im August
- U im Oktober

### 14 Leichtigkeit ist ...

- F ein Fluss in Brandenburg.
- J ein zehn Millimeter großes Insekt.
- N ein Gefühl von Glück und Zufriedenheit.

### 15 Glühen heißt brennen, was ist also Alpenglühen?

- Q eine gigantische Sauna in Österreich
- D Berge, die am Morgen oder Abend im Sonnenlicht rot aussehen
- V das Phänomen, dass bei einer Bergtour zu viel Sonne auf den Körper kommt

**16 Was ist Cuja Mara Split?**

- E ein Eis-Klassiker von Langnese
- A eine spezielle Sorte Asphalt
- U die Reisebuslinie, die von Hamburg bis nach Split in Südkroatien fährt

**17 Kann man Spaghetti-Tops essen?**

- T Klar, besonders lecker sind sie mit Tomatensoße und etwas Parmesan.
- P Nein, diese Pilze sind extrem giftig!
- U Besser nicht, das ist Kleidung.

**18 Leute ohne Kleidung im Englischen Garten in München ...**

- D sind ein Thema für die Polizei.
- T sind ziemlich normal, denn das hat dort Tradition.
- S sind politische Aktivistinnen und Aktivisten.

**19 Die Zeiger der Uhr werden zu Beginn der Sommerzeit so bewegt, dass sie eine Stunde ...**

- S später zeigen.
- P früher zeigen.
- R Sie werden gar nicht bewegt.

**20 Was ist Waldmeister?**

- L ein Waldexperte
- C eine Pflanze aus dem Wald, mit der man einen Likör machen kann
- D ein großer Baum mit sehr vielen breiten Blättern

**21 Ab wie viel Grad Celsius soll ein Raum offiziell nicht mehr als Arbeitsraum benutzt werden?**

- E ab 30 Grad Celsius
- H ab 35 Grad Celsius
- G ab 40 Grad Celsius

**22 Welche traditionelle Wiener Eissorte ist besonders populär?**

- A Sachertorte
- L Eismarillenknödel
- U Palatschinke

**23 Deutschland, ein Sommermärchen heißt ...**

- A ein Dokumentarfilm über die deutsche Fußballnationalmannschaft während der Weltmeisterschaft 2006.

V Poesie von Heinrich Heine aus dem Jahr 1844.

R eine vor Kurzem gefundene Märchensammlung der Brüder Grimm.

**24 In welchen Teil von Deutschland sind 2023 die meisten Deutschen gefahren, um Urlaub zu machen?**

- W Schleswig-Holstein
- F Baden-Württemberg
- N Bayern

**25 Der Sommer geht offiziell bis zum ...**

- A 31. August.
- C 15. September.
- D 22. September.

**26 Was nennt man Sommerfrische?**

- C ein spezielles Gerät für Freibäder der Schweizer Firma Frisch
- D Menschen aus der Stadt fahren in der Sommerzeit aufs Land.
- H ein Getränk mit Eisstücken

**27 Johannisbeeren sind sehr kleine rote, weiße oder schwarze Früchte. Woher kommt ihr Name?**

- G Johann war der Name des Mannes, der sie nach Europa brachte.
- I Vom Johannstag (24. Juni), weil dann die ersten Beeren reif sind.
- J Die Beeren kommen aus der Region Johannisberg in Hessen.

**28 Wie viel Speiseeis hat jeder Deutsche 2023 im Durchschnitt gegessen?**

- H 6,2 Liter
- E 8,1 Liter
- Y 9,9 Liter

**29 Welcher Song war der offizielle deutsche Sommerhit 2023?**

- S „Mädchen auf dem Pferd“
- V „Sommer“
- Z „Peter Pan“

**30 Wann sprechen Meteorologinnen in Deutschland von einer „tropischen Nacht“?**

- C Wenn es die ganze Nacht nicht kälter als 20 Grad Celsius wird.

K Wenn es nachts mindestens einmal wärmer als 25 Grad Celsius wird.

Q Wenn es nachts mindestens einmal wärmer als 30 Grad Celsius wird.

**31 Was ist eine Sommerlaube?**

- E ein Vogel
- H ein Gartenhäuschen
- A ein Sonnenhut

**32 Was hat am meisten Kalorien?**

- Ö helles Bier
- Ü trockener Weißwein
- Ä Orangensaft

**33 Was ist am Strand von Sylt verboten?**

- N Sandburgen bauen
- L warme Gerichte essen
- S pro Person mehr als zwei Quadratmeter mit dem Handtuch blockieren

**34 Was ist so besonders an dem Aldi-Supermarkt an der Berliner Straße in Potsdam?**

- P sein Helikopter-Landeplatz
- S seine Brücke, an der Boote ankommen können
- K sein Limousinen-Service

**35 Was ist ein Freischwimmer?**

- T ein Schwimmemblem für Kinder und Jugendliche
- S eine Person, die ohne Badehose oder Bikini schwimmt
- U ein Tag, an dem der Eintritt ins Schwimmbad frei ist

**36 Wie warm war es am 25. Juli 2019 in Duisburg-Baerl, einem absoluten Wetter-Rekordtag?**

- A 39,7 Grad
- E 41,2 Grad
- B 42,9 Grad

**37 Wer oder was ist Doktor Sommer?**

- Z ein Experten-Team der Jugendschrift Bravo, das Fragen rund um das Thema Sexualität beantwortete
- F eine Hip-Hop-Band aus Sommerloch (Rheinland-Pfalz)
- J ein Tee aus Sommerblumen, der gegen Erkältungen hilft



**38 Was findet gleichzeitig mit dem Nordsommer statt?**

- E der Südwinter
- A der Westfrühling
- H der Ostherbst

**39 Welches dieser Schiffe gab es wirklich?**

- I ein Erotikschiff auf dem Bodensee
- L ein Wald-Schiff mit Bäumen zur Luftreinigung auf dem Rhein
- M ein schwimmendes Stadion in Berlin

**40 Der Prater ist ...**

- A bei Jesus-Freaks das, was sonst Pater heißt.
- T ein öffentliches Areal in Wien, das für seinen Freizeitpark bekannt ist.
- I ein gefährliches Tier, ähnlich dem Tiger.

**41 Mit wie vielen Stufen arbeitet das System, das über das Risiko für brennende Wälder informiert?**

- P drei
- D fünf
- W sieben

**42 Olympische Sommerspiele ...**

- E gab es dreimal in Deutschland.
- U gab es zweimal in Deutschland.
- O gab es einmal in Deutschland.

**43 „Perfekte Welle“ ist ...**

- S ein Song der deutschsprachigen Pop-Rock-Band Juli.
- R der Name fast jedes dritten Friseurladens in Deutschland.
- T ein Strandareal an der Nordsee in St. Peter-Ording, auf dem sich Surfer gern treffen.

**44 Was ist falsch?**

- P 1966 schwamm ein vier Meter großer Beluga im Rhein.
- G Das erste Spaghetti-Eis wurde 1969 von Dario Fontanella in Mannheim hergestellt.
- J Die Lufthansa feierte im Sommer

1960 den 100 000. Linienflug nach New York.

**45 Wo macht jemand Urlaub, der Balkonien als Ziel nennt?**

- A auf dem eigenen Balkon
- E in einer privaten Finca auf der Lieblingsinsel der Deutschen: Mallorca
- I in den Balkanländern

**46 Ein Strandkorb ist ...**

- L eine spezielle Tasche für den Strand.
- F ein sehr spontanes Nein zu einem Date (von: jemandem einen Korb geben).
- H ein großer Strandstuhl mit einem Dach, in dem man vor Wind und Sonne geschützt ist.

**47 Wetterleuchten ist ein Wort für ...**

- Z Feuerzeuge auf Öl-Basis.
- Q Solarlampen für den Garten, die auch bei Regen nicht kaputtgehen.
- R Blitze von einem Gewitter, das weit weg ist. Der Donner ist nicht zu hören.

**48 Eine Libelle ist ein fliegendes Insekt, das am Wasser lebt. Seinen Namen tragen auch ...**

- E Helikopter.
- V Gymnastikschuhe.
- P Kajaks.

**49 Warum ist 37 Grad Celsius nicht die angenehmste Temperatur?**

- W Weil das nur kleine Kinder so fühlen.
- S Weil der Körper selbst Wärme herstellt und hohe Außentemperaturen durch salziges Wasser auf der Haut regulieren muss.
- Y Wenn wir keine Kleidung tragen und körperlich nicht aktiv sind, fühlen wir uns gut!

**50 Ab wann müssen Sie werktags Ihre Grillparty beenden?**

- ! 22 Uhr
- ; 23 Uhr
- ? 24 Uhr

**Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt!****44 - 50 Punkte**

Sie lieben die warme Jahreszeit wirklich! Mit dem Eis in der einen und dem Badehandtuch in der anderen Hand können Sie ohne Probleme alles über den deutschen Sommer erzählen. Und das auch noch nach dem dritten Glas Aperol Spritz.

**36 - 43 Punkte**

Heiß darf es bei Ihnen immer gerne sein. Sie kennen die wichtigsten Sommerphänomene – aber ein paar (warme) Informationen können Sie noch lernen. Das macht aber nichts: Sie wissen, wie der Sommer wirklich Spaß macht!

**27 - 35 Punkte**

Sie haben auf mehr als die Hälfte der Fragen richtig geantwortet. Das ist ziemlich gut. Vielleicht haben Sie sich einfach nicht genug konzentriert. Das können Sie sicher besser! Die sommerliche Basis ist da.

**17 - 26 Punkte**

Waren die kulinarischen Fragen zu schwer oder etwas anderes? Ein Tipp für mehr Know-how: Besuchen Sie bei schönem Wetter öfter den Park oder das Schwimmbad. Und wenn Sie nicht in Deutschland leben, reisen Sie virtuell!

**0 - 16 Punkte**

Sommer ist bei Ihnen auch nur eine grüne Version von Winter! Aber bitte: Ein deutscher Sommer funktioniert auch ohne Flanelljacke. Geben Sie ihm eine Chance. Jetzt. Lesen Sie draußen weiter!

**Mitmachen und Kurs gewinnen!**

Gewinnen Sie fast drei Wochen Sprachkurs an der Universität Wien im Winter 2025! Los geht es am 4. Februar, der Kurs endet am 21. Februar. Sie übernachten im Studierendenheim. Reise und Essen sind nicht inklusive. Um teilzunehmen, kombinieren Sie die Buchstaben vor den richtigen Antworten zu einem Lösungssatz. Den brauchen Sie zur Teilnahme auf [www.deutsch-perfekt.com/wien](http://www.deutsch-perfekt.com/wien) – teilnehmen können Sie bis zum 15. August. Dort finden Sie auch die genauen Teilnahmeregelungen.

**Lösungen**

1D 2E 3R 4S 5O 6M 7M 8E 9R 10I 11S 12T 13I 14N 15D 16E 17U 18T 19S 20C 21H 22L 23A 24N 25D 26D 27I 28E 29S 30C 31H 32Q 33N 34S 35T 36E 37Z 38E 39I 40T 41D 42E 43S 44J 45A 46H 47R 48E 49S 50I



Adam Abu Sada

**Heimat:** Israel**Alter:** 21**Beruf:** Teilnehmer an einem Workaway-Programm**Start:** April 2023**Hobbys:** Sport, Musik, Meditieren

## MEIN ERSTES JAHR

## „Gleiche Chancen für alle“

Für Adam Abu Sada ist Deutschland ein guter Ort, um seine Pläne zu realisieren. Seine Zeit in Baden-Baden bringt dem Palästinenser viel Positives – inklusive Kaffee und Kuchen.

**LEICHT AUDIO****Baden-Baden****Dort liegt es:** Baden-Württemberg**Dort wohnen:** 58 204 Menschen**Interessant ist:** Das *Baden* im Namen hat die Stadt wegen ihrer Thermalquellen. Aber warum zweimal? Um sie von anderen Baden zu unterscheiden. Offiziell wurde der Doppelname erst 1931.**Mein Tipp**

Im bekannten Festspielhaus Baden-Baden finden viele interessante Konzerte statt. Ich mag außerdem die Caracalla Therme. Das ist ein großes Thermalbad. Es gibt dort auch verschiedene Saunen. Man muss vor dem Besuch aber wissen, dass die Deutschen nur komplett nackt in die Sauna gehen! Das ist in Israel anders.

Sie wollen auch von Ihrem ersten Jahr in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erzählen? Schreiben Sie uns eine kurze E-Mail (Name, Nationalität, Ort, seit wann im Land) an [deutsch-perfekt@zeit-sprachen.de](mailto:deutsch-perfekt@zeit-sprachen.de).

Die Sprache lernen, den deutschen Alltag und die Kultur erleben und hier studieren – mit diesen Zielen bin ich letztes Jahr im April nach Deutschland gekommen. Ich nehme an einem Workaway-Programm teil. In Baden-Baden wohne ich bei meinem Gastgeber und seiner Familie.

Der Mann sitzt im Rollstuhl, und ich arbeite als sein Assistent. Zum Beispiel gehe ich mit ihm einkaufen, auf Feste, auf Konzerte oder auf den Flohmarkt. Außerdem begleite ich ihn zu seiner Arbeit in einem Gesundheitszentrum für Osteopathie.

Ich mag meinen Gastgeber und seine Familie gern. Am Anfang habe ich in Baden-Baden niemanden gekannt. Aber mit ihnen habe ich viel unternommen. Wir haben Events wie Fasching und das Oktoberfest besucht. So habe ich viel über das Land gelernt. Und sonntags findet bei ihnen die nette Tradition statt, zusammen Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen.

Im Oktober will ich ein duales Studium in Medizintechnik beginnen. Diese Ausbildung kombiniert Studieren und Arbeiten. So etwas kenne ich in Israel nicht. Außerdem ist Studieren hier auch noch kostenlos. Ich hoffe, dass es in Deutschland gleiche Chancen und Perspektiven für alle gibt. Als Palästinenser habe ich das in Israel nicht immer so erlebt.

Zurzeit mache ich einen Deutschkurs für das Sprachniveau B2. Mit dem Deutschlernen habe ich in Baden-Baden begonnen. In den Sprachkursen habe ich auch viel über den Alltag erfahren. Zum Beispiel, über welche Themen man sich unterhält oder wie man Freundinnen und Freunde findet.

Beim Lernen hat es mir geholfen, von Anfang an viele Fragen zu stellen – auch wenn ich die Sprache in den ersten Wochen kaum konnte und manchmal Englisch benutzen musste. Durch das viele neue Wissen und die neuen Erfahrungen habe ich mich persönlich extrem weiterentwickelt.

Die kleine Stadt Baden-Baden gefällt mir gut. Ich kenne hier schon viele Leute. Die Kultur ist definitiv anders als in meiner Heimat. Zum Beispiel sind die meisten Menschen so pünktlich! Außerdem sind Gesundheit und Sport sehr wichtig: Fast alle machen mehrere Sportarten. Aufgeschrieben von Eva Pfeiffer

**erleben**

- hier: als Erfahrung machen

**der Gastgeber, -**

- hier: Person: Bei ihr wohnt jemand für längere Zeit, z. B. ein Au-pair.

**der Rollstuhl, -ü-e**

- Stuhl auf Reifen für Menschen mit einer Paralyse

**der Flohmarkt, -ä-e**

- Markt: Dort kann man antike und schon benutzte Sachen kaufen.

**begleiten**

- hier: mit ... zusammen gehen/teilnehmen

**der Fasching, -e/-s**

- Karneval

**das duale Studium, die dualen Studien**

- Studium: Man studiert und macht zur gleichen Zeit eine praktische Ausbildung.

**das Sprachniveau, -s**

- Qualität von Sprachkenntnissen

**erfahren**

- hier: Neues lernen

**das Thema, Themen**

- hier: Inhalt von einem Gespräch

**sich weiterentwickeln**

- hier: sich ändern und Neues lernen/können

**die Sportart, -en**

- ≈ Sportkategorie: Fußball, Golf, Tennis ...

**Baden-Baden****die Thermalquelle, -n**

- Stelle: Dort kommt Thermalwasser nach oben/draußen.

**unterscheiden von**

- merken: Etwas ist anders als ...

**Mein Tipp****nackt**

- ohne Kleidung



Diesen Text hier kostenlos hören!

[www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/9](http://www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/9)



WIE DEUTSCHLAND FUNKTIONIERT

# Die Autobahn

In diesen Wochen benutzen besonders viele Menschen Deutschlands Autobahnen. Zeit für die Frage: Wie funktioniert diese Infrastruktur eigentlich – und wie gut?

**LEICHT**

**E**inen Text über die deutschen Autobahnen kann man damit beginnen, dass es auf diesen kein Tempolimit gibt. Dass man auf circa 70 Prozent der Routen also so schnell fahren darf, wie man will. Man kann den Text aber auch damit beginnen, dass auf Deutschlands Autobahnen die Autos still stehen. Oder dass sie nur extrem langsam fahren – speziell in diesen Wochen.

Das passiert jetzt nicht nur auf den Straßen zwischen Alpen und Nordsee. Im Juli und August ist ganz Europa unterwegs in den Sommerurlaub – viele fahren dabei durch Deutschland. Und seit dem

20. Juni und noch bis zum 9. September sind immer in einem Teil des Landes Sommerferien.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) hat im letzten Jahr die Staus im Land für den ganzen Ferienzeitraum gezählt: Es waren 122 686 Stück mit einer kompletten Länge von 217 003 Kilometern. In der Summe haben sie länger als zwölf Jahre gedauert. Die Prognose des ADAC: 2024 wird es noch schlimmer.

Aber bevor es um die Probleme der deutschen Autobahnen und ihre Gründe geht, gibt es ein paar Basisinformationen. Manche davon stecken schon in den Namen dieser 120 speziellen Straßen für

**still stehen**

• ↔ weiterfahren

**unterwegs sein**

• hier: auf den Straßen fahren

**der Stau, -s**

• zu viele Autos auf der Straße: Sie können nicht weiterfahren.

**die Länge, -n**

• hier: Distanz

**bevor**

• ≈ vor

**der Grund, -ü-e**

• hier: Erklärung

**es geht um**

• hier: der Inhalt ist ...

**stecken in**

• hier: eigentlich zu finden sein in

den Fernverkehr. Denn von der A1 bis zur A995 hat jede Autobahn eine Nummer. Die wichtigsten Fernautobahnen haben nur eine Ziffer. Überregional wichtige Autobahnen haben zwei Ziffern, Zubringerautobahnen drei.

Bei einer geraden Zahl ist die Richtung der Autobahn meistens Ost-West, bei einer ungeraden Nord-Süd. Außerdem geben die Nummern mit zwei Ziffern geografische Orientierung. Die A20er-Autobahnen sind zum Beispiel in Norddeutschland, A90 und höher in Bayern und in der Bodenseeregion.

Die wichtigste deutsche Nord-Süd-Autobahn ist die A7. Sie führt von Flensburg bis nach Füssen. Mit 962 Kilometern ist sie auch am längsten. Insgesamt gibt es in Deutschland rund 13 200 Kilometer Autobahn. Außerdem gibt es autobahnähnliche Straßen. Sie haben zwei oder mehr Fahrstreifen für eine Fahrtrichtung. Auch auf vielen von ihnen gibt es für Pkw kein Tempolimit.

Wer kümmert sich um die Autobahnen?

Früher war das die Aufgabe der Bundesländer. Seit 2021 tut das die Autobahn GmbH des Bundes. Rund 13 000 Menschen arbeiten bei dieser Institution der Regierung. Ihre Aufgaben sind zum Beispiel die Planung, die Konstruktion, der Betrieb, die Finanzierung und die Administration der Autobahnen. Eine Kontrollinstanz für die Autobahn GmbH ist das Fernstraßen-Bundesamt. Zur Autobahn GmbH gehören die Autobahnmeistereien. Davon gibt es fast 200 Stück. Jede Autobahnmeisterei kümmert sich um einen Teil der Autobahn.

Auf der Autobahn zu fahren ist für manche kostenlos, für andere nicht. Seit dem 1. Juli müssen Lkw mit einem Gewicht von mehr als 3,5 Tonnen (vorher ab 7,5 Tonnen) auf Autobahnen, Bundesstraßen und in manchen Tunneln eine Maut-Gebühr bezahlen.

Wohnmobile und ein paar andere größere Autotypen gehören nicht dazu. Wie

hoch die Gebühr ist, orientiert sich an verschiedenen Aspekten wie zum Beispiel der Schadstoffklasse des Autos und der Länge der Route. Um die Lkw-Maut kümmert sich die Firma Toll Collect. Sie gehört dem Land.

In den letzten Dekaden hat die Politik immer wieder auch über eine Pkw-Maut diskutiert. Sie sollte mehr Geld für die Straßeninfrastruktur bringen. 2018 hat die Regierung ihre Einführung versucht – ohne Erfolg. Das Resultat war 2019 ein juristisches und finanzielles Fiasko für Deutschland.

Aber auch wenn die Pkw-Maut deshalb keine Option mehr ist: Mehr Geld für die Straßeninfrastruktur ist dringend nötig. Ein besonders großes Problem

sind die Autobahnbrücken. Rund 28 000 gibt es. Viele davon hat man zwischen 1960 und 1985 konstruiert – für deutlich weniger Verkehr als heute. Die Autobahn GmbH schreibt auf ihrer Website, dass man eine Autobahnbrücke im Durchschnitt 70 Jahre benutzen kann.

Aktuell ist die Situation, dass man mehr als 4000 der Autobahnbrücken renovieren, modernisieren oder komplett neu konstruieren muss. Verkehrsminister Volker Wissing von der Freien Demokratischen Partei will 400 Brücken pro Jahr renovieren. Dafür fehlen der Autobahn GmbH aber mehrere Milliarden Euro.

An der Politik des Verkehrsministers gibt es viel Kritik. Zum Beispiel finden Umweltschützerinnen Wissing's Prioritäten falsch. Damit meinen sie die Pläne des Politikers, schnell neue Autobahnen zu bauen – statt noch schneller die kaputten Brücken zu renovieren.

Die Konsequenzen der Infrastrukturprobleme zeigen sich für Autofahrer ziemlich klar: Kaputte Brücken sind gesperrt. Und an anderen Autobahnbrücken und -routen gibt es sehr viele Baustellen. Deshalb gibt es auch sehr viele Staus. Und das alles in dem Land mit den legendären Autobahnen ohne Tempolimit. *Eva Pfeiffer*

#### der Fernverkehr

- Verkehr über große Distanzen

#### überregional

- hier: als Verbindung zwischen mehreren Regionen

#### die Zubringerautobahn, -en

- Verbindungsstraße zu einer Autobahn

#### die gerade Zahl, die geraden Zahlen

- hier: 2, 4, 6 ...; ↔ ungerade Zahl

#### die Richtung, -en

- hier: ≈ Ende: Dorthin fährt man.

#### der Bodensee

- großer See im Südwesten von Deutschland

#### von ... bis ... führen

- ≈ von ... bis ... gehen

#### insgesamt

- in der Summe

#### autobahnähnlich

- ein bisschen so wie eine Autobahn

#### der Fahrstreifen, -

- ≈ Weg auf einer Straße: Bei mehreren Fahrstreifen hat neben einem Auto mindestens noch ein Auto mehr Platz.

#### das Bundesland, -ä-er

- Teil von einer föderalistischen Republik

#### die GmbH, -s

- kurz für: Gesellschaft mit beschränkter Haftung = spezielle juristische Form von einer Firma

#### der Betrieb

- von: betreiben = hier: machen, dass ... funktioniert

#### das Fernstraßen-Bundesamt

- Amt für das ganze Land: Es ist ein Teil vom Verkehrsministerium und kümmert sich um alle Autobahnen.

#### gehören zu

- ein Teil sein von

#### die Bundesstraße, -n

- Straße als Verbindung zwischen zwei Orten mit großer Distanz.

#### die Maut, -en

- Gebühr zur Benutzung von speziellen Straßen

#### das Wohnmobil, -e

- großes Auto mit Betten und einer kleinen Küche

#### die Schadstoffklasse, -n

- ≈ Note in der Klassifizierung von Autos: Sie orientiert sich an der Emission von schmutzigen Gasen in die Luft.

#### sollte ... bringen

- hier: die Idee war, dass etwas ... bringt

#### die Einführung, -en

- von: einführen = mit einem parlamentarischen Prozess zu einer juristischen Norm machen

#### deutlich

- hier: sehr

#### im Durchschnitt

- ≈ meistens: Das ist normal.

#### die Umweltschützerin, -nen

- Frau: Sie ist aktiv für Natur und Ökologie.

#### gesperrt

- hier: ↔ offen



# Tschüs mit *tschüs!*

Auf der Bergtour reagieren Menschen auf andere fast immer freundlich, im Supermarkt aber nicht. Warum eigentlich? Und wenn Sie Hallo sagen, warum immer mit den gleichen Worten? Wir haben 150 Alternativen für Sie.

Von Lucia Bramert und Katharina Heydenreich

## MITTEL

**A**uf einer Tour in den Bergen herrscht ja immer ein großes Hallo. Egal, wo man auf Wanderer oder Spaziergängerinnen trifft: Jeder und jede wird begrüßt. Das Phänomen ist vor allem im Spätsommer zu merken, wenn wieder viel los ist auf den Wegen. Menschen, die sich noch nie gesehen haben, rufen sich ein freundliches „Grüß Gott!“, „Servus“ oder „Hallo“ zu. Aber warum eigentlich?

Kaum jemand käme auf die Idee, die anderen Kunden an der Wursttheke zu grüßen oder eine Schwimmerin, die einem im Schwimmbad im Wasser begegnet.

Eine Regel, wann ein Gruß unter Fremden richtig ist, kennt auch die Hamburger Betriebswirtin und Image-trainerin Imme Vogelsang nicht. Und das, obwohl sie Seminare über Umgangsformen anbietet. „Man kann das tun, das ist nett, aber absolut kein Muss.“

Sie nennt Orte, an denen der Gruß unter Unbekannten üblich ist: auf dem Golfplatz zum Beispiel. Im Wartezimmer beim Arzt ist er sogar ganz wichtig. „Reinkommen, freundlich ‚Guten Morgen‘ sagen – das gehört sich. Genauso in der Bahn oder im Flugzeug, wenn man sich neben jemanden setzt.“ Auch im Theater ist es normal, der Sitznachbarin wenigstens ein Nicken oder ein Lächeln zu schenken.

## Im Wartezimmer einer Praxis ist es ganz wichtig, zu anderen Guten Tag oder Hallo zu sagen.

Für manche ist das klar und so etwas wie Etikette. Für andere das Produkt einer Kosten-Nutzen-Rechnung: Lohnt es sich, Hallo zu sagen? Das hängt zum Beispiel davon ab, wie lange man in der Nähe der anderen Person sein wird. Und ob diese

den Gruß erwartet. Wenn das unklar ist, wird meistens nicht begrüßt.

Dirk Meinberg, seit mehr als 20 Jahren Busfahrer bei der Münchner Verkehrsgesellschaft, liebt es, begrüßt zu werden. „Wenn man den ganzen Tag mit dem Bus in der Stadt unterwegs ist

**(Es) herrscht ein großes ...**  
 ►  Es gibt viel ...

**grüßen**

► Guten Tag sagen

**zurufen**

► in die Richtung rufen von

**Grüß Gott!** (süddt., österr.)

► Guten Tag

**Servus!** (süddt., österr.)

► Guten Tag / Auf Wiedersehen

**auf die Idee kommen, zu ...**

► ≈ die Idee bekommen, zu ...

**die Wursttheke, -n**

► Tisch, an dem Wurst und Fleisch verkauft wird

**begegnen**

► zufällig treffen

**unter**

► hier: ≈ bei/mit

**die Betriebswirtin, -nen**

► Frau mit einer Ausbildung für Organisation und Management einer Firma

**die Umgangsform, -en**

► soziale Norm, z. B.: Wie begrüßt und isst man richtig?

**üblich**

► ≈ normal

**reinkommen**

►  hereinkommen

**Das gehört sich.**

► Das ist die Norm. So muss man es machen

**ein Nicken schenken**

► als freundlichen Gruß an ... den Kopf kurz nach oben und unten bewegen

**das Lächeln**

► Mimik wie ein freundliches Lachen

**der Nutzen**

► Vorteil

**es lohnt sich, zu ...**

► hier: es bringt mehr Vorteile als Nachteile, zu ...

**die Münchner Verkehrsgesellschaft**

► Firma, die sich um den U-Bahn-, Straßenbahn- und Busverkehr in München kümmert

und einfach nur noch platt – und dann kommt jemand rein und grüßt freundlich, lächelt – dann bringt mich das aus der schlechten Laune wieder raus.“

Insgesamt hat der 48-Jährige aber festgestellt, dass die Guten-Tag-Sager in den letzten Jahren deutlich weniger geworden sind. Und dass auch das Alter einen Unterschied macht: je älter, desto mehr wird begrüßt. „Aber es gibt auch echt nette Kinder“, sagt Meinberg. „Gerade nach der Schule grüßen sie gern, morgens wird eher ge-  
schwiegen.“

Aber nicht nur Alter und Tageszeit spielen eine Rolle. Auch der Ort ist ein wichtiger Faktor. „Ob ich begrüßt werde, hängt auch davon ab, wo ich gerade unterwegs bin. In der Innenstadt ist es meistens sehr unpersönlich, da grüßt fast niemand beim Ein- oder Aussteigen. Weiter außerhalb am Stadtrand grüßen viele Fahrgäste“, erzählt der Busfahrer.

Da gibt es also einen Unterschied zwischen Stadt und Dorf. Nicht nur beim Busfahren, sondern auch beim Spazieren gehen wird auf dem Dorf eher Hallo gesagt als in der Stadt.

Der Sozialpsychologe Moritz Fedeneder von der Ludwig-Maximilians-Universität München erklärt, dass das Grüßen oder eben auch Nicht-Grüßen mit unseren sozialen Normen zu tun hat. Also dem Verhalten, das von uns gefordert oder gewünscht wird. Diese Normen können konkrete Regeln sein, was wir tun sollen und tun dürfen. Oder aber auch so etwas wie eine unausgesprochene Erwartung an einen Menschen, und diese Erwartungen sind auf dem Dorf andere als in der Stadt.

„In ländlichen Gegenden wird mehr begrüßt, weil man es gewohnt ist, vielleicht auch so erzogen wurde“, sagt Fedeneder. Außerdem wirken Menschen, die man eigentlich nur vom Sehen kennt, vertrauter, je öfter man ihnen begegnet. Nehmen wir ein Dorf, in dem zum Beispiel 1000 Menschen wohnen:

Dort ist es statistisch ziemlich wahrscheinlich, denselben Unbekannten öfter zu treffen.

Und in der Stadt? Die Sozialpsychologie sieht eine Verbindung zum „Urban overload“, der Reizüberflutung in der Stadt. Es ist ein bisschen absurd. In der Stadt könnte man theoretisch mit besonders vielen Menschen in Kontakt treten. Aber genau das wird schnell zu viel. „Da-  
durch fokussiert man sich eher auf sich selbst und schaut eher aufs Handy als anderen ins Gesicht“, sagt Fedeneder.

Außerdem ist der Zeitdruck in der Stadt oft größer als auf dem Dorf: Wer es eilig hat, grüßt eher nicht. „Und wenn niemand grüßt, dann fühlt man selbst auch keine Verantwortung, damit anzufangen“, sagt der

Sozialpsychologe. So passt man sich an die Gruppe an, hier also an die fremde Menschenmenge.

Ob wir grüßen oder nicht, steht also im Kontext von verschiedenen Faktoren. Auch soziale Dynamiken sind wichtig. Beim Wandern, erklärt Fedeneder, spielt auch das starke Gruppengefühl eine große Rolle: „In dem Moment ist uns unser Hobby sehr bewusst. Wenn wir nun eine andere Person sehen, die auch Wanderschuhe trägt, Wanderstöcke dabei hat und entsprechend gekleidet ist, dann nehmen wir diese fremde Person als Teil derselben Gruppe wahr.“

Das Gleiche passiert bei Busfahrer Meinberg und seinen Kolleginnen, die sich immer und „selbstverständlich!“ grüßen. Egal, ob sie sich persönlich kennen oder nicht. Genauso ist es auch bei Fans derselben Fußballmannschaft, die sich meistens schnell am Fanshirt erkennen. Auch sie fühlen sich als Teil einer Gruppe und grüßen sich.

Und was, wenn man unsicher ist, ob es richtig ist zu grüßen oder nicht? „Lieber einmal zu viel grüßen“, empfiehlt Imme Vogelsang. Ein unerwarteter Gruß hat noch niemanden gestört.

## Die Guten-Tag-Sagerinnen und -Sager sind zuletzt deutlich weniger geworden.

### platt

• hier:  müde und ohne Energie

### aus ... rausbringen

•  hier: machen, dass jemand nicht mehr ... hat

### echt

• hier: wirklich

### gerade

• hier: speziell

### eher

• ≈ mehr

### schweigen

• nichts sagen

### außerhalb

• hier:  draußen

### der Stadtrand, -ä-er

• ↔ Stadtzentrum

### eben

• hier: ≈  Denn es ist so.

### zu tun haben mit

• hier: eine logische Verbindung haben zu

### das Verhalten, -

• spezielle Art, (zu jemandem) zu sein

### fordern

• sagen, dass man ... unbedingt will

### unausgesprochen

• ≈ ohne es laut zu sagen

### die Erwartung, -en

• hier: Sache, die man garantiert haben will

### die ländliche Gegend, -en

• Region, in der es viele kleine Dörfer und kaum Städte gibt

### gewohnt sein

• hier: gut kennen und deshalb als Routine haben

### ... erzogen

• hier: mit ... als Pädagogik aus der Zeit, in der man Kind war

### vertraut wirken

• so sein, dass man meint: Ich kenne die Person gut.

### vom Sehen kennen

• erkennen, weil man sich schon einmal begegnet ist

### nehmen

• hier:  als Beispiel denken an

### die Reizüberflutung, -en

• zu große Menge an Lichtern, Lärm und Informationen für einen Menschen

### in Kontakt treten mit

• anfangen, mit ... zu kommunizieren

### dadurch

• hier: so

### sich fokussieren auf

• sich konzentrieren auf

### der Zeitdruck

• Stress, weil man zu wenig Zeit hat

### sich anpassen an

• sich so ändern, dass man zu ... passt

### die Menschenmenge, -n

• große Zahl von Menschen

### bewusst sein

• für ... deutlich zu merken sein

### der Wanderstock, -ö-e

• langer, dünner Gegenstand aus Holz zum Wandern

### entsprechend gekleidet sein

• Kleidung tragen, die zum Kontext passt

### wahrnehmen als

• hier: automatisch als ... erkennen

# 150

Alternativen zu  
*hallo* und *tschüs*

## Am Anfang

### Formell

1. guten Tag
2. guten Morgen
3. guten Abend
4. gute Nacht
5. guten Tag zusammen (zu Gruppen)
6. Gruß in die Runde (zu Gruppen)
7. grüß Gott (Bayern, Baden-Württemberg, Österreich)
8. grüezi (schweiz.)
9. grüeziwohl (schweiz.)
10. grüezi mitenand (schweiz., zu Gruppen)
11. herzlich willkommen
12. grüß Sie (süddt.)
13. Ich grüße Sie! (am Telefon)
14. Seien Sie gegrüßt!

### Informell

15. hallo in die Runde (zu Gruppen)
16. hallo Leute (zu Gruppen) 
17. hallihallo 
18. hallotschi 
19. hallöchen 
20. hallöle (schwäbisch)
21. moinsen (norddt.)
22. hei
23. hey
24. hi
25. huhu 
26. kuckuck 
27. Mahlzeit! (mittags)
28. moin (norddt.)
29. moin, moin (norddt.)
30. morjen (berlin.)



31. **Grüße** (vor allem sächsisch)
32. **na?**
33. **na du?**
34. **na ihr?**
35. **Sei gegrüßt!** (iron.)
36. **Tach**
37. **Tachchen**
38. **Tag**
39. **Tagchen**
40. **willkommen**
41. **servus** (bayer., österr.)
42. **griaß di** (bayer., österr.)
43. **griaß di nachad** (bayer., österr.)
44. **griaß enk/eich** (bayer., österr.)
45. **grüß dich** (süddt.)
46. **grüß euch** (süddt.)
47. **salü** (schweiz.)
48. **grüessech** (schweiz.)
49. **hoi** (vor allem schweiz.)



## Aus anderen Sprachen

50. **bonjour** (französisch)
51. **ciao** (italienisch)
52. **heyho** (englisch)
53. **hola** (spanisch)
54. **howdy** (englisch)
55. **merhaba** (türkisch)
56. **salut** (französisch)
57. **salve** (lateinisch)
58. **shalom** (hebräisch)
59. **yo** (englisch, Slang)

## Am Ende

### Formell

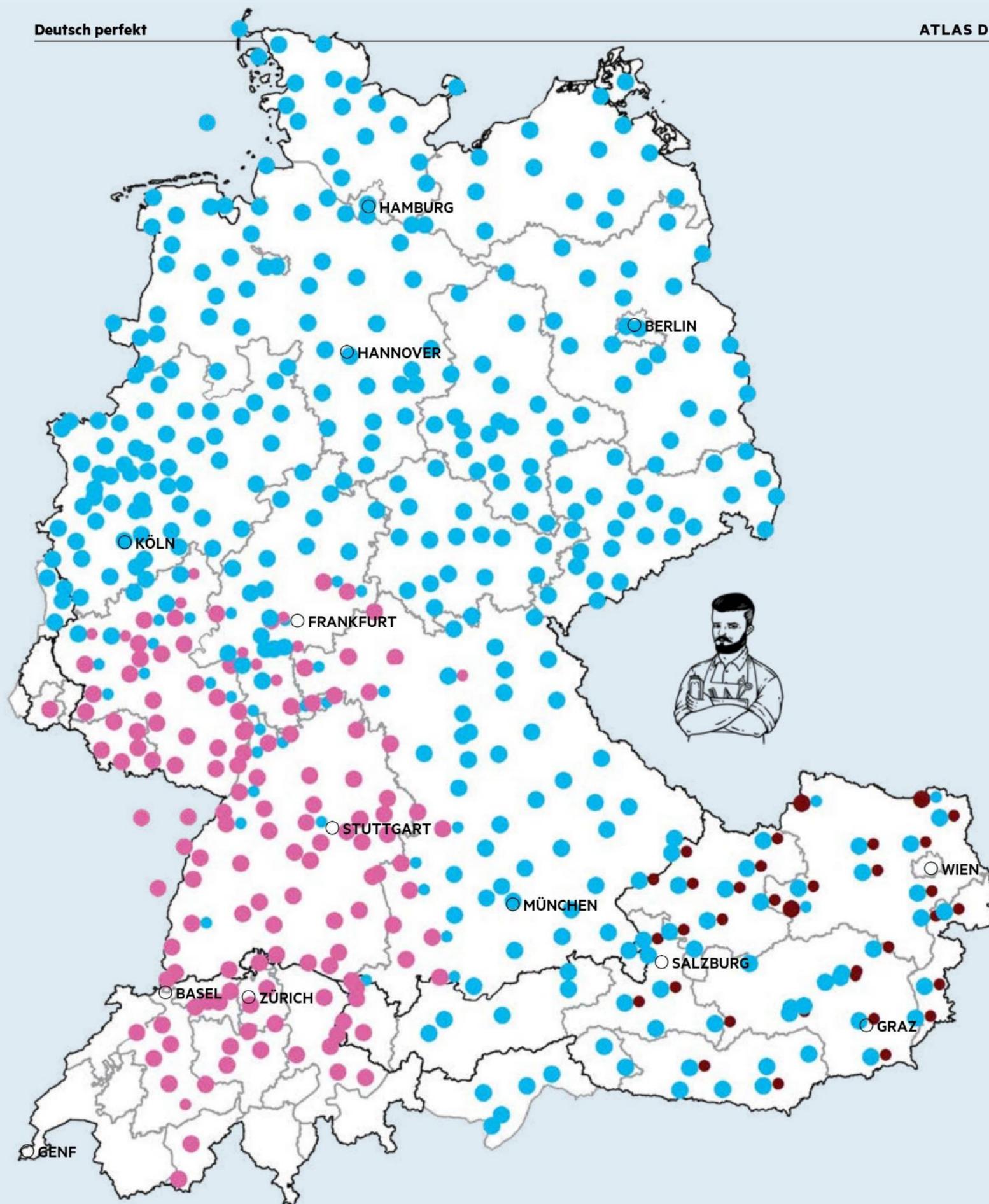
60. **auf Wiedersehen** (nur mündlich)
61. **auf Wiederschauen** (nur mündlich; bayer., österr.)
62. **Ich verabschiede mich.**
63. **auf Wiederhören** (nur am Telefon)
64. **beste Grüße aus ... / auch von ...** (nur schriftlich)
65. **freundliche Grüße** (nur schriftlich)
66. **freundlich grüßt Sie** (nur schriftlich)
67. **Gruß** (nur schriftlich)

68. **herzlichst** (nur schriftlich)
69. **herzliche Grüße** (nur schriftlich)
70. **herzlich grüßt** (nur schriftlich)
71. **Ich verbleibe mit allen guten Wünschen für ...** (nur schriftlich)
72. **viele Grüße** (nur schriftlich)
73. **liebe Grüße** (nur schriftlich)
74. **mit den besten Empfehlungen an** (nur schriftlich)
75. **mit freundlichen Grüßen** (nur schriftlich)
76. **mit kollegialem Gruß** (nur schriftlich)
77. **Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen / mit den besten Wünschen für ...** (nur schriftlich)
78. **pfiat eana** (bayer., österr.)
79. **grüß Gott**
80. **ade** (fränkisch, schwäbisch)

### Informell

81. **adele** 🗨️
82. **adios**
83. **adieu** (franz.)
84. **ahoi** oder kurz: **hoi**
85. **arrivederci**
86. **bis bald**
87. **bis dann**
88. **bis dann mal**
89. **bis demnächst**
90. **bis demnächst in diesem Theater** (iron.)
91. **bis denn**
92. **bis die Tage**
93. **bis morgen**
94. **bis nachher**
95. **bis später**
96. **bis zum nächsten Mal**
97. **Bleib sauber.** (= iron.: Tu nichts Unmoralisches.)
98. **Bussi!** (kurzes Küssen links und rechts vom Gesicht)
99. **bye** (engl.)
100. **bye-bye** (engl.)
101. **bye mit Ei** 🗨️
102. **baba** 🗨️ (österr.)
103. **ciao, ciao** (ital.)
104. **Gehab dich wohl!** (= iron.: Mach's gut!)
105. **ciao Kakao** 🗨️
106. **Grüßchen** 🗨️

107. **guten Tag!** (ärgerlich intoniert)
108. **pfiat di** (bayer., österr.)
109. **pfiat eich** (bayer., österr.)
110. **Halt die Ohren steif.** (Du wirst sehen, es wird alles gut.)
111. **hasta la vista**
112. **Hau rein!** (= 🗨️ Hab Spaß!)
113. **Ich wünsch dir/Ihnen was!**
114. **Komm nicht unter die Räder.** (= Pass auf dich auf.)
115. **Lass dich nicht hängen!** (= Bleib positiv!)
116. **Lass von dir hören!**
117. **Leb(e) wohl.** (= Tschüs für immer; hier: iron.)
118. **Mach's gut.**
119. **Mach's besser.** (Antwort auf „Mach's gut.“)
120. **Mach's ganz gut.**
121. **Mach's hübsch.**
122. **Man hört sich.**
123. **Man schreibt sich.**
124. **Man sieht sich.**
125. **Man spricht sich.**
126. **Meld dich mal.**
127. **Pass (gut) auf dich auf.**
128. **schönen Abend noch!**
129. **schönen Gruß!**
130. **schönen Tag noch!**
131. **schönes Leben noch!** 🗨️ 🗨️
132. **see you later, alligator**
133. **see you / see you later**
134. **servus** (bayer., österr.)
135. **tschau mit AU** 🗨️
136. **tschü mit Ü** 🗨️
137. **tschüsschen** 🗨️
138. **tschüssi** 🗨️
139. **tschüssikowski** 🗨️
140. **tschau**
141. **tschauti** 🗨️
142. **tschö** 🗨️
143. **tschö mit Ö** 🗨️
144. **tüdelü** 🗨️
145. **Und dass mir keine Klagen kommen!** (= 🗨️ Mach keine ärgerlichen Dinge!)
146. **Wir sehen uns noch!** (mit Autorität intoniert)
147. **Wir telefonieren!**
148. **Hade Bruder/Schwester** 🗨️
149. **Lass dich nicht ärgern!**
150. **Nacht!**

**LEICHT**

- arbeiten
- schaffen
- hackeln

**Wo spricht man wie? Arbeiten**

Egal ob angestellt oder selbstständig: Wenn eine Person einen Job zum Broterwerb macht, dann *arbeitet* sie. Das standarddeutsche Verb ist aber nicht überall in den deutschsprachigen Ländern dominant. Speziell in Regionen mit alemannischem Dialekt sagen die Leute meistens nicht *arbeiten*, sondern *schaffen* – nämlich in der Deutschschweiz, in Liechtenstein zwischen Österreich und der Schweiz, im österreichischen Vorarlberg, in Baden-Württemberg und in den französischen Grenzregionen Lothringen und Elsass. Auch in westlichen Teilen von Bayern, in

Teilen von Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Luxemburg hört man dieses Wort. Das Verb *arbeiten* benutzen manche Menschen zum Beispiel in Baden-Württemberg aber auch. In den anderen Regionen Deutschlands ist es die dominante Variante. Das ist auch in Österreich so. Aber in der Mitte und im Osten des Landes gibt es noch eine andere Option: *hackeln*. Das Wort *steht* eigentlich für schwere physische Arbeit, zum Beispiel mit einer Axt. Manche Österreicherinnen und Österreicher sprechen aber auch von *hackeln*, wenn sie in einer Firma am Schreibtisch sitzen.

**der Broterwerb**

► Arbeit, die man macht, damit man Geld für das Leben hat

**alemännisch**

► hier: aus der Dialektgruppe der früheren Alemannen

**stehen für**

► hier: ≈ bedeuten; zeigen

**die Axt, Äxte**

► ≈ Werkzeug: Man macht damit Bäume weg oder macht Holz in Stücke.

**sprechen von**

► hier: ≈ benutzen; sagen



# Übung macht den Meister

Das heißt: Durch viel Training wird man sehr gut in einer Sache. Diese Übungen zu verschiedenen Texten aus dem Heft machen Sie fit in Deutsch!

**1. Alles verstanden?** Start-up  
Seite 12

In der telc-Prüfung *Start Deutsch 1 (A1)*, Lesen, Teil 1 sollen Sie einen Text verstehen. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an!

	richtig	falsch
1. Das Gerät Ichó kann man zu Hause verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Es ist ein Therapieball gegen Demenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der Prototyp wurde von Preuß' Oma gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In dem Start-up arbeiten im Moment 31 Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2. Präteritum** D-A-CH-Menschen  
Seite 68

Vor 30 Jahren endete Arno Funkes kriminelle Karriere. Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

- Funke \_\_\_\_\_ mehr als sechs Jahre lang im Gefängnis. **(sein)**
- Vor 1988 \_\_\_\_\_ er kaum arbeiten, weil er so depressiv war. **(können)**
- Er \_\_\_\_\_ die Pistole schon in der Hand, um sein Leben zu beenden. **(halten)**
- Aber dann \_\_\_\_\_ er an eine Erpressung. **(denken)**
- Er \_\_\_\_\_ aber niemanden verletzen. **(wollen)**

**3. Wortfamilie bestellen** Kolumne  
Seite 63

Kennen Sie diese Wörter aus der Wortfamilie? Ordnen Sie zu!

Sammelbestellung – nachbestellen – abbestellen – vorbestellen

- Wer wirklich sicher eine Kinokarte bekommen möchte, der kann sie \_\_\_\_\_.
- Wer etwas nicht mehr regelmäßig bekommen möchte, der muss das Produkt \_\_\_\_\_.
- Wer noch einmal etwas haben möchte, der kann natürlich \_\_\_\_\_.
- Wenn mehrere Menschen zusammen etwas bestellen, dann machen sie eine \_\_\_\_\_.



**Lösungen:** \_\_\_\_\_

1. richtig: 1, 2  
falsch: 3, 4

2. 1. war  
2. konnte  
3. hielt  
4. dachte  
5. wollte

3. 1. vorbestellen  
2. abbestellen  
3. nachbestellen  
4. Sammelbestellung

# Ruf mich an!

Warum *mich* und nicht *mir*? Verben verlangen einen bestimmten Kasus. Das heißt: Ob ein Objekt im Akkusativ, Dativ, Nominativ oder Genitiv steht, hängt vom Verb im Satz ab.

**MITTEL ÜBUNGSHEFT AUDIO**



## Funktion

Die Verben im Deutschen regieren einen bestimmten Kasus. Das bedeutet: Es hängt vom Verb ab, ob die Ergänzungen (= Objekte) im Akkusativ, Dativ, Nominativ oder Genitiv stehen. Zum Beispiel:

- Das Verb *anrufen* verlangt den Akkusativ:  
Sie hat **mich** gerade angerufen.
- Das Verb *gefallen* braucht aber den Dativ:  
Deine neue Hose gefällt **mir**!

## Verben mit Akkusativ

Verben, nach denen ein Akkusativobjekt steht, nennt man transitive Verben. Das sind zum Beispiel: *anrufen, bauen, essen, haben* (als Vollverb), *hören, kaufen, kennen, lieben, malen, mögen, nehmen, sehen, schreiben, suchen, trinken, unterschreiben ...*

- Er trinkt **einen guten Kaffee**.
- Ich esse **einen leckeren Kuchen**.

## Tipp

Sehr viele deutsche Verben sind transitiv. Nach ihnen muss also der Akkusativ stehen! Die meisten Verben mit den untrennbaren Präfixen *be-*, *ver-* und *zer-* werden mit dem Akkusativ gebraucht.

## Verben mit Dativ

Manche Verben regieren den Dativ. Oft drücken diese Verben eine Beziehung oder Aktion zwischen zwei Personen aus, die Dativergänzung ist also oft eine Person. Das sind zum Beispiel: *antworten, begegnen, danken, fehlen, folgen, gefallen, gehören, gelingen, genügen, gratulieren, helfen, nützen, schaden, schmecken, zuhören ...*

- Hast du **ihm** überhaupt zugehört?
- Warum antwortest du **mir** nicht?

## Tipp

Lernen Sie die Verben mit Dativ auswendig!

## Verben mit Akkusativ und Dativ

Manche Verben brauchen immer zwei Objekte, andere können eine oder zwei Ergänzungen haben.

Das sind zum Beispiel: (jemandem etwas ...) *empfehlen, geben, glauben, schenken, leihen, raten, schicken, schreiben, verbieten, zeigen ...* Bei diesen Verben gilt: Die Person steht im Dativ, die Sache steht im Akkusativ:

- Leihst du **mir** bitte kurz **deinen Kugelschreiber**?
- Kannst du **meinem Bruder** ein gutes Hotel empfehlen?

## Verben mit Nominativ

Ein paar Verben regieren den Nominativ. Das sind zum Beispiel: *sein, werden, bleiben ...*

- Sie ist **eine bekannte Schriftstellerin**.

## Verben mit zwei Akkusativ-Ergänzungen

Wenige Verben bilden Sätze mit zwei Akkusativ-Objekten. Das sind zum Beispiel: *kosten, nennen, lehren ...*

- Die Party kostete **mich eine Menge Geld**.

## Verben mit Akkusativ und Genitiv

Ein paar Verben, die man im Kontext von kriminellen Taten verwendet, bilden Sätze mit einem Akkusativ- und einem Genitiv-Objekt. Das sind zum Beispiel: *anklagen, bezichtigen, überführen, verdächtigen ...*

- Der Kommissar verdächtigte **die Frau des Stehlens**.

## Satzbau

Bei mehreren Objekten steht normalerweise der Dativ vor dem Akkusativ:

Pos. I	Pos. II	Ergänzungen	
Daniela	schenkt	<b>ihrem Vater</b>	<b>ein Buch.</b>
Daniela	schenkt	<b>ihm</b>	<b>ein Buch.</b>

Wenn das Akkusativ-Objekt aber ein Pronomen ist, ändert sich der Satzbau. Die Akkusativ-Ergänzung steht dann vor dem Dativ-Objekt:

Pos. I	Pos. II	Ergänzungen	
Daniela	schenkt	<b>es</b>	<b>ihrem Vater.</b>
Daniela	schenkt	<b>es</b>	<b>ihm.</b>

## 2. Geschenke

MITTEL

Formulieren Sie Sätze. Beginnen Sie immer mit dem Subjekt, und achten Sie auf die Position der Ergänzungen!

1. \_\_\_\_\_  
(unserer Großmutter – wir – eine große Geburtstags-torte – backen)
2. \_\_\_\_\_  
(kaufe – meinem Sohn – ich – einen neuen Fußball)
3. \_\_\_\_\_  
(will – ihm – ihn – ich – zum Geburtstag – geben)
4. \_\_\_\_\_  
(wir – mitgebracht – haben – dir – ein Buch)
5. \_\_\_\_\_  
(dir – es – schenken – wollen – wir)

## 1. Dativ oder Akkusativ?

MITTEL

Dativ oder Akkusativ: Was ist korrekt? Markieren Sie!

1. Schreib **mir** / **mich** doch bitte eine Postkarte!
2. Ich rufe **Ihnen** / **Sie** morgen an.
3. Du solltest endlich aufhören, zu rauchen. Das schadet **dir** / **dich** doch nur.
4. Jannis vertraut **mir** / **mich** einfach nicht. Ich weiß nicht, warum.
5. Heute gelingt **mir** / **mich** aber auch gar nichts!
6. Wir müssen **ihrem** / **ihren** Freund noch gratulieren.
7. Hörst du auch **der** / **die** Musik?

## 3. Krank

SCHWER

In welchem Kasus muss die Ergänzung stehen?

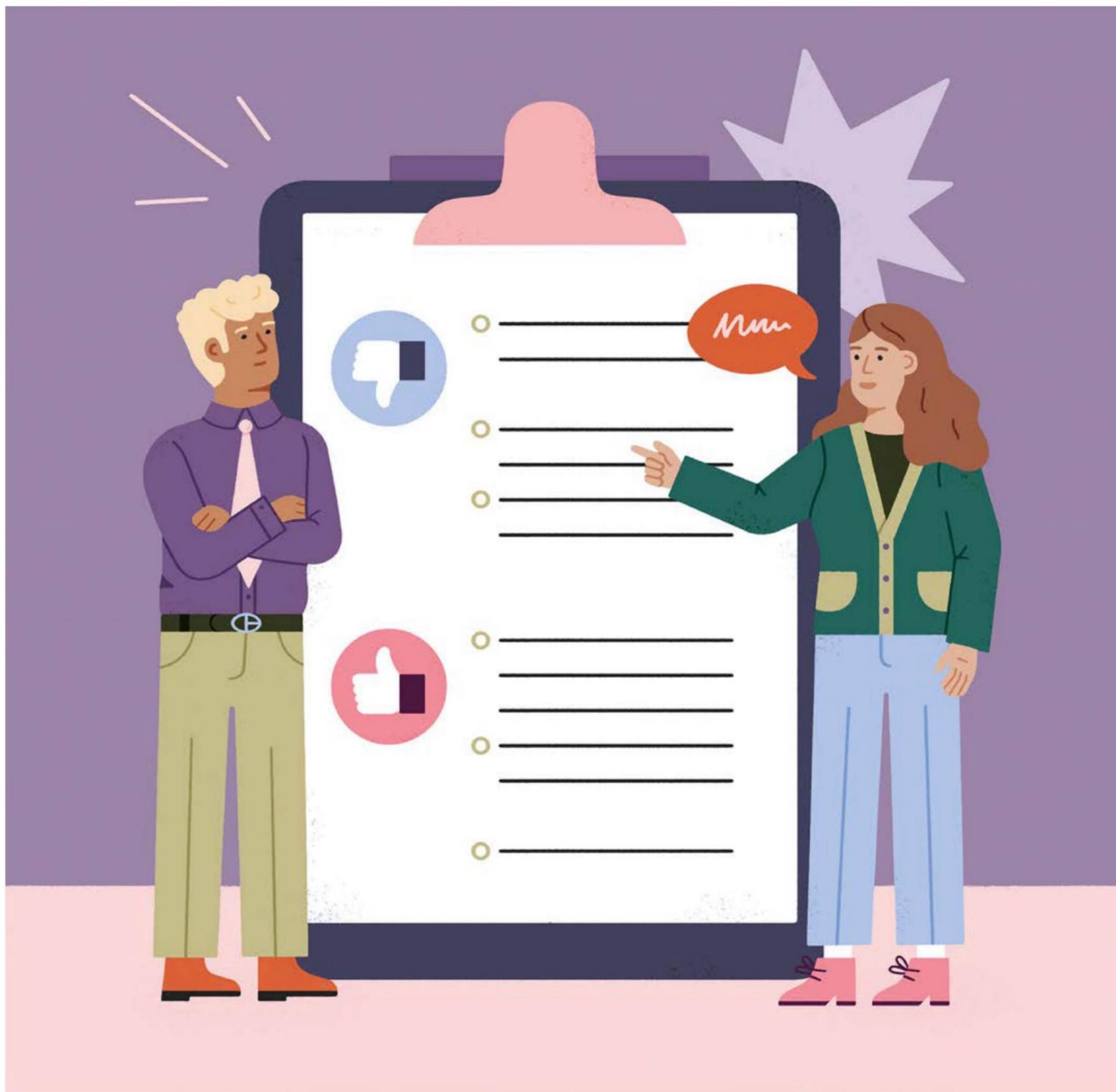
1. Alex ist \_\_\_\_\_ (**ein**) lieber Vater.
2. Am Morgen weckt er \_\_\_\_\_ (**sein**) Sohn Peter.
3. Zehn Minuten später ruft Alex: „Hast du \_\_\_\_\_ (**ich**) nicht gehört? Du musst zur Schule!“
4. Peter ist ganz heiß. „Ich bringe \_\_\_\_\_ (**du**) zum Arzt“, sagt Alex.
5. Der Arzt untersucht \_\_\_\_\_ (**der**) Patienten. Er gibt \_\_\_\_\_ (**er**) \_\_\_\_\_ (**ein**) Medikament.
6. Wieder zuhause bringt Alex \_\_\_\_\_ (**sein**) Sohn \_\_\_\_\_ (**ein**) heißen Tee mit Zitrone.

## Lösungen:

1. mir  
2. Sie  
3. dir  
4. mir  
5. mir  
6. ihrem  
7. die

2. 1. Wir backen unserer Großmutter eine große Geburtstags-torte.  
2. Ich kaufe meinem Sohn einen neuen Fußball.  
3. Ich will ihn ihm zum Geburtstag geben.  
4. Wir haben dir ein Buch mitgebracht.  
5. Wir wollen es dir schenken.

3. 1. ein  
2. seinen  
3. mich  
4. dich  
5. den, ihm, ein  
6. seinem, einen



# Kritisieren – aber wie?

Wer darf im Berufsleben wen kritisieren – und wie? Das ist von Kultur zu Kultur verschieden. Wie ist es in den deutschsprachigen Ländern?

MITTEL ÜBUNGSHEFT

## Allgemein

Es gibt große Unterschiede zwischen den Kulturen: Wie darf kritisiert werden? Wer darf kritisieren? Darf überhaupt kritisiert werden? Die Kommunikation in den deutschsprachigen Ländern gilt als sehr direkt. Hier ist Kritik erlaubt und manchmal sogar gewollt. Und nicht nur die Chefs dürfen kritisieren, sondern auch die Arbeitnehmer. Trotzdem ist es auch in den deutschsprachigen Ländern sehr wichtig, wie man Kritik übt: nämlich ruhig, sachlich und höflich.

## Vorsichtige Kritik

Sie können eine andere Person vorsichtig kritisieren, indem Sie sagen, dass Sie deren Position und Meinung verstehen. Formulieren Sie Ihre Meinung dann zum Beispiel als höfliche Frage:

- Ich glaube, ich verstehe, was Sie meinen. Aber ...
- Ich denke, ich verstehe Ihren Gedanken. Aber sollten wir nicht lieber ...?
- Entschuldigen Sie, wenn ich danach frage: Aber wie/was ...?
- Sind Sie wirklich sicher, dass ...?
- Aber finden Sie nicht auch, dass ...?
- Haben Sie dabei auch berücksichtigt, dass ...?
- Haben Sie denn daran gedacht, dass ...?
- Hm, also ehrlich gesagt frage ich mich, wie/was/ob ...
- Na gut, so sehen Sie das. Aber denken Sie wirklich, dass ...?
- Aber sind Sie denn auch davon überzeugt, dass ...?

## Deutliche Kritik

Es ist in Ordnung, direkte Kritik zu üben. Bleiben Sie dabei aber immer ruhig und höflich. Beleidigen Sie auf keinen Fall jemanden! Und begründen Sie Ihre Meinung:

- Ich bin da (leider) anderer Meinung.
- Also ich sehe das (ganz) anders.
- Da habe ich (wirklich) erheblichen Zweifel.
- Sie haben wohl nicht daran gedacht, dass ...
- Ich glaube (einfach) nicht, dass wir das so machen können.
- Ehrlich gesagt halte ich davon nicht viel.
- Ich finde nicht, dass das sinnvoll ist.
- So können wir das (doch/aber) auf keinen Fall machen.
- Ich bin dagegen, weil ...
- Das sollten wir so wirklich nicht machen. Denn ...
- Da habe ich (einfach) Bedenken, weil ...

Bleiben Sie immer nett und höflich, wenn Sie andere kritisieren! Sätze wie „Das ist doch totaler Quatsch, was Sie da sagen!“ sind absolut tabu!

## Kritisiert werden

Es ist nie angenehm, kritisiert zu werden. Sind Sie aber in solch einer Situation, dann hören Sie erst einmal ruhig zu. Geben Sie zu, wenn Sie wirklich einen Fehler gemacht haben. Und akzeptieren Sie es, wenn Ihr Gesprächspartner eine gute Idee hat. Nehmen Sie Kritik nicht zu persönlich, sondern lernen Sie aus dem Feedback:

- Ich muss zugeben, dass ich das nicht bedacht habe.
- Daran hatte ich (wirklich) nicht gedacht.
- Da haben Sie (natürlich) recht.
- Wir können über diesen Punkt (gerne) noch einmal sprechen.
- Da ist was dran.
- Darüber sollten wir (wahrscheinlich) noch einmal nachdenken.
- Hm, ich gebe zu, dass ich das nicht berücksichtigt habe.
- Ja, das stimmt (wohl). Da habe ich (vielleicht) einen Fehler gemacht.
- Stimmt. Da habe ich einen Denkfehler gemacht!
- Jetzt, wo Sie es sagen, muss ich Ihnen recht geben.
- Danke für Ihren Hinweis. Ich werde darüber nachdenken.
- Danke für Ihr Feedback. Ich werde mir darüber Gedanken machen.

Wenn Ihnen nicht klar ist, warum Sie kritisiert werden, können Sie auch immer fragen, was der andere genau meint:

- Was genau meinen Sie damit?
- Was genau stört Sie daran?
- Was möchten/erwarten Sie von mir?

## Kritik ablehnen

Wenn Sie der Meinung sind, dass Ihr Gesprächspartner mit seiner Kritik nicht recht hat, können Sie natürlich die Kritik zurückweisen. Wenn Sie möchten, können Sie Ihre Meinung auch noch einmal genauer erklären:

- Tut mir leid, aber ich sehe nicht ganz, was das mit diesem Projekt zu tun haben soll.
- Ich muss sagen: Ich verstehe Ihre Kritik (einfach) nicht.
- Entschuldigung, aber das spielt hier (doch wirklich) keine Rolle.
- Was Sie da sagen, tut doch überhaupt nichts zur Sache.

### überhaupt

- hier: ≈ eigentlich; generell

### gelten als

- nach Meinung vieler ... sein

### Kritik üben

- kritisieren

### sachlich

- ↔ emotional

### indem

- ≈ dadurch, dass

### berücksichtigen

- hier: bei einer Entscheidung denken an

### überzeugt sein von

- ≈ sicher sein, dass ... richtig ist

### beleidigen

- Gefühle verletzen durch Worte oder Gesten

### anderer Meinung sein

- eine andere Meinung haben

### erheblich

- groß; stark

### der Zweifel, -

- Gefühl, dass etwas nicht wahr oder richtig sein kann

### nicht viel halten von

- nicht so gut finden

### sinnvoll

- so, dass es Sinn macht

### die Bedenken Pl.

- Zweifel

### zugeben

- sagen, dass man etwas getan hat, was nicht richtig war

### Da ist was dran.

-  Das ist (ein bisschen) wahr.

### recht geben

- sagen, dass jemand recht hat

### der Hinweis, -e

- hier: Aussage, die hilft

### sich Gedanken machen

- ≈ viel nachdenken

### zurückweisen

- hier: ablehnen

### zu tun haben mit

- hier: eine Beziehung haben mit

### nichts zur Sache tun

- hier: ≈ nicht helfen



- Ihre Kritik hat doch gar nichts mit dem eigentlichen Thema zu tun.
- Meiner Meinung nach geht Ihre Kritik an der Sache vorbei.
- Vielleicht haben Sie recht, aber ich glaube nicht, dass das in diesem Fall so wichtig ist.
- Ich kann Ihren Einwand nicht ganz nachvollziehen.
- Ich glaube, Sie haben mich (da) falsch verstanden. Das habe ich so gemeint: ...
- Da haben Sie mich wohl missverstanden. Ich habe das anders gemeint, nämlich: ...
- Aber ich habe doch gar nicht behauptet, dass ...
- Ich habe doch (gar nicht) nicht gesagt, dass ...

Wenn Ihr Gesprächspartner unhöflich wird, sollten Sie das sagen:

- Bitte achten Sie auf Ihren Ton.
- Bitte reden Sie nicht in diesem Ton mit mir.
- Bitte bleiben Sie doch höflich/sachlich.

#### eigentlich

- hier: ≈ wirklich; Haupt-

#### an der Sache vorbeigehen

- ≈ für das Thema nicht relevant sein

#### der Einwand, -ä-e

- andere Meinung; Kritik

#### nachvollziehen

- hier: verstehen

#### missverstehen

- falsch verstehen

#### behaupten

- sagen, dass etwas so und nicht anders ist

#### der Ton

- hier: Art, wie jemand spricht

## 1. Richtig kritisieren

**SCHWER**

Wie kann man auch sagen? Verbinden Sie!

- |   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| 1. Also, ich sehe das anders.                   | A Ich finde, dass Sie recht haben.   |
| 2. Ich habe da erhebliche Zweifel.              | B Da bin ich anderer Meinung.        |
| 3. Da muss ich Ihnen recht geben.               | C Das habe ich nicht berücksichtigt. |
| 4. Das habe ich nicht bedacht.                  | D Bitte bleiben Sie höflich.         |
| 5. Bitte reden Sie nicht in diesem Ton mit mir. | E Da habe ich große Bedenken.        |

## 2. Ein neuer Dienstplan

**SCHWER**

Was passt? Ergänzen Sie das Gespräch!

finden Sie nicht – das sehe ich aber ganz anders – Sie auch daran gedacht – ist nicht so wichtig – das ist hier kein Problem

- ▶ Das hier ist also der neue Dienstplan.  
◀ Aha. Aber haben \_\_\_\_\_, dass die Arbeitnehmer mit Kindern nicht so einfach ihre Dienstzeiten ändern können?
- ▶ Ich denke, \_\_\_\_\_. Denn wir können auf einzelne Wünsche Rücksicht nehmen.  
◀ Hm, \_\_\_\_\_, wir sollten zuerst mit allen die möglichen Arbeitszeiten klären, bevor wir den neuen Plan machen?
- ▶ Nein, das \_\_\_\_\_. Hauptsache, wir haben erst einmal einen neuen Dienstplan.  
◀ Nicht so wichtig? Also, \_\_\_\_\_.

Lösungen:

1. 1B 2E 3A 4C 5D

1. ... Sie auch daran gedacht ...
2. ... das ist hier kein Problem ... finden Sie nicht ...
3. ... ist nicht so wichtig ... das sehe ich aber ganz anders

## Da hat sich etwas geändert

Nicht nur wenn Sie umziehen, müssen Sie viele Ämter und Institutionen informieren. Auch wenn Sie zum Beispiel heiraten und einen neuen Familiennamen bekommen, oder wenn Sie ein neues Bankkonto haben.

### Änderungsmitteilung

Am besten informieren Sie Ämter und Institutionen über die Änderungen per Post oder per E-Mail. So können Sie sicher sein, dass Ihre neue Adresse oder Ihr neuer Name richtig geschrieben wird.

### Umzug

Wenn Sie umziehen, dann müssen Sie sich an Ihrem neuen Wohnort ummelden: Sie müssen also zum

Einwohnermeldeamt (Österreich: Meldebehörde; Schweiz: Einwohnerkontrolle) gehen und sich dort von Ihrem alten Wohnort abmelden und am neuen anmelden. Meistens können Sie sich aber auch online ummelden. Die Formulare dazu finden Sie im Internet.

### Nachsendeauftrag

Wenn Sie der Post einen Nachsendeauftrag erteilen

## Sammelkarte Schreiben

(= als Auftrag geben), dann schickt diese die Briefe, die noch an Ihre alte Adresse gehen würden, für mehrere Monate an Ihre neue Adresse nach.

Aber Vorsicht: Zeitungen und Zeitschriften werden zum Beispiel nicht nachgeschickt! Eine E-Mail mit dem Betreff „Adressänderung“ reicht meistens schon aus. In dieser können Sie die neue Anschrift (= Adresse) kurz mitteilen.

## Wie war's?

Im Sommer reisen viele Menschen, vielleicht auch Sie oder Ihre Freunde? Wer zurückkommt, hat meistens viel zu erzählen. Themen wie Urlaub und Reisen sind auch ein gutes Thema für Small Talk.



### Fragen, wie der Urlaub war

- Wie war dein/euer/Ihr Urlaub?
- Wie war's?
- Hattet ihr / Hattest du / Hatten Sie eine schöne Zeit?
- Hast du dich gut erholt?
- Erzähl doch mal!

### Positiv antworten

- Es war wirklich toll!
- Es war einfach wunderbar.
- Wir haben uns richtig gut erholt.

- Ich hatte eine schöne Zeit.
- Wir lagen den ganzen Tag nur am Strand und haben uns ausgeruht. Genau, was wir wollten.
- Die Natur hat mir sehr gut gefallen.
- Das war die beste Städtereise, die ich bisher (= bis jetzt) gemacht habe.
- Ich habe zum ersten Mal eine organisierte Reise gebucht, und ich bin total positiv überrascht! Es war super!

## Sammelkarte Sprechen

- Die Reise war sehr interessant, ich habe viel gesehen.
- Wir haben so viele schöne Dinge erlebt (= viele schöne Erfahrungen gemacht)!
- Das Hotel war unglaublich (≈ sehr) toll. Mit zwei Restaurants und drei Swimmingpools!

### Neutral antworten

- Es war ganz nett.
- Der Urlaub war (schon) okay.

## Wenn der Körper spricht

In allen Kulturen gibt es Gesten. Oft gibt es auch die gleichen Gesten in verschiedenen Kulturen, aber nicht immer haben sie die gleiche Bedeutung! Was sagen also die Deutschen mit ihrem Körper?

### Ja!

Wenn die Deutschen ihren Kopf vertikal von oben nach unten und wieder nach oben zurück bewegen – wenn sie also mit dem Kopf nicken – dann meinen sie „Ja!“ oder „Das stimmt.“

### Nein!

Wenn sie ihren Kopf aber energisch von links nach rechts und wieder zurück bewegen – wenn sie also den Kopf schütteln – dann

meinen sie damit „Nein!“ oder „Das ist falsch.“

### Lecker! Gut!

Wenn die Deutschen etwas sehr lecker oder sehr gut finden, dann formen sie mit ihrem Daumen und Zeigefinger eine Ring- oder Kreis-Geste. Für sie ist diese Geste nicht vulgär.

### Super!

Schon lange bevor das „Gefällt-mir“-Icon auf

## Sammelkarte Verstehen

Facebook populär wurde, hat man in Deutschland den Daumen nach oben gestreckt, wenn man etwas (ganz) toll findet.

### Zählen

Wenn die Deutschen zu zählen beginnen, dann fangen sie meistens mit dem Daumen an. Das ist die Eins. Danach kommt der Zeigefinger, das ist die Zwei. Will man eine Sechs zeigen, streckt man von

## Sammelkarte **Schreiben**

### Änderung der Bankverbindung

Julia Heinemann  
Hauptstraße 58c  
85579 Neubiberg

Lausch GmbH  
Postfach 3477  
80801 München

Hemsbach, den 26.7.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte beachten Sie meine neue Bankverbindung:  
Südsparkasse  
Kto.-Nr.: 84552332

IBAN: DE39249900080032555423

Bitte überweisen Sie mein Honorar ab sofort ausschließlich (= nur noch) auf dieses Konto.

Mit freundlichen Grüßen  
*Julia Heinemann*  
Julia Heinemann

### Namensänderung

Julia Heinemann  
Hauptstraße 58c  
85579 Neubiberg

AL Krankenversicherung  
Postfach 7332  
28203 Bremen

Hemsbach, den 26.7.2024

**Kundennummer #48995234C**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe geheiratet. Mein neuer Familienname ist Heinemann. Bitte aktualisieren Sie meine Daten. Meine E-Mail-Adresse bleibt allerdings j.schmidt83@online.net.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

*Julia Heinemann*  
Julia Heinemann  
(vormals (= früher) Schmidt)



## Sammelkarte **Sprechen**

- Das Wetter war durchwachsen (= mal gut und mal schlecht).
- Die Reise war nichts Besonderes. Aber wir haben uns gut erholt, und das ist das Wichtigste.
- Es war schon in Ordnung. Aber ich hatte schon schönere Urlaube.
- Die Stadt war nicht besonders aufregend (= ziemlich langweilig). Aber uns hat's gefallen.

- Es war schön, aber irgendwie auch langweilig.

### Negativ antworten

- Leider war das Wetter die ganze Zeit schlecht.
- Wir hatten Pech mit dem Wetter.
- Ich bin leider krank geworden. Das war echt blöd.
- Irgendwie hatte ich mir den Club ganz anders vorgestellt. Ich war ein bisschen enttäuscht.

- Das Essen war leider nicht (so) gut.
- Die Insel war wunderschön (= sehr schön), aber unsere Unterkunft war furchtbar (= schrecklich).
- Ich will nie wieder campen, es war schrecklich. Das nächste Mal buche ich wieder ein Hotel.
- Otto und ich hatten die ganze Zeit Streit. Da hat auch das schöne Hotel nicht geholfen.
- ... ist (einfach) nichts für mich.

- Mir hat ... überhaupt nicht gefallen.
- Ich bin froh, dass ich wieder zu Hause bin.

Mit Freunden und Familie spricht man oft lange und detailliert über seine Reisen. Wenn man aber mit Bekannten oder Kollegen über den Urlaub spricht, dann gelten die Regeln für den Small Talk: Seien Sie nicht zu persönlich, erzählen Sie also zum Beispiel nicht im Detail von Krankheiten oder persönlichen Problemen. Gute Themen sind Dinge wie das Wetter oder die Unterkunft.

## Sammelkarte **Verstehen**

einer Hand alle Finger aus, von der anderen Hand nur den Daumen.

### So ein Idiot!

Fasst sich ein Deutscher immer wieder kurz mit dem Zeigefinger an die obere Vorderseite des Kopfes – also an die Stirn? Das symbolisiert dann: „Sie sind verrückt/dumm!“ In Deutschland sieht man diese Geste oft im Straßenverkehr. Aber

Vorsicht! Sie ist sehr unhöflich und kann negative Konsequenzen haben!

### Ich weiß es nicht!

Jemand bewegt die Schultern, also die beiden Körperteile zwischen Hals und Armen, kurz nach oben? Diese Person zuckt mit den Schultern (oder auch: Sie zuckt mit den Achseln). Sie sagt mit dieser Geste: „Ich weiß es nicht! Keine Ahnung!“

### Es ist mir egal!

Die gleiche Geste, also das Zucken mit den Schultern (oder auch das Achselzucken), kann auch bedeuten: „Das interessiert mich nicht.“ / „Das ist mir egal.“

### Ich habe genug!

Zieht man in Deutschland mit der flachen Hand eine horizontale Linie unter der Nase, dann zeigt man seinen Ärger. Dazu sagt man

meistens: „Mir steht's bis hier!“ Das heißt: „Ich habe (jetzt wirklich) genug!“

### Viel Glück!

Legt man die Finger einer Hand um den Daumen oder drückt man den Daumen auf die anderen Finger der geschlossenen Hand, dann zeigt diese Geste, dass man dem anderen die Daumen drückt. Damit wünscht man: „Viel Glück!“

# Eben!

Das Wort *eben* kann ein Adjektiv, ein Adverb oder eine Modalpartikel sein. Warum? Das ist eben so.

## MITTEL ÜBUNGSHEFT

Zu dem Adjektiv *eben* gibt es ein Gegenteil: *uneben*.

**Das Möbel ist uneben.**  
= Das Möbel steht nicht gerade.

### 1 Adverb und Adjektiv

- ▶ Kannst du mir mal **eben** helfen?
- ◀ Klar. Was brauchst du?
- ▶ Ich will diesen Schrank hier hinten aufstellen. Aber der Boden ist nicht ganz **eben**. Was können wir da machen?
- ◀ Oh, das weiß ich nicht. Ich hatte bei mir selbst eine ganz andere Situation. Da war der Schrank **uneben**, aber der Boden war **eben**. Ist Matthias nicht unser Profi in Sachen Möbel?
- ▶ Auf jeden Fall! Und eigentlich wollte er schon um zwei hier sein und mir helfen, aber er ist immer noch nicht da.
- ◀ Oh, da kommt er **eben** zur Tür herein. Hallo, Matthias, schön, dass du da bist!
- ▶ Hallo! Tut mir leid, dass ich zu spät komme. Meine Mutter ist **eben** erst aus dem Krankenhaus nach Hause gekommen. Solange musste ich noch warten.
- ◀ Stimmt, der Unfall. Davon hattest du erzählt.
- ▶ Oh je. Hoffentlich geht es ihr bald besser.
- ▶ Ja, sie ist bestimmt bald wieder auf den Beinen. So, wie kann ich helfen?

### 2 Modalpartikel

- ◀ Wo ist denn jetzt schon wieder meine Sonnenbrille?
- ◀ Wenn du sie nicht findest, dann nimm **eben** meine. Wir können wirklich nicht länger warten. Lass uns losgehen!
- ◀ Warte noch **eben**. Ich finde die gleich. Die ist doch immer in meiner Tasche.
- ◀ Warum bist du denn so nervös?
- ▶ Also, um ehrlich zu sein: Ich habe ein bisschen Angst, Anna zu sehen. Sie hat nie etwas von ihrer Krankheit erzählt – bis gestern am Telefon. Oder wusstest du davon?
- ◀ **Eben nicht**. Ich war auch schockiert, als ich es gehört habe. Das war schon komisch, dass sie noch nicht einmal ihren Freunden davon erzählt hat.
- ▶ **Eben**, das finde ich auch. Aber gut, das ist **eben** so ... Es ist ja schon Viertel vor vier! Wir kommen zu spät!
- ◀ **Eben!** Fahren wir doch endlich! Ich warte nur auf dich.

#### aufstellen

► hier: an einer gewählten Stelle bauen

#### der Profi, -s

► hier:  Person mit viel Können in einer Sache

#### in Sachen

► beim Thema

#### solange

► hier: bis dahin

#### wieder auf den Beinen sein

► wieder (ganz) gesund sein

#### schon

► hier: ≈ doch

#### noch nicht einmal

► hier: ≈ auch nicht

#### Aber gut, ...

► hier:  Man muss das trotzdem akzeptieren: ...

### 1. Eben!

Was passt? Eine Option passt zweimal. Verbinden Sie!

- |                                  |                                 |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 1. mal <b>eben</b>               | A gerade und ungerade           |
| 2. Er kommt <b>eben</b> herein.  | B Man kann es nicht ändern.     |
| 3. Das ist <b>eben</b> so.       | C schnell/kurz                  |
| 4. <b>eben</b> und <b>uneben</b> | D Sag ich doch!                 |
| 5. Nimm <b>eben</b> meine.       | E gerade jetzt in diesem Moment |
| 6. <b>Eben nicht</b> .           | F Überhaupt nicht!              |
| 7. Komisch. – <b>Eben!</b>       |                                 |

### 2. Überraschung

Was passt? Eine Option passt nicht. Setzen Sie ein!

*eben so – eben erst – eben nicht*

1. ◀ Ich habe \_\_\_\_\_ gehört, dass Klaus kommt!  
▶ Oh! Und ich dachte, du wusstest davon.
2. ◀ \_\_\_\_\_! Sonst wäre ich ja nicht hier!  
▶ Wer hat die beiden denn eingeladen?
3. ▶ Ach, du weißt doch: Jeder lädt einfach jeden ein. Und plötzlich kommen alle. Das ist \_\_\_\_\_.

### Lösungen:

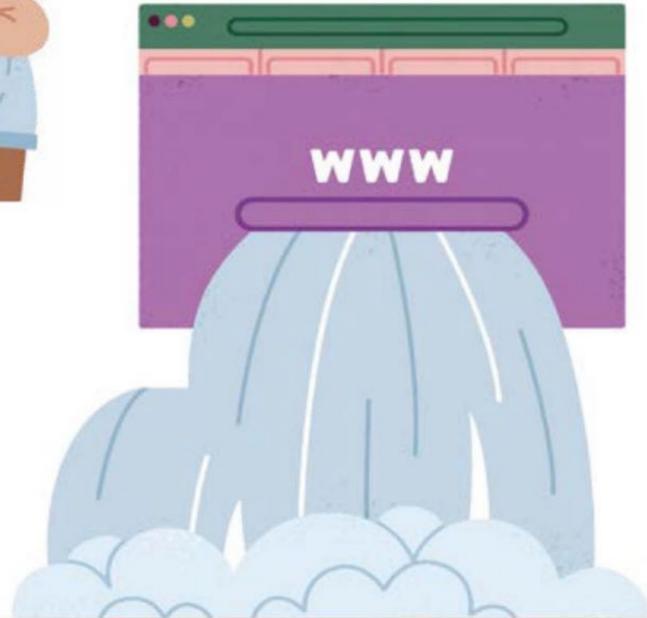
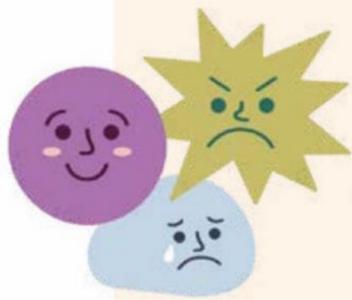
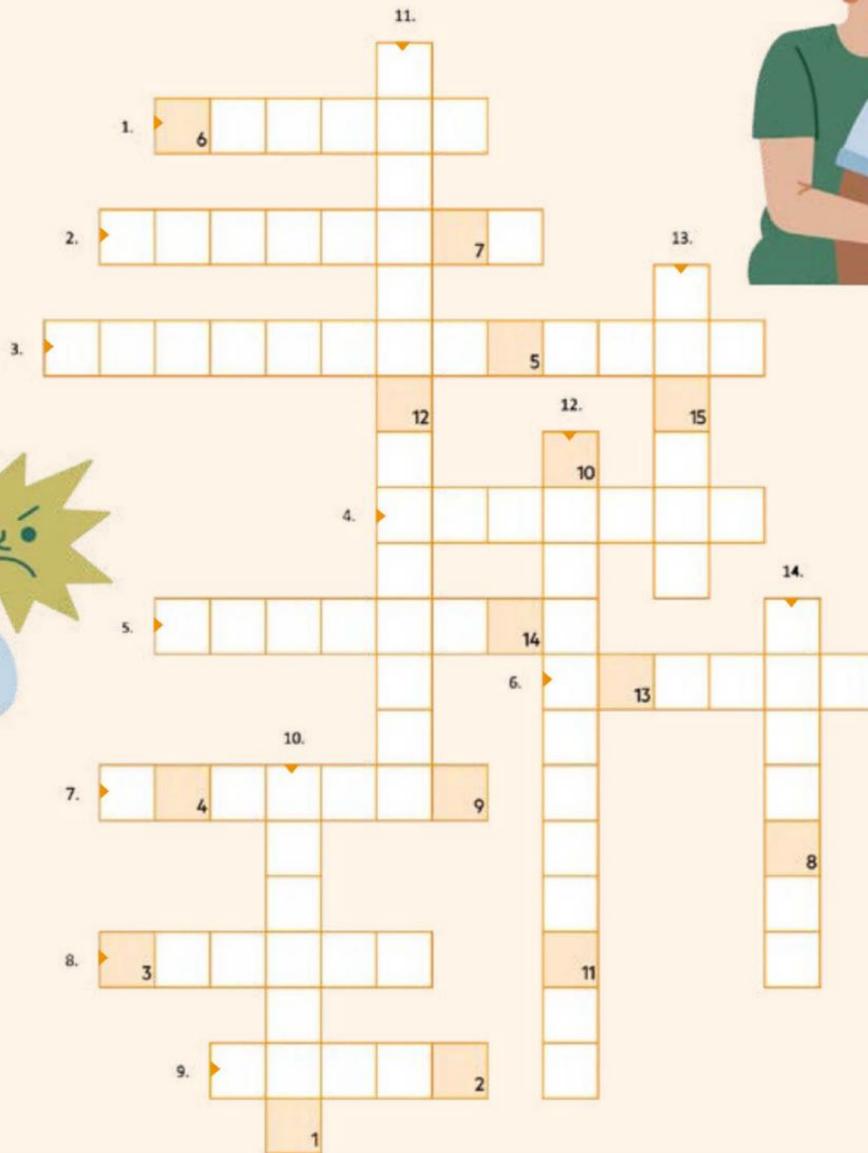
1. 1C 2E 3B  
4A 5C 6F  
7D

2. 1. eben erst  
2. Eben nicht  
3. eben so

1. Mit viel Gefühl

Tisch, Schrank, Stuhl? Gib ihm!  
Seite 48 - 53

Ob Ärger, Glück oder Traurigkeit: Gefühle gehören zu unserem Leben. Gut, wenn man sie beim Namen kennt! Lösen Sie das Rätsel!



2. Die Flut

Wie geht es eigentlich ...?  
Seite 60 - 62

Wenn im Meer das Wasser kommt und höher steigt, dann ist Flut, sinkt es wieder, ist Ebbe. Man spricht auch von den Fluten eines Flusses, wenn er nach starkem Regen sehr viel schnell fließendes Wasser hat. Aber wie kann die Flut ins eigentlich trockene Internet kommen? Finden Sie die Flut, die es dort geben kann, im Text!

- |   |   |
|---|---|
| 1. Gegenteil von lieben                                       | 8. Freude fühlen: sich ...  |
| 2. den Mund ein bisschen breiter machen, um Freude zu zeigen  | 9. intensives Gefühl, dass man jemanden sehr gern mag: die ...                            |
| 3. Gefühle stark kontrollieren und nicht zeigen: Gefühle ...  | 10. unglücklich   |
| 4. den Mund zufrieden breit machen, weil man sich freut       | 11. unpassend und viel zu intensiv reagieren  |
| 5. Gefühle intensiv fühlen und ohne Tabus zeigen: Gefühle ... | 12. unpassend   |
| 6. sehr intensives Gefühl der Freude: das ...                 | 13. Wasser in den Augen haben, weil man z. B. sehr traurig ist                            |
| 7. sehr ärgerlich   | 14. so, dass man sich selbst und die Umgebung wach und konzentriert fühlt, sieht und hört |

Lösungen:

- |           |                      |                                |            |             |                   |                     |           |          |             |                                    |                  |            |             |  |
|-----------|----------------------|--------------------------------|------------|-------------|-------------------|---------------------|-----------|----------|-------------|------------------------------------|------------------|------------|-------------|--|
| 1. hassen | 2. lächeln = lächeln | 3. unterdrücken = unterdrücken | 4. grinsen | 5. ausleben | 6. Glueck = Glück | 7. wuetend = wütend | 8. freuen | 9. Liebe | 10. traurig | 11. ueberreagieren = überreagieren | 12. unangemessen | 13. weinen | 14. achtsam | Lösung: die Gefuehlsduselei = Gefühlsduselei |
|-----------|----------------------|--------------------------------|------------|-------------|-------------------|---------------------|-----------|----------|-------------|------------------------------------|------------------|------------|-------------|--|

Lösung: die 

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

  
So nennt man in der Alltagssprache ein Denken oder Tun, das man selbst viel zu sentimental findet und das viel zu sehr von Gefühlen gelenkt wird.

ä = ae  
ü = ue



„Mein **aktueller Lieblingsausdruck** ist **die Hand geben**. Weil wir nach der Pandemie wieder ohne Angst in die Nähe anderer Personen kommen können.“  
**Udo Gerhards** kümmert sich um die Technik der nicht gedruckten Produkte von **ZEIT SPRACHEN**.



## Die polyglotte Seite

Kennen Sie die deutschen Wörter zu diesen Themen im Heft? Testen Sie sich nach dem Lesen: Legen Sie die Hand auf die deutschen Wörter, und finden Sie die richtige Übersetzung!

DEUTSCH	ENGLISCH	FRANZÖSISCH	ITALIENISCH	RUSSISCH	SPANISCH	TÜRKISCH	UKRAINISCH
<b>WÖRTER ZUM THEMA GRÜSSEN</b> TEXT: TSCHÜS MIT TSCHÜSI, SEITE 30 - 34							
<b>die Hand geben</b>	to shake hands	serrer la main à quelqu'un	dare la mano	подать руку	dar la mano	el vermek	подати руку
grüßen	to greet	saluer	salutare	приветствовать	saludar	selam vermek	привітати
sich verabschieden	to say goodbye	prendre congé	salutare (congedarsi)	попрощаться	despedirse	veda etmek	попрощатися
die Verabschiedung	farewell	la prise de congé	il saluto (il congedo)	прощание	la despedida	veda	прощання
der Gruß	greeting	la salutation	il saluto	привет	el saludo	selam	привіт
lächeln	to smile	sourire	sorrivere	улыбнуться	sonreír	gülümsemek	посміхнутися
sich umarmen	to hug	prendre dans les bras	abbracciarsi	обняться	abrazarse	sarılmak	обійнятися
das Küsschen	peck	la bise	il bacino	поцелуйчик	el besito	örücük	поцілуночок
die Wange	cheek	la joue	la guancia	щека	la mejilla	yanak	щока
winken	to wave	faire un signe de la main	salutare con la mano	подмигивать	saludar con la mano	göz kırpmak	підморгувати
Mach's gut!	Take care!	Prends soin de toi!	Stammi bene!	Пока!	¡Que vaya bien!	Kendine iyi bak!	Бувай!
<b>WÖRTER ZUM THEMA FLIEGEN (MIT DEM ZEPPELIN)</b> TEXT: LANGSAMER FLIEGEN, SEITE 64 - 66							
buchen	to book	réserver	prenotare	бронировать	reservar	rezervasyon yapmak	бронювати
der Flugbegleiter/ die Flugbegleiterin	flight attendant	le steward / l'hôtesse de l'air	l'assistente di volo	бортпроводник / бортпроводница	el/la auxiliar de vuelo	host/hostes	бортпровідник / бортпровідниця
abfliegen	to take off	décoller	decollare	вылетать	despegar	uçmak	вилітати
die Flugangst	fear of flying	la peur de prendre l'avion (aviophobie)	la paura di volare	аэрофобия	el miedo a volar	uçak korkusu	аерофобія
schaukeln	to sway	secouer	dondolare	качать	tambalearse	sallanmak	качати
sich anschnallen	to fasten one's seatbelt	attacher la ceinture	allacciare le cinture	пристегнуться	ponerse el cinturón	emniyet kemeri takmak	пристібнутися
landen	to land	atterrir	atterrare	приземлиться	aterrizar	iniş	приземлитися
der Rundflug	sightseeing flight	le vol touristique	il giro in aereo	круговой полет	el vuelo panorámico	gezi uçuşu	круговий політ
der Blick	view	la vue	lo sguardo	взгляд	las vistas	görüş	погляд
<b>WÖRTER ZUM THEMA INTERNET</b> TEXT: WIE GEHT ES EIGENTLICH ...?, SEITE 60 - 62							
posten	to post	poster	postare	разместить	publicar	yayınlamak	розмістити
der Kommentar	comment	le commentaire	il commento	комментарий	el comentario	yorum	коментар
der Beitrag	post	L'article	il contributo	сообщение	la publicación	paylaşım	повідомлення
teilen	to share	partager	condividere	поделиться	compartir	paylaşmak	поділитися
die KI	AI	l'IA	l'IA	ИИ	la IA	YZ	ШІ
die Suchmaschine	search engine	le moteur de recherche	il motore di ricerca	поисковая машина	el buscador	arama motoru	пошукова машина
die Trefferliste	search results list	la liste des occurrences	l'elenco dei risultati	список результатов	la lista de resultados	sonuç listesi	список результатів
ranken	to rank	faire un classement	attestarsi in classifica	ранжировать	clasificar	tırmanmak	ранжирувати
löschen	to delete	supprimer	cancellare	удалить	borrar	silme	видалити
das soziale Netzwerk	social network	le réseau social	il social network	социальная сеть	la red social	sosyal medya	соціальна мережа
liken	to like	liker	mettere "mi piace"	связать ссылкой	dar un «me gusta»	beğenmek	з'язати посиланням
der Datenschutz	data protection	la protection des données	la protezione dei dati	защита данных	la protección de datos	veri gizliliği	захист даних



# Tisch, Schrank, Stuhl? Gib ihm!

Möbel kaputt schlagen und dafür bezahlen? Ja, das tun manche, ganz besonders gern junge Frauen. Ein „Rageroom“ bei Stuttgart bietet genau das an. Wie geht es ihnen nach dem Besuch?

Von Joshua Beer; Fotos: Annette Cardinale

## MITTEL

**S**ie hat genug mitgebracht, auf das sie einschlagen kann – nämlich die Erinnerung an ihre drei Ex-Freunde. „Wen hasst du am allermeisten auf der Welt?“, ruft die junge Frau in Richtung ihrer Freundin. „Stell dir das Gesicht vor!“ Dann holt sie selbst aus und schreit. Laut stößt der Golfschläger in ihrer Hand auf das Holz, Stücke davon fliegen durch die Luft. Der Kopf des Schlägers aus schwerem Metall bleibt im Holz stecken.

Der lange Schrank, der vor ihr liegt, ist eine Antiquität. Die junge Frau und ihre drei Freundinnen haben ihn zum Zertrümmern auf den Hof getragen. Zu den anderen schon kaputt geschlagenen Möbelteilen.

Ohne Angst und fast gefährlich: So sieht die große Frau aus, während sie im Regen von allen Seiten auf den Schrank schlägt. Über ihre Nase hat sie sich ein schwarzes Tuch gezogen wie eine Guerilla-Kriegerin. Die dunklen Haare fallen ihr immer wieder ins Gesicht. „Ich will jetzt, dass das kaputtgeht!“, schreit sie einmal. Irgendwann kracht der Schrank ein. Sie stellt den Schläger ab, zieht ihr Tuch runter – und sieht glücklich aus.

Zusammen mit drei Freundinnen ist sie an diesem Samstag aus Freiburg

gekommen, in eine alte Scheune in Kornwestheim, nördlich von Stuttgart. Die nächsten zwei Stunden werden die Frauen antike Möbel mit Hockey-, Golf- und Baseballschlägern in Stücke schlagen – Stühle, kleine Schränke, Vasen, Lampen. Als sie wieder abfahren, liegen da Antiquitätenreste, die circa 1000 Euro wert waren. Bezahlt hat jede von ihnen 50 Euro.

So viel kostet es, im „Rageroom Stuttgart“ Möbel kaputt zu schlagen. Die Frustration zu Hause ins Kissen schreien oder einen Boxsack benutzen? Das ist für Menschen, die in diesen „Wutraum“ kommen, nicht genug. Sie wollen etwas kaputt machen, mit sehr viel Energie. Ein aggressives Geschäft, das Erfolg verspricht.

Deutschland hat bis jetzt nur wenige Ragerooms: zwei in Berlin, einen in Hessen und in Bochum, „KarlsWUT“ in Karlsruhe und die Scheune in Kornwestheim. In den USA ist das anders. Dort gibt es Hunderte, sie sind komplett kommerzialisiert: Im „Los Angeles' Anger Room“ zum Beispiel können Leute für 1200 Dollar und mehr ein Auto zertrümmern.

Eigentlich kommt der Wut-Trend aber aus Japan. Zumindest schreibt das die britische Zeitschrift *The Telegraph*: In der Finanzkrise 2008 haben sich Arbeiter in Tokio getroffen und gegen Geld Geschirr an Wänden zertrümmert.

## Die junge Frau schlägt den Schrank im Regen kaputt. Danach sieht sie glücklich aus.

### Gib ihm!

► hier:  ≈ Los! Schlag ihn! Mach ihn kaputt!

### einschlagen auf

► oft und mit viel Energie schlagen

### der Ex-Freund, -e

► früherer Freund

### hassen

► ↔ lieben

### am allermeisten

► ≈ wirklich am meisten

### sich vorstellen

► hier: sich denken

### ausholen

► hier: sich mit einer großen Bewegung des Arms nach hinten mehr Energie für einen intensiven Schlag holen

### der Golfschläger, -

► Sportgerät, mit dem man beim Golf schlagen kann

### stecken bleiben

► hier: ≈ nicht mehr weitergehen können und auch nicht mehr herauskommen

### zertrümmern

► ≈ mit viel Energie in kleine Teile kaputt machen

### der Hof, -ö-e

► hier: Platz vor oder hinter einem Haus (zwischen den Mauern der Nachbarhäuser)

### das Tuch, -ü-er

► großes Stück Stoff

### ziehen über

► hier: ≈ legen über

### einkrachen

►  kaputtgehen und nach innen fallen

### die Scheune, -n

► sehr großes Haus bei einem Bauernhof als Lager für getrocknetes Gras

### der Boxsack, -ä-e

► ≈ große, harte Tasche aus stabilem Stoff oder Plastik: Man boxt darauf.

### die Wut

► intensives Gefühl von Ärger

### das Geschäft, -e

► hier: wirtschaftliche Aktivität; Sache, mit der man Geld verdient

### Erfolg versprechen

► so sein, dass man auf einen Erfolg hoffen darf

### zumindest

► hier: wenigstens; auf jeden Fall

Am Tor der Scheune in Kornwestheim steht Andreas von Brühl. Ein freundlicher Mann mit Bart und Instinkt für das Geschäft. Seinen vier Besucherinnen aus Freiburg gibt er zur Begrüßung Cola und Baseballschläger. Dann bekommen sie eine Einführung: Schutzbrillen auf, bitte nicht mit der Faust in Vitrinen schlagen, immer abwechselnd schlagen.

Brühl hat seinen Wutraum seit dem Sommer 2023, das Interesse ist gigantisch, sagt er. Angefangen hat alles mit einer verrückten Idee. Sein Geld verdient Brühl seit zehn Jahren mit einer Firma, die Versteigerungen organisiert – für Schmuck, Münzen und Kunst. Außerdem handelt er mit Möbeln. „Von München bis Mallorca, vom Messie bis zum Milliardär“, sagt er über seine Kundinnen und Kunden.

Vor sieben Jahren startete er außerdem eine Firma für Haushaltsauflösungen. Wenn er Sachen aus Wohnungen und Häusern bringt, sind sie meistens von Personen, die gestorben sind.

Diese Gegenstände kommen direkt in Brühls Lager. Die 500-Quadratmeter-Scheune in Kornwestheim ist nur eines davon. Hier sitzt Brühl zwischen Wandschränken, Staubsaugern, Kindersitzen, Teppichen, Lampen, Sofas, Reisekoffern, Spiegeln. Nicht alles davon kann er verkaufen.

Viele schlagen ihm Preise vor, über die er sich fast ärgert. Einen Euro für eine Singer-Nähmaschine. Ohne Selbstabholung. Dann schlage ich sie lieber selbst kaputt, dachte er. So hatte er die Idee mit dem Rageroom: Was er nicht verkaufen kann, können wütende Menschen zertrümmern. Den Müll räumt Brühl danach auf.

Und wer kam? Junge Menschen, Geburtstagsfeiern, Studierende der Filmakademie in Ludwigsburg, die für ein Filmprojekt übten. Und: „viele junge Frauen“. Die vier Freiburger Freundinnen sind zwischen 26 und 27 Jahre alt, außer Lena, die 23 ist. Alle vier möchten in dem Text nicht erkannt werden. Von Lena

– genannt: Lenny – kam die Idee, als Geburtstagsgeschenk und „Ventil“ für ihre Freundin mit den dunklen Haaren. Die hatte ein paar schwere Monate und „sehr viel Stress“. Ragerooms kennt Lenny aus den USA, sie ist in Colorado zur Schule gegangen. Also googelte sie und fand Stuttgart. Why not? Sie machten einen Tagesausflug daraus: Shoppen, Burger essen, Schranktüren kaputt schlagen.

Zu Beginn ihres Zwei-Stunden-Termins sind sie noch unsicher. Sie machen das hier zum ersten Mal. Es riecht nach alten Sachen, wie im Keller. Vor ihnen in der Scheune liegen Holzstühle wie aus dem Wohnzimmer einer sehr alten Dame.

Der erste Schlag, mit beiden Händen, ist noch etwas schwach: Vom Sitz fliegt Staub in die Luft. Er bleibt aber ganz.

Zweiter Schlag: Nichts passiert. Stabiler als gedacht. Der dritte Schlag dann mit Kraft, jetzt geht ein Teil des Stuhls kaputt. Die Frauen freuen sich.

Lenny und die Freundin, die das Geburtstagsgeschenk bekommen hat, starten jetzt richtig – und rufen zu ihren Freundinnen:

„Gib ihm!“ und „Hau drauf! Schrei!“ Sie sehen auch ziemlich überrascht darüber aus, was da plötzlich alles aus ihnen herauskommt.

Ein wildes Bild, das nicht so ganz zu einer kontrollierten Gesellschaft wie der deutschen passt. Eine, in der Millionen Menschen Yoga machen, es sich in „Safe Spaces“ gemütlich machen, meditieren und Achtsamkeitsbücher lesen. Wut ist eigentlich nur für Wutbürger, die aggressiv auf der Straße protestieren.

Im globalen Durchschnitt sind die Menschen in den letzten Jahren aber insgesamt unglücklicher und wütender geworden. Mit einem Rekordtief 2021, das bis heute bleibt. So beschreibt es der jährliche Global Emotions Report des Forschungsinstituts Gallup. Die Leute haben Frustration gesammelt in der Post-Corona-Zeit. Und die muss irgendwohin.

## Auch in der kontrollierten deutschen Gesellschaft haben Leute Frustration gesammelt.

### das Tor, -e

► hier: große, breite Tür; breiter Eingang

### die Begrüßung, -en

► ≈ Ritual, wie man „Hallo“ sagt

### die Einführung, -en

► hier: Erklärungen vor dem Start

### die Schutzbrille, -n

► Brille, die die Augen schützt

### die Faust, -äu-e

► geschlossene Hand

### abwechselnd

► im Wechsel

### die Versteigerung, -en

► von: versteigern = öffentlich anbieten und an die Person verkaufen, die am meisten Geld dafür zahlen will

### die Münze, -n

► Geldstück

### der Messie, -s

► ≈ Person, die zu viele Dinge sammelt und in großer Unordnung lebt

### der Milliardär, -e

► Person, die mindestens eine Milliarde Euro hat

### die Haushaltsauflösung, -en

► Aktion, bei der man alle Dinge aus einer Wohnung oder einem Haus wegbringt, z. B. weil die Mieter oder Besitzer gestorben sind

### der Wandschrank, -ä-e

► Schrank, der direkt in eine Wand gebaut war

### der Staubsauger, -

► elektrisches Gerät, mit dem man den Boden reinigt

### der Kindersitz, -e

► Sitz für kleine Kinder, den man sicher ins Auto oder auf das Fahrrad macht

### die Nähmaschine, -n

► Maschine, mit der man Stoffe zusammenmachen und so z. B. Kleidung herstellen kann

### wütend

► sehr ärgerlich

### das Ventil, -e

► hier: Sache, durch die man sich von negativen Emotionen frei machen kann

### der Sitz, -e

► hier: ≈ weiches Material im Inneren der Stelle eines Stuhls, auf der man sitzt

### der Staub

► ganz kleine schmutzige Stücke in der Luft

### Hau drauf!

► hier: ≈ Schlag mit viel Energie!

### es sich gemütlich machen

► ≈ sich setzen, um es schön zu haben

### das Achtsamkeitsbuch, -ü-er

► Buch mit Tipps, wie man sich selbst und die Umgebung wach und konzentriert fühlt, sieht und hört

### der Wutbürger, -

► (Zeitungssprache) Bürger, der sehr ärgerlich ist

### das Forschungsinstitut, -e

► Institut, in dem ein spezieller Sektor systematisch untersucht wird



Anruf bei der Psychologin Vanessa Mitschke, die an der Georg-August-Universität Göttingen zu Emotionen forscht. Sie erklärt: Wut bereitet den Körper darauf vor, jemanden zu attackieren, physisch oder verbal. Auslöser ist meistens eine wahrgenommene Provokation oder ein schlechter Zustand. Darin sieht Mitschke auch etwas sehr Positives. Denn man soll sich ja auch wehren können – und dafür braucht man Wut. Mitschke sagt aber auch, dass die Emotion „ein hohes Eskalationspotenzial“ hat.

Trotzdem: Viele Leute suchen und benutzen aktiv Wut, um davon Energie zu bekommen. Das zeigen Studien, ergänzt Mitschke. Zum Beispiel, weil sie ein schwieriges Gespräch im Job haben oder ein Fußballspiel gewinnen wollen.

Für Wut aber gibt es – ähnlich wie für große Traurigkeit – kaum soziale Räume, in denen man sie ausleben kann. Das hat kulturelle Gründe. Mitschke fällt in Deutschland nur der Sport ein. Im Fußballstadion ist es „gesellschaftlich akzeptiert, auch zu schreien und sich zu freuen“, sagt sie.

Mit diesen Informationen ist der Rageroom gar kein Unsinn mehr. Chef Andreas von Brühl legt seinen Kundinnen aus Freiburg süße Snacks auf einen kleinen Tisch: „Alles gut? Macht Spaß?“ Nach einer Stunde haben die meisten keine Energie mehr, erzählt er. Schon nach drei harten Schlägen tun vielen die Handflächen weh. Die vier aus Freiburg aber werden lauter und lauter.

Außerhalb des Ragerooms sind die Frauen „eher ruhig“. Sagt Lenny. Als die Studentin die Schutzhandschuhe auszieht, zittern ihre Finger leicht. Wenn Frauen im Alltag Wut zeigen, sehen das viele als eine Überreaktion, findet sie. Anders als bei Männern, die ohne Tabus im Fußballstadion schreien. Der Rageroom ist ein Ort für sie, „frei zu sein, zu schreien, egal wie, zu schlagen und zu lachen“.

Psychologin Mitschke bestätigt: „Wut ist für Frauen im öffentlichen Raum

extrem unangemessen.“ Eine Konsequenz von Erziehung und Sozialisation. Klar gibt es hormonelle Unterschiede. Aber Frauen werden genauso oft wütend wie Männer, sagt Mitschke.

Können Ragerooms Frauen helfen, unterdrückte Wut freizulassen? Mitschkes Antwort: „Ganz klar nein“, so funktionieren Emotionen nicht. Wut ist nicht wie Wasser, das man in einen Eimer füllen, mitbringen und später beim Möbel-Zertrümmern ausschütten kann. Wer auf die Chefin, den Freund oder die S-Bahn wütend ist, ist das in diesem Moment.

Das sagt auch Markus Denzler, Professor an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung mit Schwerpunkt auf Nachrichtendienstpsychologie. Aktionen wie auf einen Sandsack einschlagen machen Wut und Ärger nicht

kleiner. Im Gegenteil: Mit ihnen kann man aggressives Handeln und Reagieren üben, erklärt Denzler. Wer das intensiv macht, kann nach einem Rageroom-Besuch eine „Sekundärerregung“ haben: also zum Beispiel besonders aggressiv reagieren, wenn jemand ihm dann mit dem Fahrrad in den Weg fährt.

Was aber hilft: Entspannung, Atemübungen, Yoga, Meditation, Zählen von eins bis 100. Das zeigen viele Studien.

Macht der Rageroom also gar keinen Sinn? Doch, er hat nur einen falschen Namen. Sowohl Mitschke als auch Denzler vermuten, dass es dort um Freude statt Wut geht – um Spaß am Normbruch und einer verbindenden Gruppenerfahrung.

Die vier Freiburgerinnen machen eine Pause, rauchen und öffnen jede ein Dosenbier. Es fängt zu regnen an, egal. Sie planen, wo sie abends feiern. Dann gehen sie zu einem kleinen Schrank auf dem Hof zurück und schlagen ihn zusammen kaputt.

Lenny sagt danach, sie hat ihre Freundin „schon lange nicht mehr so breit grinsen sehen“. Klar war da viel Energie – aber Wut? Gefühlt hat sie etwas anderes: Erleichterung.

## Wenn Frauen im Alltag Aggression zeigen, ist das sozial weniger akzeptiert als bei Männern.

### forschen zu

► systematische Untersuchungen machen zu

### der Auslöser, -

► hier: Grund

### wahrnehmen

► hier: merken; fühlen; interpretieren

### sich wehren

► hier: kämpfen; protestieren; sagen, dass etwas nicht stimmt

### die Studie, -n

► systematische Untersuchung

### der soziale Raum, -äu-e

► ≈ soziale Strukturen; hier: Möglichkeit in der Gesellschaft

### ausleben

► hier: ≈ intensiv fühlen und ohne Tabus zeigen

### die Handfläche, -n

► Innenseite der Hand

### eher

► hier: ≈ mehr

### zittern

► hier: ≈ vibrieren; schnelle, unkontrollierte Bewegungen machen

### die Überreaktion, -en

► unpassende, viel zu intensive Reaktion

### der öffentliche Raum

► ≈ Areal, das allen gehört, z. B. Plätze, öffentliche Gebäude ...

### unangemessen

► unpassend

### die Erziehung

► Pädagogik; hier: ≈ Art, den Charakter eines Kindes zu formen

### unterdrücken

► hier: kontrollieren; nicht zeigen

### freilassen

► wieder in die Freiheit lassen; hier: sich frei machen von

### ausschütten

► hier: herauslaufen lassen

### die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

► Universität für öffentliche Administration zur Ausbildung von Staatsbeamten in Deutschland

### der Schwerpunkt, -e

► hier: zentrales Thema

### die Nachrichtendienstpsychologie

► Psychologie, die in der staatlichen Organisation benutzt wird, die geheime Informationen aus anderen Ländern holt und so das eigene Land schützt

### der Sandsack, -ä-e

► ≈ große, mit Sand gefüllte Tasche

### handeln

► hier: ≈ aktiv sein; tun

### die Sekundärerregung

► hier: ≈ intensives Gefühl der Wut, das man erst durch eine Aktivität bekommt

### die Entspannung

► von: entspannen ≈ ruhig werden

### die Atemübung, -en

► Übung, bei der man intensiv und gut geplant Luft holt und abgibt

### es geht um

► das Thema / der Inhalt ist; hier: ≈ das Ziel ist

### der Normbruch, -ü-e

► von: die Normen brechen = etwas tun, was im Kontrast zu den Regeln der Gesellschaft steht

### verbindend

► hier: ≈ so, dass es ein Gefühl von einer gemeinsamen Gruppe gibt

### breit grinsen

► den Mund zufrieden sehr breit machen, weil man sich freut

### die Erleichterung

► ≈ Freude; Gefühl, dass es einem besser geht



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 46.



# Wald und Natur

Deutschlands beste junge Sängerinnen und Sänger haben ihr Debütalbum publiziert – und sind dafür auch gewandert.

**R**und 50 talentierte junge Menschen aus ganz Deutschland, die eine Sache verbindet: die Liebe für das Singen im Chor. Sie findet man seit 2020 im Bundesjugendchor. Dieser wird, wie auch das Bundesjugendorchester und das Bundesjazzorchester, vom Deutschen Musikrat gefördert.

Wegen der Corona-Pandemie etwas später als geplant, fand im August 2021 das Gründungskonzert dieses speziellen Chors in der Philharmonie Berlin statt. Seine Sängerinnen und Sänger sind alle zwischen 18 und 26 Jahre alt. Seit dem Start sind sie auch an anderen berühmten Orten wie in der Hamburger Elbphilharmonie oder in der Leipziger Thomaskirche aufgetreten. Außerdem waren sie bei Musikfestivals dabei.

Geleitet wird der Bundesjugendchor von Anne Kohler, Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Musik in Detmold. Die Sängerinnen arbeiten aber auch mit Gastdirigenten und anderen Ensembles wie dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin zusammen. Jetzt hat der Bundesjugendchor sein Debütalbum mit

dem Namen Waldeslust publiziert. Darauf singt er Stücke von bekannten Komponisten wie Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann oder Max Reger.

Aber auch neue Musik über die Themen Natur und Wald ist auf dem Album zu hören. Sie wurde extra für den Chor komponiert. Die im Jahr 2000 geborene Komponistin Elisabeth Fußeder aus Freising bei München hat zum Beispiel im Auftrag des Deutschen Musikrats für den Bundesjugendchor einen Zyklus geschrieben. Dieser heißt auch Waldeslust.

Neben der Vielfalt der Musik will der Bundesjugendchor auf dem Album auch die Vielfalt des Waldes zeigen. Der Wald als Ort für Tiere und Pflanzen braucht Schutz. Und es gibt viele Mythen über ihn. In Märchen und Legenden hat er eine



## verbinden

► hier: zusammenbringen; gemeinsam haben

## der Chor, -ö-e

► Gruppe, die singt

## der Deutsche Musikrat

► Organisation für die Interessen aller deutschen Musikvereine und -organisationen

## fördern

► ≈ unterstützen

## das Gründungskonzert, -e

► ≈ erstes Konzert

## auftreten

► hier: vor Publikum singen

## die Hochschule, -n

► ≈ Universität

## der Gastdirigent, -en

► Person, die ein Orchester für eine Zeit als Gast leitet

## das Ensemble, -s (franz.)

► hier: Gruppe von Musikern

## komponieren

► ≈ Musik schreiben

## die Vielfalt

► hier: viele Varianten; viele unterschiedliche Tiere und Pflanzen, die es dort gibt

## der Schutz

► von: schützen



Für das Mitmachen in der talentierten Gruppe kann man sich bewerben.

wichtige Rolle. Diese Geschichten zeigen aber auch, dass der Wald nicht nur ein Ort der Idylle ist. Er kann auch gefährlich sein.

Die Sängerinnen haben sich auf das Thema nicht nur musikalisch vorbereitet. Sie sind auch selbst in die Natur gegangen und bei einer Probe gemeinsam durch den Wald gewandert.

Junge Erwachsene können sich im Oktober wieder für das Online-Vorsingen und damit für einen Platz im Bundesjugendchor bewerben. Um eine Chance zu haben, sollte man natürlich Talent haben, schon in einem Chor gesungen haben und Liebe für die Chormusik mitbringen. Außerdem müssen die Bewerber entweder in Deutschland leben oder als deutsche Staatsbürgerinnen im Ausland wohnen.

Ana Maria März

#### das Vorsingen, -

• hier: ≈ Prüfung im Singen, ob man in einen Chor kommen darf

#### man sollte haben

• ≈ es ist wichtig, dass man hat

## Starke Meinungen

Die Berliner Band Kafvka ist politisch aktiv. Alle hassen Nazis heißt ihr populärstes Lied. Die Songs der Gruppe sind auf Demonstrationen zu hören. Frontmann Jonas Kakoschke hat Organisationen wie zum Beispiel die Seebrücke für Geflüchtete mitgegründet. Mit ihrem Mix aus Rap, Rock und anderen Sounds haben Kafvka einen eigenen Stil gefunden, den man auch auf ihrem vierten Album Kaputt hört. Dieses Mal sind aber weniger die Parolen, sondern mehr die Gefühle zentral. Politisch sind die 13 neuen Lieder von Kafvka trotzdem.

#### hassen

• ↔ lieben

#### die Seebrücke, -n

• Brücke, die ins Meer gebaut ist; hier: ≈ organisierte Gruppe, die für die Sicherheit von Menschen kämpft, die aus ihrer Heimat weggehen mussten

#### der/die Geflüchtete, -n

• Person, die aus religiösen, politischen oder ethnischen Gründen aus ihrer Heimat weggegangen ist / weggehen musste

#### mitgründen

• ≈ (zusammen mit anderen) starten

#### die Parole, -n

• ≈ kurzer Satz, der die zentralen Ideen einer Gruppe zeigt

Intimer Sound:  
Ami Warning



## Langsamer machen

Ami Warning ist die Tochter des in der Karibik geborenen Reggae-Musikers Wally Warning, mit dem sie manchmal auf der Bühne steht. Auszeit (ab 2.8.) ist das neue Album der Singer-Songwriterin. Sein Thema: sich Zeit für sich nehmen. Im November ist Warning auf Tour.

#### die Auszeit, -en

• ≈ Pause, z. B. vom Beruf oder vom Alltag



Milchbar auf dem Schlossareal

## Ganz viel Farbe

Der österreichische Maler Franz Grabmayr war für seine abstrakten Bilder mit dicker Farbschicht bekannt. Sie sind bis zu 100 Kilogramm schwer. Das Wiener Albertina Museum zeigt sie mit Grafiken des Künstlers in der Schau Franz Grabmayr (bis 13.10.).

### die Farbschicht, -en

► (dünne) Menge von Farbe, die über oder unter einer anderen liegt

### die Schau, -en

► hier: Ausstellung

## AUSSTELLUNGEN MITTEL

# Stadthistorie

Das Humboldt Forum im neuen Berliner Schloss blickt auf einen Aspekt seiner Vergangenheit.

Das Berliner Schloss sieht mit seiner Barockfassade alt aus, ist es aber nicht. Nach langer Diskussion ist es von 2013 bis 2020 neu gebaut worden. Innen ist heute das Humboldt Forum mit mehreren Museen. An verschiedenen Stellen ist die Geschichte des Ortes zentral. Zum Beispiel im Keller, wo man sich die historischen Mauerreste des Schlosses ansehen kann. Sein Grundstein wurde 1443 gelegt. Auch die Ausstellung Hin und weg. Der Palast der Republik ist Gegenwart (bis 16.2.) erinnert an seine Vergangenheit. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Schloss fast komplett zerstört. In der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) wurde es dann durch den Palast der Republik ersetzt. Dort traf sich das DDR-Parlament, und es fanden Kulturveranstaltungen statt. 2006 wurde das Gebäude abgerissen. Der Platz blieb danach bis zum Neubau des Schlosses leer.

### den Grundstein legen

► bei einer Zeremonie zum Baubeginn eines Gebäudes den ersten Stein in die Erde legen

### hin und weg

►  ≈ enthusiastisch; hier auch wörtlich: ≈ hingestellt und wieder weggemacht

### der Palast der Republik

► wichtigstes Gebäude der früheren Deutschen Demokratischen Republik für kulturelle und politische Veranstaltungen

### die Gegenwart

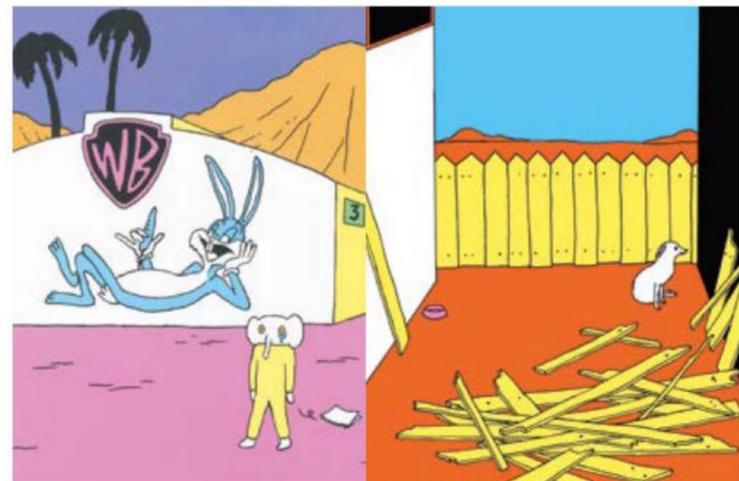
► Zeit, die jetzt ist

### zerstören

► kaputt machen

### abreißen

► hier: (durch eine geplante Explosion) kaputt machen



## Feine Linien

Die Illustratorin und Comiczeichnerin Anna Haifisch ist inspiriert von den Funny Animals, die man aus den Peanuts-Comics kennt. In den Tierfiguren der Deutschen steckt außer Humor aber auch Melancholie. Ihre Bilder mit expressiven Farben und feinen Linien sind in internationalen Medien wie dem New Yorker zu sehen. Jetzt zeigt sie das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe in der Ausstellung Anna Haifisch. Bis hierhin lief's noch gut (bis 20.10.).

### das Gewerbe, -

► hier: künstlerische Handarbeiten

### Bis hierhin lief's noch gut.

► bis hierhin war noch alles in Ordnung



## Zu normal

Warum kann Jella nicht weg von diesem Yannick? Die beiden jungen Erwachsenen machen sich gegenseitig kaputt. Er vor allem sie.

„Jetzt hier von ihm zu lange angeschaut werden“, lautet ein Meme, zu dem sich wohl jede junge Frau den passenden Mann denken kann. Dabei ist es egal, ob dieser 20 oder 50 Jahre alt ist. Das „Hier“ zeigt meistens eine ganz normale Szene – zu normal. Vielleicht ja ein Grillfest, einen Badesee, eine Einkaufsstraße. Klar ist: Web-Feminismus erreicht mit ganz provinziellen und leider auch alltäglichen Bildern fast schon etwas Kosmopolitisches: Er verbindet global Menschen mit ähnlichen Erfahrungen.

Die schönste Version von Ruth-Maria Thomas spielt in der Lausitz und ist trotzdem ein Roman von und für Kosmopolitinnen. Jella lebt in einer Beziehung, in der es viel Gewalt gibt, aber von der sie sich nicht freimachen kann. Statt die Dynamik zwischen ihr und Yannick zu beenden, romantisiert sie den Widerspruch: In jedem Streit zeigen sie sich von ihren schlimmsten Seiten. Diese Blöße wird für Jella zu einem Gefühl der absoluten Nähe. Gute Deutschkenntnisse (ab Niveau B2) öffnen die Tür zu Jellas Innenleben.

### lauten

- heißen; sein

### wohl

- hier: ≈ wahrscheinlich

### sich denken zu

- hier: sich erinnern an

### verbinden

- hier: zusammenbringen

### spielen

- hier: ≈ stattfinden

### die Lausitz

- Region in Brandenburg, Sachsen und Teilen von Polen

### der Widerspruch, -ü-e

- paradoxe Sache

### die Blöße, -n

- hier: ≈ Zustand, in dem man sich schwach zeigt und sehr leicht verletzt werden kann

### das Niveau, -s (franz.)

- hier: ≈ Qualität der Sprachkenntnisse

### das Innenleben

- hier: Denken und Fühlen



## Sprachkurse und Sprachferien

### Learn English in Cornwall

ONLINE COURSES  
NOW AVAILABLE

[www.learnenglishincornwall.co.uk](http://www.learnenglishincornwall.co.uk)  
Julie Tamblin MA - 0044 (0) 1208 871 184

**L'italiano su misura per Lei!**

2.-6. September  
Italienisch Intensivkurs in Rom für Mittelstufe!

Italienisch lernen - abwechslungsreich, effizient und individuell abgestimmt - mit Michela, Dipl.-Phil., DITALS II und DILIT zertifizierte Dozentin.  
Maßgeschneiderte Pakete für alle Niveaus (A1-C2), in Rom, in Ligurien und Online.  
[www.michelarossetti.it](http://www.michelarossetti.it) - [info@michelarossetti.it](mailto:info@michelarossetti.it) - Mobil: +39 3403041174

**ROMANICA**  
accademia italiana di lingua e cultura

Seit 1998  
die italienische Sprache in MODENA  
Sprachkurse - Seminare - Freizeitaktivitäten  
[scuola@romanica.it](mailto:scuola@romanica.it) - [www.romanica.it](http://www.romanica.it)  
Tel. +39 059 245651

**Studitalia Sardinien**  
Italienisch lernen  
Sprachferien in Olbia  
[www.studitalia.com](http://www.studitalia.com)  
**(0039) 333 2133760** [infotiscali@studitalia.com](mailto:infotiscali@studitalia.com)

### FRANZÖSISCH LERNEN IN BÉZIERS

- Unterricht von deutschem Muttersprachler
- Frühstück + Abendessen + Unterricht 80€/ Tag
- Von Oktober bis April 30% Rabatt
- [Guido1900@unitybox.de](mailto:Guido1900@unitybox.de)
- Tel. 0049-173-3788019
- [www.sprachgasthaus.de](http://www.sprachgasthaus.de)

### Nächste Anzeigentermine:

Ausgabe	Anzeigenschluss
11/2024	02.08.2024
12/2024	30.08.2024
13/2024	20.09.2024

### Kontakt für Anzeigenkunden

**+49-89/85681-131**  
ZEIT SPRACHEN GmbH –  
Ihr Ansprechpartner  
für Beratung und Verkauf  
[sales@zeit-sprachen.de](mailto:sales@zeit-sprachen.de)

ZEIT SPRACHEN

**Co Co**  
Lingua

**SPRACHREISEN  
IN LANZAROTE**

LIVE!  
ONLINE  
SPANISCHKURSE  
GRATIS TESTEN: [cocolingua.com](http://cocolingua.com)



# Operation Walküre

Vor 80 Jahren versucht eine Gruppe um Claus Schenk Graf von Stauffenberg einen Putsch gegen Adolf Hitler. Sie legen eine Bombe in den Raum, in dem der Diktator ist. Was klappt nicht?

**MITTEL** AUDIO ÜBUNGSHEFT

**D**er Moment ist gekommen. Im Führerhauptquartier Wolfsschanze in Ostpreußen berät Adolf Hitler am 20. Juli 1944 mit seinen Generälen die militärische Situation an der Ostfront. Es ist 12.42 Uhr, als die Bombe detoniert. Jetzt soll der Diktator sterben – und der Zweite Weltkrieg enden. Endlich, nach langen geheimen Vorbereitungen und mehreren nicht gelungenen Attentatsversuchen in den letzten Jahren.

In Hitlers Nähe zu kommen, ist extrem schwer. Nur wenige Offiziere dürfen an dem Treffen in einer Baracke der Wolfsschanze teilnehmen. Einer davon ist

Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Er hat die Tasche mit der Bombe unter den Tisch gestellt. Dann ist er schnell gegangen. Der Offizier muss nach Berlin. In der Hauptstadt soll unter seiner Leitung der zweite Teil des Attentats beginnen: die Operation Walküre.

Stauffenberg ist nicht von Anfang an gegen das nationalsozialistische Regime. Der Sohn einer katholischen Adelsfamilie geht nach der Schule 1926 zum Militär. Als Hitler 1933 an die Macht kommt, ist Stauffenberg stolz und dem Diktator gegenüber loyal. Er ist mit mehreren Ideen des Nationalsozialismus einverstanden. In den 30er-Jahren macht Stauffenberg

## das Führerhauptquartier

► Ort, von dem aus Hitler der Armee Kommandos gab

## beraten mit

► hier: sich für eine Konsultation treffen mit

## militärisch

► mit der Armee

## die Ostfront, -en

► hier: Krieg in Osteuropa

soll ... sterben ► hier: die Idee ist, dass ... stirbt

## der Attentatsversuch, -e

► krimineller Versuch, jemanden totzumachen (oft aus politischen Gründen)

## der Offizier, -e

► Person mit hoher Position bei der Armee

## der Graf, -en

► früher aristokratischer Beamter; heute Namensteil

## von Anfang an

► seit dem Beginn

## die Adelsfamilie, -n

► aristokratische Familie

## an die Macht kommen

► hier: Regierungschef werden

## ... gegenüber

► hier: zu ...

Karriere beim Militär. Erst später ändert er seine Meinung.

Relevant ist dafür vor allem, dass Hitler im Jahr 1941 die Sowjetunion attackiert und den Deutsch-Sowjetischen Krieg beginnt. Sein Ziel ist es, die nationalsozialistische Rassenideologie zu realisieren. Der Diktator will das Ende der „jüdisch-bolschewistischen“ Elite – und aller Jüdinnen und Juden. Im Osten soll es „Lebensraum“ für das Deutsche Reich geben.

Bei einer Militäraktion in Nordafrika im Jahr 1943 wird Stauffenberg schwer verletzt. Er verliert ein Auge, die rechte Hand und zwei Finger der linken Hand. Jetzt ist für ihn klar, dass er etwas gegen Hitler tun muss. Denn Stauffenberg ist sich sicher: Den schrecklichen Krieg im Osten werden die Deutschen nicht gewinnen.

Stauffenberg wird Teil eines Konglomerats von vielen verschiedenen Personen. Ein großer Teil von ihnen ist konservativ, kommt aus dem deutschen Adel und dem Militär. Die Gruppe plant einen Putsch. Sie will das Ende des Kriegs und des

Nationalsozialismus. Und sie will die Verfolgung jüdischer Menschen stoppen.

Passieren soll das durch ein Attentat auf den Diktator. Nach seinem Tod will die Gruppe im Militär und in der Regierung die Kontrolle bekommen – mit der Operation Walküre.

Am 20. Juli 1944 soll der Putsch stattfinden. Bei der Vorbereitung gibt es aber ein Problem: Die Konferenz im Führerhauptquartier findet eine halbe Stunde früher statt. Am Nachmittag erwartet Hitler nämlich den Besuch des italienischen Diktators Benito Mussolini. Stauffenberg hat jetzt weniger Zeit. Weil er sich so sehr beeilen muss, kann er nur eine statt zwei Bomben unter den Tisch stellen.

Und trotzdem: Als die Bombe detoniert, brennt es in der Baracke der Wolfsschanze, Glas und Holz fliegt durch die Luft. Menschen rufen nach Ärzten. Vier Männer sind tot, andere schwer verletzt.

Eine Person aber hat nur leichte Verletzungen: Hitler. Der schwere Tisch, unter dem die Tasche mit der Bombe stand, hat sein Leben gerettet.

Auf dem Weg nach Berlin weiß Stauffenberg davon nichts. Er ist sich sicher, dass der Diktator gestorben ist. Das militärische Zentrum des Putsches ist im Allgemeinen Heeresamt in der Bendlerstraße. Später als geplant, beginnen sie dort mit der Operation Walküre.

Die Gruppe will dabei einen offiziellen Plan der Regierung benutzen: Die deutsche Armee hat sich darauf vorbereitet, Aufstände gegen das nationalsozialistische Regime zu stoppen. Diesen Notfallplan hat die Gruppe adaptiert und möchte ihn jetzt für sich nutzen. Jetzt soll

also die deutsche Armee die Institutionen der Diktatur ausschalten. So soll sie dabei helfen, Deutschland politisch neu zu ordnen.

Stauffenberg und andere Mitglieder der Putschgruppe tun alles, um die Operation Walküre noch zu realisieren. Aber bald berichtet auch das Radio, dass Hitler

nach einem Attentatsversuch noch lebt. Aus der Wolfsschanze kommen die ersten Gegenbefehle. Am Abend wird Stauffenberg und den anderen klar: Die Operation Walküre scheitert.

Noch in der Nacht werden Stauffenberg und andere Mitglieder der Gruppe erschossen. In den nächsten Tagen verhaftet die Gestapo Tausende von Regimegegnern, außerdem Menschen, die ihnen geholfen oder von dem Plan gewusst haben. Anfang August beginnen Prozesse vor dem Volksgerechtshof. In der Konsequenz werden mehr als 200 Männer erschossen.

Der Krieg dauert nach dem 20. Juli 1944 noch zehn Monate. In dieser Zeit sterben mehrere Millionen Menschen.

Aber auch wenn das Ende des Putschversuchs für Hitler ein Triumph war – das Attentat ist heute ein Symbol für die Opposition gegen sein Regime. Eva Pfeiffer

## Als die Bombe detoniert, brennt es in der Baracke, Glas und Holz fliegt durch die Luft.

### jüdisch

► von: der Jude = Person, deren Religion die Thora als Basis hat

### aller

► von allen

### der Lebensraum, -äu-e

► hier: politischer Slogan der Nationalsozialisten: Deutsche sollten in Orte in Osteuropa gehen und dort leben.

### das Deutsche Reich

► hier: Staat in der Zeit des Nationalsozialismus 1933 - 1945

### die Verfolgung, -en

► von: verfolgen = hier: aus religiösen, politischen oder ethnischen Gründen Probleme machen oder Nachteile bringen

### durch

► hier: mithilfe von

### erwarten

► hier: als Termin haben

### schwer

► hier: schlimm

### sich sicher sein, dass ...

► hier: meinen, dass ... sicher ist

### das Allgemeine Heeresamt

► Amt von der deutschen Armee von 1934 bis 1945

### der Aufstand, -ä-e

► sehr großer Protest

### nutzen

► ≈ benutzen

### ausschalten

► deaktivieren

### neu ordnen

► eine neue Ordnung geben

### der Gegenbefehl, -e

► Kommando als Methode dagegen

### scheitern

► keinen Erfolg haben

### erschließen

► ≈ mit einer Pistole totmachen

### verhaften

► fangen und zur Polizeistation bringen

### die Gestapo

► kurz für: Geheime Staatspolizei = politische Polizei im Nationalsozialismus

### der Regimegegner, -

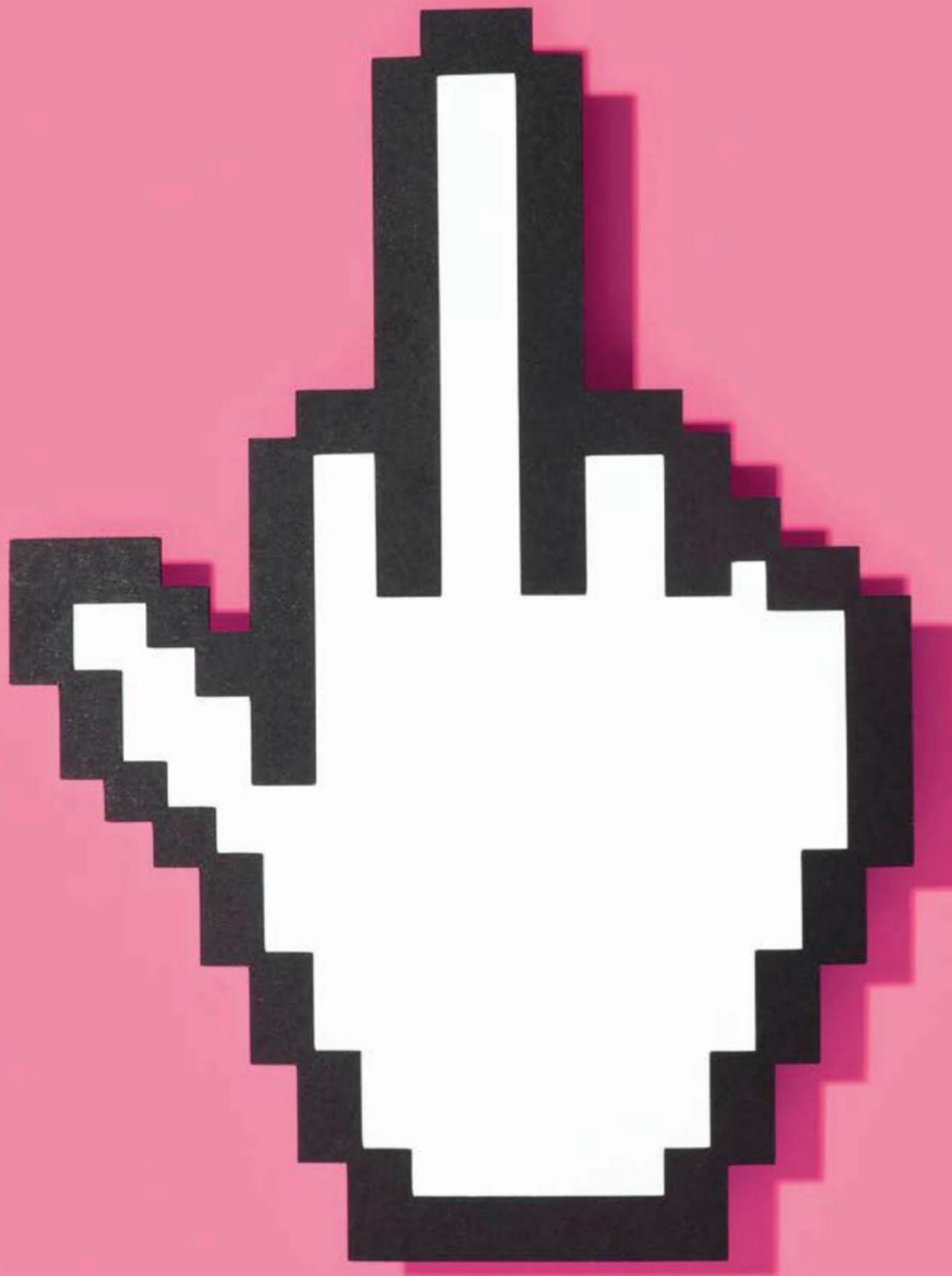
► Person, die gegen das Regime ist

### der Prozess, -e

► hier: juristische Untersuchung

### der Volksgerechtshof

► spezielle juristische Institution in der Zeit des Nationalsozialismus: Sie untersuchte Aktionen gegen den Staat.



WIE GEHT ES EIGENTLICH DEM ...

# Internet?

Inzwischen ist kaum noch zu erkennen, woher Inhalte im Netz kommen oder wer sie produziert. Gibt es das Internet, wie wir es kennen, bald nicht mehr? Von Anant Agarwala und Rudi Novotny

SCHWER

**E**than Harrison, ein Versicherungsagent aus Boston, liebt Autos. Er weiß viel über sie und hat darüber schon mehr als 4500 Fragen auf der Frage-Antwort-Plattform Quora beantwortet. Harrison hat eine gute Universität besucht. Auf seinem Profilbild lächelt er professionell. Mehrere Millionen Male wurden seine Ratschläge schon gelesen.

Aber: Wer im Internet den Versicherungsagenten Ethan Harrison aus Boston sucht, wird niemanden finden. Und seine Beiträge sind immer nach dem gleichen Muster formuliert und formatiert. Offenbar ist Harrison ein Bot.

Kommunikation im Internet war einmal, sehr einfach gesagt: Wir schicken uns Herzen, Likes oder WUTNACHRICHTEN!!, teilen Emotionen und Informationen. Heute aber sind Websites, Bilder und Texte von KI überall im Internet. Bots posten Urlaubsfotos, schreiben böse Kommentare, verschicken Nacktfotos. Ihre Werke finden sich in Google-Ergebnissen und Foren.

Fake-Accounts, suchmaschinenoptimiertes Clickbaiting, unklare Identitäten: Das alles gibt es schon lange. Doch jetzt wirkt alles Ärgerliche und Störende am Internet wie auf Steroiden. Weil die KI durchschnittliche Internetnutzerinnen und -nutzer fast perfekt imitiert.

Was heißt das für uns, wenn wir nicht mehr wissen, ob ein Foto oder ein Text von einem Menschen ist oder von einer Maschine? Und wenn die sozialen Netzwerke oder Google so schlecht werden: Warum sind wir da noch?

„Dass wir die Plattformen noch nutzen, obwohl sie so mies sind, sagt uns, dass etwas sehr Wichtiges auf ihnen gefangen ist: die Beziehungen, die uns etwas bedeuten“, sagt der kanadische Tech-Theoretiker Cory Doctorow. Zuletzt hat er das Wort enshittification erfunden – was man mit „Beschissenmachung“ übersetzen

kann. In den USA wurde es 2023 zum Begriff des Jahres gewählt.

Kurz gesagt beschreibt enshittification, dass Digitalkonzerne viel dafür tun, damit ihre Kundinnen bei ihnen bleiben. Das tun sie mit einem guten, innovativen Produkt, wie es Facebook, Twitter oder Google einmal waren. Haben sie dies erreicht, maximieren die Konzerne ihre Profite. Das hat für die Qualität negative Konsequenzen: Die Plattformen werden schlechter, aber niemand kommt mehr von ihnen weg.

Wie aktuell zum Beispiel bei Google die enshittification ist, hat im Januar ein Forscherteam der Universitäten Weimar und Leipzig untersucht. Matti Wiegmann, einer der Autoren, vermutet: „Google rankt Websites vor allem danach, wie sie gebaut sind – nicht nach Qualitätskriterien oder Nützlichkeit.“ Das ist positiv für die KI. Sie kann sehr effektiv nach bestimmten Kriterien Websites programmieren und Texte generieren. Diese bringen sie dann bei Google nach oben. Wiegmann glaubt: Ob in der Trefferliste viele KI-Websites sind, ist Google egal – wenn noch fast alle

Menschen die Suchmaschine benutzen.

Auch bei Google News werden KI-generierte Artikel angezeigt, illegal kopiert aus journalistischen Medien. Google scheint auch das egal zu sein. Der Mutterkonzern Alphabet im Silicon Valley bestätigt dies indirekt. Gefragt nach dem Umgang mit KI, schreibt er in einer Mail: „Unser Fokus liegt auf der Qualität der Inhalte, nicht darauf, wie sie hergestellt wurden.“

Diese Haltung findet sogar einer der Visionäre künstlicher Intelligenz problematisch: Elon Musk. Vor wenigen Monaten teilte er auf seiner Plattform X einen Beitrag. Dieser empfiehlt, sich bei Google-Suchen nur Ergebnisse von vor dem Jahr 2023 anzeigen zu lassen. Nur so bekommt man keinen KI-generierten Müll. „The web has died“, endet der Tweet, das Netz ist gestorben.

#### der Versicherungsagent, -en

► Mann, der Versicherungen verkauft

#### der Beitrag, -ä-e

► hier: Online-Post; Kommentar

#### nach

► hier: auf Basis von

#### die Wutnachricht, -en

► Nachricht, die man schreibt, weil man wütend ist

#### teilen

► hier: im Internet veröffentlichen oder anderen schicken

#### die KI

► kurz für: künstliche Intelligenz

#### posten (engl.)

► im Internet veröffentlichen

#### das Nacktfoto, -s

► Foto einer Person ohne Kleidung

#### das Werk, -e

► hier: Produkt einer künstlichen Intelligenz

#### suchmaschinenoptimiert

► so, dass Suchmaschinen eine Seite besonders leicht finden und oben als Suchergebnis zeigen

#### wie auf ... wirken

► hier: so sein, dass man denken kann: Jemand hat ... genommen.

#### die Nutzerin, -nen

► von: nutzen ≈ benutzen

#### das soziale Netzwerk, -e

► hier: Internetportal, das die Möglichkeit anbietet, Informationen über sich selbst im Internet zu publizieren und Kontakte mit anderen zu haben

#### mies

►  sehr schlecht

#### gefangen auf

► hier: ... als stabilen Ort haben

#### etwas bedeuten

► wichtig sein für

#### beschissen

►   sehr schlecht

#### der Digitalkonzern, -e

► Gruppe von Firmen mit gemeinsamer Leitung, die durch das Internet Geld verdienen

#### wegkommen von

► hier: nicht mehr brauchen und verlassen können

#### ranken (engl.)

► hier: in einem Ranking zeigen

#### die Nützlichkeit

► von: nützlich = hier: mit praktischen Funktionen

#### die Trefferliste, -n

► Liste der Suchergebnisse

#### anzeigen

► hier: als Post zeigen

#### der Mutterkonzern, -e

► zentrale Firma einer Firmengruppe, von der andere Firmen abhängig sind

#### der Umgang mit

► von: umgehen mit = auf eine bestimmte Art reagieren auf

#### der Fokus, -se

► hier: zentrales Interesse

#### die Haltung, -en

► hier: Umgang, der eine bestimmte Politik zu einem Thema zeigt

#### der Visionär, -e

► hier: Person, die große Pläne und Ideen zu etwas hat

## Sogar Elon Musk stellt in einem Tweet auf X fest: Das Internet ist gestorben.

Tatsächlich gibt es seit einigen Jahren eine Verschwörungstheorie, die genau diese Prognose gemacht hat: die „Dead Internet Theory“. Sie sagt, dass wir uns durch eine Vorhölle aus Spam, Betrügerbots und Clickbait bewegen – ohne es zu bemerken. Ignoriert man den Verschwörungs-Unterton, wirkt diese Behauptung bei Betrachtung aktueller Studien nicht mehr völlig verrückt. Nämlich dass das ursprüngliche Versprechen des Internets schon lange tot ist: Menschen mit anderen Menschen, ihrem Wissen, ihren Gefühlen und Ideen zu verbinden.

Es wäre die zweite große Enttäuschung, die das Internet den Menschen bringt. Denn schon das Versprechen, gemeinsam eine bessere Zukunft zu schaffen, wurde nicht realisiert. Nicht nur Pessimistinnen sehen das Netz heute als sozial zerstörende Radikalisierungsmaschine.

Was passiert, wenn die Menschen jetzt auch noch bemerken, dass in ihrem digitalen Leben mehr und mehr fake ist? Fangen sie an, das Netz zu verlassen?

Sofie Hvitved publiziert am Copenhagen Institute for Futures Studies über die Zukunft der Menschen im digitalen Raum. Sie findet es wahrscheinlicher, dass sich unser Verhältnis zur KI verbessern kann. Zum Beispiel, wenn wir die Technologie besser verstehen. Oder durch Zertifizierungen – so etwas wie ein TÜV für die KI. Dann kann Hvitved sich vorstellen, dass wir Maschinen in Zukunft genauso vertrauen wie Menschen.

Es gibt in der Branche einen Refrain: Die Frage ist nicht, ob die KI klüger wird – sondern nur, wie steil ihre Lernkurve ist. Kritiker wie Doctorow sagen, es ist völlig unklar, ob das wirklich stimmt – oder ob das nur Marketing ist, um Investoren anzulocken. Eines seiner Argumente: Die großen Sprachmodelle brauchen Daten von sehr guter Qualität, um besser zu werden. Sehr gute Qualität heißt in diesem Fall: von Menschen gemacht.

Doch genau diese Daten könnten im Jahr 2026 aufgebraucht sein, behauptet ein Forschendenteam vom US-Thinktank Epoch AI. Zwar gibt es bei dieser Prognose viele Unsicherheiten. Das sagen die Forschenden selbst. Am Resultat selbst ändert sich jedoch nichts: Die Modelle fressen die Daten der Menschen schneller auf, als diese neue produzieren.

Trotzdem kommunizieren viele Bots schon jetzt so gut wie Menschen. Reicht es da nicht aus, wenn sie nur noch ein bisschen besser werden – damit es mehr Sinn macht, mit einem klugen Bot zu reden als mit einem dummen Menschen?

„Nein“, sagt Katharina Zweig. Die Informatik-Professorin der Technischen Universität Kaiserslautern-Landau ist in Deutschland eine KI-Pionierin. Kein Bot kann den Dialog zwischen Menschen ersetzen – „denn wir brauchen eine gemeinsame Realität“. Die entsteht aus

dem, was der Philosoph Ludwig Wittgenstein ein „Sprachspiel“ nennt.

Zweig erklärt das Wort mit dem Beispiel ihrer Teenagertochter: Die nannte „unser Essen ‚übelst‘. Das war aber als Kompliment gemeint.“ Menschen, die miteinander sprechen, einigen sich im Gespräch darüber, was ein Ausdruck

bedeutet. Eine KI kann das nicht.

Auch Zweig beobachtet einen Verfall des Internets: „Weil es nicht mehr der Ort ist, an dem ich das Gefühl habe, hochwertige Informationen zu bekommen.“ Sondern ein Ort, an dem man permanent darauf achten muss, ob das, was man liest, sieht, anklickt, nicht fake ist.

Aber man kann das Netz noch retten, sagt Zweig: „Seit der Druckerpresse führt jede neue Technik, die den Zugang zu Produktionsmitteln verändert, anfangs zu einer Flut von Erzeugnissen mit zweifelhafter Qualität.“ Bis Gatekeeper kommen, die Qualität sichern. Früher sind das zum Beispiel Verleger gewesen. Heute sind es vielleicht Suchmaschinen wie Kagi, die für ihre Dienste Geld nehmen.

## Im Dialog einigen sich Menschen, was ein Ausdruck bedeutet. Das kann kein Bot.

### die Verschwörungstheorie, -n

► Idee, dass die gemeinsame Planung einer geheimen Aktion durch eine Personengruppe der Grund für ein bekanntes Ereignis ist

### die Vorhölle

► hier: schreckliche Situation

### der Betrügerbot, -s

► Bot-Account für Scam-Aufgaben

### der Unterton, -ö-e

► hier: feine Nuance einer Aussage

### ursprünglich

► hier: eigentlich; wie am Anfang geplant

### schaffen

► neu machen

### digital

► ↔ analog

### der digitale Raum, -äu-e

► hier: (Gesellschafts-) Bereich von Computer und Internet

### die Zertifizierung, -en

► von: zertifizieren = ein offizielles Zertifikat geben

### der TÜV, -/-s

► kurz für: Technischer Überwachungsverein = Organisation, die technische Geräte und Autos prüft

### die Lernkurve, -n

► hier: Idee von einem Lernweg als Graph nach oben: Je flacher der Graph, desto langsamer lernt man.

### anzulocken

► hier: Lust machen, bei einer Firma Geld zu investieren

### aufbrauchen

► komplett verbrauchen, sodass nichts mehr da ist

### auffressen

► hier: alles absorbieren, sodass kein Rest bleibt

### ersetzen

► an die Stelle kommen von

### übelst

►  sehr schlecht

### der Verfall

► Prozess, bei dem etwas langsam immer schlechter wird oder kaputtgeht

### hochwertig

► von sehr guter Qualität

### anklicken

► klicken auf

### die Druckerpresse, -n

► spezielles Gerät, um Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zu drucken

### führen zu

► hier: verursachen

### der Zugang, -ä-e

► hier: Möglichkeit, etwas zu erreichen oder zu bekommen

### das Produktionsmittel, -

► Geräte oder Methoden, durch die man etwas produzieren kann

### die Flut, -en

► hier: große Menge

### das Erzeugnis, -se

► Produkt

### zweifelhaft

► hier: schlecht

### der Verleger, -

► Person, der eine Firma gehört, die Medien publiziert



KOLUMNE – ALIAS KOSMOS

# Ist Telepathie die Lösung?

Reisen, Essen, Kaffee, Parken: Alles hat eine moralische Komponente bekommen. Wie gelingt es unserer Autorin da noch, immer das Richtige zu tun?

SCHWER AUDIO

**S**chon Ende März blühte in unserem Garten der Flieder, draußen waren es mehr als 20 Grad Celsius. Mein Herz hüpfte vor Freude, als ich das sah. Aber nur ganz kurz. Was ist, dachte ich, wenn das nicht der frühe Beginn des Frühlings ist, sondern eine Konsequenz des Klimawandels?

Dass dies wirklich kein Grund zur Freude ist, wissen auch meine Kinder. In ihren Zimmern hängen seit der Grundschule die Sustainable Development Goals – kurz: die SDGs – an der Wand. Das sind 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung. Kurz wünschte ich mir, wieder in der Zeit zu leben, in der das Wetter einfach nur Wetter war.

Früher war einiges leichter. Man konnte einfach reisen, shoppen und die Heizung benutzen – ohne sich permanent zu fragen, ob man das noch akzeptieren kann oder ob das schon verantwortungslos ist. Heute hat fast alles, was wir tun, sagen oder sogar essen, eine moralische Komponente bekommen. Das Banale ist politisch geworden.

Jedes Stück Fleisch auf dem Grill wird heute ethisch erklärt – zum Beispiel damit, dass es ökologisch und regional produziert und klimaneutral ist. Das konventionell produzierte Steak versteckt man im Einkaufswagen verschämt unter der Seitanwurst und dem ökologisch kultivierten Salat aus der Region.

Der Kaffee am Morgen ist ein geopolitisches Schlachtfeld. Fair-Trade, Bio, Rainforest Alliance? Eine politische Wahl ist einfacher als die Entscheidung für eine Kaffeemarke. Außerdem fühle ich mich bei jeder Amazon-Bestellung ein bisschen schlecht. Denn da sind nicht nur die Kohlendioxidemissionen. Auch die Fahrerinnen und Fahrer, die die Pakete zu mir nach Hause bringen, tun mir leid.

Wenigstens beim Fliegen kann ich etwas gegen meine Schuldgefühle tun.

Denn beim Ticketbuchen gibt es die Option, eine Kompensation für die Kohlendioxidemissionen zu bezahlen.

Trotzdem: Mein schlechtes Gewissen bleibt. So auch beim Nutzen einer der vielen Frauenparkplätze, die es seit Kurzem in Frankfurt am Main gibt. Da frage ich mich, was mit den Menschen ist, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen, sich im Parkhaus aber trotzdem unsicher fühlen.

Und dann ist da noch diese Kolumne: Wie viel Strom habe ich gebraucht, um den Text zu schreiben? Mit welcher Menge Kohlendioxidemissionen habe ich ihn dann per Mail verschickt? Vielleicht sollte ich in Zukunft meine Gedanken einfach in die Luft sprechen und darauf hoffen, dass sie vom Wind zur Redaktion von **Deutsch perfekt** getragen werden – ohne einen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen. Ich versuche, die Kolleginnen und Kollegen morgen mit Telepathie zu fragen, wie sie diese Idee finden.

Das konventionell hergestellte Steak versteckt man unter der Seitanwurst.

**Alia Begisheva**

wurde in Moskau geboren. Heute lebt sie mit ihrem kanadischen Mann und ihren zwei Kindern in Frankfurt am Main und weiß viel besser als viele ihrer deutschen Nachbarn, dass man Papier und Glas nicht in dieselbe Mülltonne wirft. Für jedes Heft schreibt sie diese Kolumne.


**der Flieder, -**

► Pflanze, die im Frühling kleine weiße oder lila Blüten bekommt

**vor Freude hüpfen**

►  sich extrem freuen

**der Klimawandel**

► ≈ Änderung des Klimas

**die Vereinten Nationen (Pl.)**

► Organisation, in der die meisten Staaten der Welt Mitglied sind und deren Ziel es ist, Frieden auf der Welt zu haben; kurz: UN

**die nachhaltige Entwicklung, -en**

► hier: Wachsen der Wirtschaft ohne längere Schäden für Menschen und Umwelt

**einiges**

► ≈ vieles

**verantwortungslos**

► hier: mit oder ohne Absicht so, dass es ein Risiko / Schäden geben kann

**klimaneutral**

► hier: so produziert und geliefert, dass negative Effekte auf das Klima kompensiert wurden

**verschämt**

► so, dass man sich etwas schlecht fühlt und einem etwas unangenehm ist

**das Schlachtfeld, -er**

► Ort, an dem im Krieg Kämpfe stattfinden; hier: Kontext für Streit und Diskussionen

**Bio-...**

►  kurz für: biologische (-r/-s)

**die Kohlendioxidemission, -en**

► CO<sub>2</sub>-Emission

**das schlechte Gewissen**

► hier: Gefühl, etwas Falsches zu tun oder getan zu haben

**nutzen**

► hier: ≈ benutzen

**sich ... zugehörig fühlen**

► fühlen, dass man ein Teil von ... ist

**verschicken**

► ≈ schicken

**die Redaktion, -en**

► hier: Team von allen Journalisten bei einer Zeitschrift

**der ökologische Fußabdruck, -ü-e**

► Menge an Emissionen und Abfall als negative Konsequenz für die Umwelt

**hinterlassen**

► hier: ≈ machen


**Diesen Text hier kostenlos hören!**

[www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/9](http://www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/9)



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 37.



**GOODYEAR**

CAUTION  
Do not touch

# Langsamer fliegen

Kommt bald das Comeback vom Zeppelin? Jetzt gibt es ein neues Angebot. Billig ist es nicht. Bekommt die alte Technik trotzdem eine neue Chance? Von Tim Neumann **LEICHT**

**D**ie Propeller rotieren immer schneller. Langsam geht es mit dem Zeppelin in die Luft. Der Hangar auf dem Flugplatz in Mülheim an der Ruhr wird kleiner. „So, wir haben unsere Reiseflughöhe erreicht. Sie können sich abschnallen“, sagt Eckhard Breuer. Er ist der Chef der Deutschen Zeppelin-Reederei – und auf dieser Tour der Flugbegleiter.

Die Deutsche Zeppelin-Reederei bietet seit ein paar Wochen Rundflüge über dem Ruhrgebiet an. Mit einem leichten Schaukeln fliegt der Zeppelin 70 Stundenkilometer schnell über Essen. Durch die Panoramafenster sieht man auf der linken Seite den großen Förderturm der Zeche Zollverein, den „Eiffelturm des Ruhrgebiets“. 50 Jahre lang hat er Steinkohle gefördert. Jetzt ist er Teil des Weltkulturerbes der UNESCO.

Wegen des Blicks auf das Areal der Zeche Zollverein hofft die Zeppelin-Reederei, dass viele Menschen mit ihr über das Ruhrgebiet fliegen wollen.

## Im Zeppelin fliegt man ruhig und ohne Stress – ganz anders, als man es aus dem Flugzeug kennt.

Zu sehen ist eine Kombination aus großen Städten, Industriekultur, pulsierendem Verkehr und dazu Natur, wie Firmenchef Breuer sagt. Der Zeppelin fliegt nur 300 Meter über der alten Zeche. Das ist die Höhe von Helikoptern der Polizei und von Notärzten.

Ruhiges Fliegen ohne Stress in niedriger Höhe – so sehen viele Leute den Zeppelin. Es ist komplett anders als heute im Flugzeug zu sitzen, erklärt Jürgen Bleibler vom Zeppelin Museum in Friedrichshafen am Bodensee.

Außerdem ist da noch die Größe: Der Zeppelin ist fast 20 Meter breit und 75 Meter lang – das ist ein bisschen länger als der Airbus 380, das größte Passagierflugzeug der Welt. Nostalgie ist auch ein wichtiger Faktor. Zivile

### der Flugplatz, -ä-e

► Platz: Dort fliegen Flugzeuge weg und kommen an.

### So, ...

► hier: Also, ...

### die Reiseflughöhe, -n

► ≈ Meter über dem Planeten: So hoch fliegt man bei der Reise.

### sich abschnallen

► hier: ein langes, elastisches Ding vom Körper wegmachen: Man benutzt es als Sicherheit beim Fahren/Fliegen.

### die Reederei, -en

► hier: Firma mit eigenen Zeppelinen

### der Rundflug, -ü-e

► kurze Reise mit dem Flugzeug, Helikopter oder Zeppelin

### der Flugbegleiter, -

► Person: Sie kümmert sich beruflich um Fluggäste.

### das Ruhrgebiet

► Region mit vielen Industriestädten in Nordrhein-Westfalen

### schaukeln

► hier: wie ein Schiff immer wieder ein bisschen nach links und rechts / oben und unten gehen

### der Förderturm, -ü-e

► technische Konstruktion für den vertikalen Transport von Arbeitern und Material

### die Zeche Zollverein

► Areal in Nordrhein-Westfalen mit Wegen und technischen Konstruktionen für das Fördern von Steinkohle

### Steinkohle fördern

► hartes Material aus einem Berg holen: Man benutzt es als Ressource für Heizmaterial.

### das Weltkulturerbe

► hier: Index mit Häusern und Städten auf der ganzen Welt: Sie sollen für die Menschen der nächsten Zeit so bleiben, wie sie sind, und man darf sie nicht kaputt machen.

### pulsierend

► hier: voll; ≈ mit Leben

### zivil

► hier: ↔ von der Armee/Polizei

Zeppeline waren vor rund 90 Jahren eine große Innovation. Der Zeppelin ist ein Symbol für die technischen Innovationen seiner Zeit. Das fasziniert auch heute noch viele Menschen, sagt Bleibler.

Zu merken ist ein positiver Trend auch an der Zahl der Passagierinnen und Passagiere bei der Zeppelin-Reederei: Am Heimatflugplatz in Friedrichshafen gibt es auf vielen Flügen keine freien Plätze mehr. Auch die neuen Routen ab Mülheim sind populär. Die Reederei hofft, dass bald schon 10000 Menschen pro Jahr im Ruhrgebiet starten und landen.

Die Tickets für die Zeppelinflüge sind nicht günstig: 45 Minuten Rundflug über dem Ruhrgebiet kosten 470 Euro pro Person. Für längere Touren über Düsseldorf und Neuss zahlt man 820 Euro. Die Flüge sind zuletzt teurer geworden – wegen der höheren Betriebskosten, wie die Firma sagt. Zum Beispiel ist das Helium für den Zeppelin teurer geworden.

Im Cockpit aktiviert Co-Pilot Viktor Schacht einen blauen Hebel. Auf Bildschirmen kontrolliert er den Heliumdruck und die Neigung des Zeppelins. Durch ein Fenster kann er die Landschaft unter ihm sehen. Neben ihm schiebt Pilot Fritz Günther den Steuerknüppel ein bisschen zur Seite. Kurz später ändert der Zeppelin ganz langsam seine Flugrichtung.

Schacht und Günther sind zwei von nur 17 Zeppelinpiloten auf der Welt. „Es gibt auf der Welt mehr Astronauten als Zeppelinpiloten“, sagt Günther. Er arbeitet schon seit 34 Jahren für die Zeppelin-Reederei. Co-Pilot Schacht ist früher zum Beispiel für Air Berlin geflogen. Er hat erst vor zwei Jahren

## Es gibt nur 17 Zeppelinpiloten auf der Welt. Deshalb bezahlt die Firma ihre spezielle Ausbildung.

eine Weiterbildung zum Zeppelinpiloten gemacht. In circa 100 Theoriestunden hat er viel über Aerodynamik und Aerostatik gelernt. Außerdem waren 200 Flugstunden Teil der Weiterbildung.

Anders als moderne Flugzeuge steuert man Zeppeline noch stark mit der Hand. Das mag Schacht an seinem Job. Piloten der Zeppelin-Reederei sind viel auf Reisen, bis zu 100 Tage im Jahr. Sie verdienen circa so viel wie Piloten bei kleinen Airlines wie Ryanair, aber weniger als bei großen Airlines.

„Vor 15 Jahren war es einfacher als heute, Piloten für uns zu gewinnen“, sagt Fritz Günther. Er kümmert sich als Flugbetriebschef um das Personal. Rund 180000 Euro bezahlt die Firma bei jedem Neueinsteiger für die Weiterbildung. Weil es kaum Zeppelinpiloten gibt, muss die Reederei ihre Ausbildung selbst anbieten. Zuletzt hat sie 48 Bewerbungen für drei Stellen bekommen.

Hoch oben an der weißen Außenhülle des Zeppelins rotiert ein großer Propeller. Es ist einer von drei schwenkbaren Flugmotoren. Jeder von ihnen hat 200 PS. Mit den Motoren kann der Zeppelin vertikal nach oben starten und landen. Er kann auch auf der Stelle schweben. In einer Flugstunde braucht ein Zeppelin circa 55 Liter Flugbenzin – rund 100000 Liter im Jahr.

Die Reederei arbeitet zurzeit an einem Hybridmodell, um den integrierten Motor etwas effizienter zu machen. Ganz ohne Flugbenzin geht es aber nicht. Denn Wasserstofftanks oder Strombatterien mit der nötigen Kapazität sind zum Beispiel zu schwer. Ob und wann der Zeppelin hybrid fliegen wird, kann Firmenchef Breuer noch nicht sagen.

### faszinieren

► hier: besonders interessant sein für

### die Betriebskosten Pl.

► hier: Kosten für Platzmiete, Infrastruktur, Routinekontrollen und Reparaturen

### der Hebel, -

► langes, dünnes Ding bei einer technischen Konstruktion zum An- und Ausmachen

### der Heliumdruck

► ≈ physikalischer Effekt von Helium als spezielle Menge Gas in einem Raum

### die Neigung, -en

► hier: ≈ Grad: So diagonal steht/liegt etwas.

### der Steuerknüppel, -

► ≈ Hebel: Damit fährt/fliegt man nach links oder rechts, oben oder unten.

### die Flugrichtung, -en

► ≈ Weg: Dorthin fliegt man.

### die Weiterbildung, -en

► hier: Training für neues Können in einem Beruf

### die Flugstunde, -n

► hier: Unterrichtsstunde im Fliegen

### steuern

► hier: ≈ kontrollieren

### gewinnen für

► hier: ≈ so interessant sein, dass sich jemand für ... interessiert; für ... bekommen

### der Flugbetriebschef, -s

► hier: Chef mit einer speziellen Rolle bei einer Reederei: Er kümmert sich um den Flugverkehr.

### das Personal

► Personen: Sie arbeiten bei einer Firma.

### der Neueinsteiger, -

► hier: Person: Sie ist neu in einem Beruf.

### die Außenhülle, -n

► hier: dünne Wand außen von einem Zeppelin

### schwenkbar

► hier: so, dass man die Neigung steuern kann

### das PS, -

► kurz für: Pferdestärke = Sie zeigt: So stark ist ein Motor.

### landen

► am Ende von einem Flug unten ankommen

### auf der Stelle schweben

► hoch oben fliegen und dabei nicht die Position ändern

### die Flugstunde, -n

► hier: ≈ Zeit von einer Stunde: So lange fliegt der Zeppelin.

### effizient

► hier: mit guter Bilanz: Investierte Energie wird effektiv zu Transportenergie.

### der Wasserstofftank, -s

► Tank für Gas vom Element H

### die Kapazität, -en

► hier: Größe

## UNSER SERVICE FÜR SIE

## Fragen zu Abonnement und Einzelbestellungen (customer service, subscriptions)

Unser Serviceportal erreichen Sie 24 Stunden täglich unter:  
<https://kundenportal.zeit-sprachen.de>

**Sie lesen Deutsch perfekt privat oder arbeiten für eine Buchhandlung?**  
 Tel. +49(0)89/12 14 0710, Fax +49(0)89/12 14 0711, [abo@zeit-sprachen.de](mailto:abo@zeit-sprachen.de)

**Sie unterrichten oder wollen uns als Firma kontaktieren?**  
 Tel. +49(0)89/95 46 77 07, Fax +49(0)89/95 46 77 08, [lehrer@zeit-sprachen.de](mailto:lehrer@zeit-sprachen.de)

**Einzelverkauf und Shop**  
 Tel. +49(0)89/95 46 99 55, [sprachenshop@zeit-sprachen.de](mailto:sprachenshop@zeit-sprachen.de)

**Unsere Servicezeiten** Montag bis Freitag: 8 bis 20 Uhr, Samstag: 9 bis 14 Uhr

**Postanschrift** ZEIT SPRACHEN GmbH Kundenservice, 20080 Hamburg/Deutschland

## Konditionen

## Abonnement pro Ausgabe (14 Ausgaben p. a.)

Deutschland 8,99 € inklusive Mehrwertsteuer und Versandkosten, Österreich 9,50 € inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten, Schweiz 13,50 sfr inklusive Versandkosten, übriges Ausland € 8,99 plus Versandkosten

Studierende bekommen gegen Nachweis eine Ermäßigung.

Die Lieferung kann nach Ende des ersten Bezugsjahres jederzeit beendet werden – mit Geld-zurück-Garantie für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben.

CPPAP-Nr. 1019 U 88497

Einzelverkaufspreis Deutschland: 9,90 €

## ZEIT SPRACHEN publiziert

Spotlight, Business Spotlight, Écoute, Ecos, Adesso und Deutsch perfekt

## Fragen zu Themen im Heft

Schreiben Sie unseren Didaktikerinnen und Journalisten für alle Fragen, Vorschläge, Kritik und Lob:  
[deutsch-perfekt@zeit-sprachen.de](mailto:deutsch-perfekt@zeit-sprachen.de)

## IMPRESSUM

## Chefredakteur

Jörg Walser (V.i.S.d.P.)

## Redaktion

Barbara Duckstein  
 Julian Großherr  
 Katharina Heydenreich  
 Eva Pfeiffer

## Leitung Crossmedia

Elke Latinović

## Gestaltung

Anna Sofie Werner

## Bildredaktion

Sarah Gough

## Onlineredaktion

Susanne Krause

## Autorinnen

Ana Maria März  
 Anne Wichmann

## Leiter Herstellung und Digitales Publishing

Thorsten Mansch

## Verlag und Redaktion

ZEIT SPRACHEN GmbH  
 Kistlerhofstr. 172  
 81379 München  
[www.deutsch-perfekt.com](http://www.deutsch-perfekt.com)

ISSN 1861-1605

## Geschäftsführer

Ulrich Sommer

## Chief Marketing Officer und Chief Operating Officer

Alexander Holm

## Vertriebsleiter

Nils von der Kall/Zeitverlag

## Vertrieb Einzelverkauf

DMV Der Medienvertrieb  
 GmbH & Co. KG  
[www.dermedienvertrieb.de](http://www.dermedienvertrieb.de)

## Vertrieb Abonnement

DPV Deutscher  
 Pressevertrieb GmbH  
[www.dpv.de](http://www.dpv.de)

## Litho

Mohn Media Mohndruck  
 GmbH, 33311 Gütersloh

## Druck

Vogel Druck & Medienservice  
 GmbH, 97204 Höchberg

## Anzeigenverkauf und Disposition

Eva-Maria Markus  
 Tel. +49(0)89/85 68 1131  
[eva-maria.markus@zeit-sprachen.de](mailto:eva-maria.markus@zeit-sprachen.de)  
<https://unternehmen.zeit-sprachen.de/fuer-werbekunden>

## Werbevermarktung

iq media marketing gmbh  
 Tel. +49(0)211/8 87 13 02  
[info@iqm.de](mailto:info@iqm.de)  
 Media: [www.iqm.de](http://www.iqm.de)

© 2024 ZEIT SPRACHEN GmbH, auch für alle genannten Autoren, Fotografen und Mitarbeiter

Die ZEIT SPRACHEN GmbH ist ein Tochterunternehmen der Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG.

Das nächste  
**Deutsch perfekt**  
 gibt es ab dem  
 16. August.



## Freiwillige willkommen!

Für Kost und Logis hat unser Reporter einem Winzer bei der Ernte geholfen. Voluntourismus heißt diese sehr aktive Urlaubsform. War die anstrengende Arbeit eine gute Erfahrung? Und schmeckt der Wein am Abend eigentlich anders, wenn man den ganzen Tag Trauben geerntet hat?

## Welches deutsche Wort ist das längste?

Eines stand mehrere Jahre im Guinnessbuch der Rekorde, andere haben es in andere Rekordlisten geschafft: In der deutschen Sprache gibt es viele extrem lange Wörter. Warum ist das so – und warum kommen besonders viele aus dem gleichen Bereich? Und aus welchem?

für Kost und Logis (franz.)

► dafür, dass man kostenlos essen und wohnen kann

der Winzer, -

► ≈ Bauer, der Wein herstellt

die Ernte, -n ► von: ernten =

z. B. Obst oder Gemüse von den Pflanzen sammeln, die man in die Erde gesetzt hat

die Traube, -n

► hier: grüne, rote oder blaue Frucht, die man als Obst isst und aus der man Wein macht

es schaffen in

► hier: ≈ kommen in; integriert werden in

der Bereich, -e

► hier: ≈ Sektor; Teil des Lebens

 D-A-CH-MENSCHEN – EINER VON 100 MILLIONEN

# „Das Leben gerettet“

Vor 30 Jahren endete eine kriminelle Karriere, über die es Filme, Serien, Shows und Bücher gibt: Wie sieht Arno Funke – bekannt als Dagobert – seine Aktionen heute?

**MITTEL**



## Arno Funke

Er erpresste zwischen 1988 und 1994 mehrere Kaufhäuser und wurde als Dagobert bekannt. Seine Tricks machten Funke (heute 74) bei vielen Deutschen populär – und die Suche der Polizei zum Spektakel.

### Herr Funke, wie geht es Ihnen als Rentner?

Sehr gut. Obwohl ich eigentlich gar nicht in Rente bin. Ich zeichne Karikaturen für die Satirezeitschrift Eulenspiegel, habe einen Fantasyroman geschrieben. Langweilig wird mir definitiv nicht.

**Vor 30 Jahren hat die Polizei Sie verhaftet. Sie waren mehr als sechs Jahre im Gefängnis. Wie sehen Sie Ihre Aktionen heute?**

Damals haben sie mir das Leben gerettet. Vor der ersten Erpressung 1988 war ich depressiv, konnte kaum arbeiten. Ich hätte fast mein Leben beendet, hielt die Pistole schon in der Hand. Aber dann dachte ich: Du kannst jetzt wenigstens noch versuchen, Geld zu bekommen – und damit dein Leben ordnen. Eine einmalige Sache. **Und warum speziell ein Kaufhaus erpressen?** Ich wollte niemanden verletzen, und es ist unpersönlich. Einen Banküberfall fand ich emotional schwierig, weil man da direkt Menschen bedroht.

**Sie ließen im Berliner Kaufhaus des Westens nachts eine Bombe detonieren und erpressten so 500 000 Deutsche Mark, heute sind das rund 540 000 Euro. Wie ging es weiter?**

Mit einem Freund habe ich auf den Philippinen Urlaub gemacht. Aber meine schlechte Gesundheit blieb. Wir lebten auf einer tollen Insel, aber ich fühlte nichts. Das hat mich sehr frustriert. Heute kenne ich nach vielen Untersuchungen bei Ärzten den Grund: Als Lackierer in einer Autowerkstatt habe ich lange Zeit Lösungsmittel eingeatmet. Die Konsequenz war ein Hirnschaden.

**Warum haben Sie zurück in Deutschland mit den Kaufhaus-Erpressungen weitergemacht?** Das Geld wurde weniger. Und ich war immer noch nicht in der Lage zu arbeiten.

Ich dachte, dass es wieder so schnell funktioniert wie beim ersten Mal. Aber ich hatte keinen Erfolg mehr.

**Wie sind Sie zu Dagobert geworden?**

Ich habe der Polizei als Signal für ihre Zahlungsbereitschaft vorgeschlagen, in einer Zeitungsanzeige zu schreiben: „Dagobert grüßt seine Neffen.“

**Sie wurden für Ihre komplexen Bomben-Konstruktionen bekannt. Warum haben Sie dieses Wissen nicht legal verwendet?**

Ich habe mich schon als Kind sehr für Physik, Chemie, Elektronik und vieles andere interessiert. Aber für einen Beruf damit muss man studieren. Und in der Schule war ich wirklich schlecht. Die Aktionen waren gut vorbereitet. Zum Beispiel hat mich die Zauberei inspiriert. Bei einer Zahlung sollte die Polizei das Geld in eine Kiste legen. Die hatte einen doppelten Boden. So konnte ich das Geld von unten holen. Leider war es nur Papier.

**Sie wurden ziemlich populär. Manche Deutsche sahen Sie als modernen Robin Hood.** Das hat mich überrascht. Es war angenehm, dass die Leute mich feiern und nicht hassen. Stolz war ich deshalb nicht.

**Bereuen Sie Ihre Aktionen heute?**

Irgendwie wird das erwartet. Aber ich will nicht lügen. Was ich getan habe, hat mein Leben komplett geändert – zum Positiven. Ich bin bekannt geworden, habe Bücher geschrieben, verschiedene Stars und meine Frau kennengelernt. Es tut mir leid für die Menschen, die deshalb Probleme hatten. Für die Polizisten, die mich suchen mussten und keine Zeit für ihre Familien hatten. Und für die Verkäuferinnen, die mit einem schlechten Gefühl zur Arbeit gingen. Interview: Eva Pfeiffer

### erpressen

► sagen, dass ... etwas tun muss, sonst wird man selbst etwas Schlimmes tun

### der Trick, -s

► hier: spezielle Methode

### verhaften

► fangen und zu einer Polizeistation bringen

### das Gefängnis, -se

► Ort für Kriminelle, wo sie zur Strafe bleiben müssen

### die Erpressung, -en

► hier: Versuch, jemanden zu erpressen

### einmalig

► von: ein Mal

### der Banküberfall, -ä-e

► von: eine Bank überfallen = plötzlich in eine Bank gehen und alles Geld haben wollen

### bedrohen

► sagen, dass man etwas Unangenehmes tun wird

### das Kaufhaus des Westens

► bekanntes Kaufhaus in West-Berlin

### erpressen

► hier: mithilfe einer Erpressung bekommen

### frustrieren

► Frustration bedeuten für

### der Lackierer, -

► Person, die beruflich Lack auf Wände oder Autos malt

### das Lösungsmittel, -

► chemische Substanz: Mit ihrer Hilfe werden andere Substanzen einfacher gemischt.

### einatmen

► ≈ als Teil der Luft in den Körper bringen

### der Hirnschaden, -ä-

► Verletzung des Organs, mit dem man denkt und fühlt

### in der Lage sein zu

► ... tun können

### die Zahlungsbereitschaft

► ≈ Bezahlenwollen

### grüßen

► hier: Grüße schicken an

### die Zauberei

► hier: „magische“ Tricks als Show

### der doppelte Boden, -ö-

► hier: Mechanismus bei einer Kiste: Sie hat unter dem Boden noch eine zweite Kiste.

### sehen als

► hier: meinen, dass jemand ... ist

### feiern

► hier: sagen, dass ... toll ist

### hassen

► ↔ lieben

### bereuen

► fühlen, dass einem ... Leid tut

### erwarten

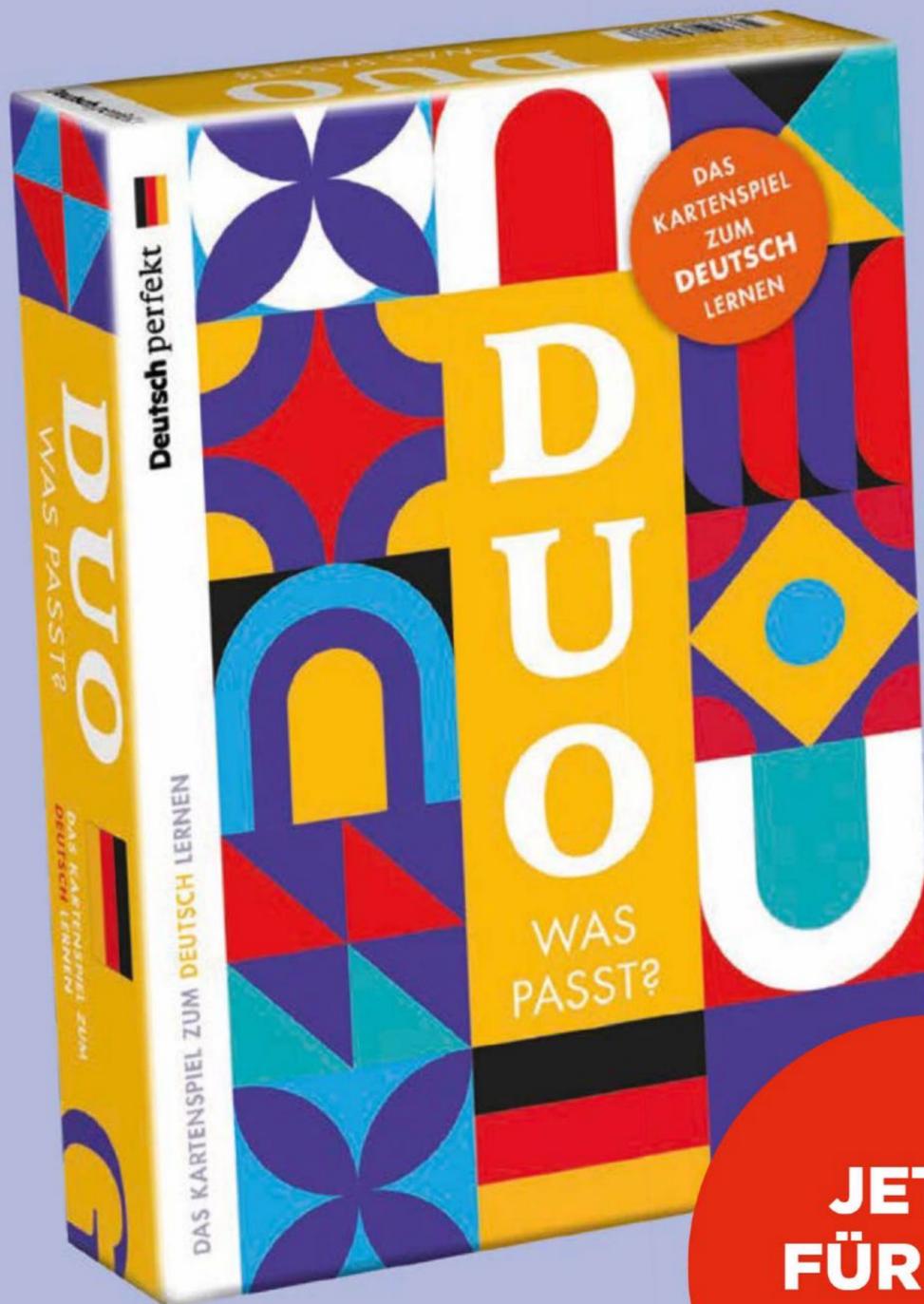
► hier: meinen, dass ... auf jeden Fall passieren muss

In Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) leben rund 100 Millionen Menschen. An dieser Stelle interviewen wir jedes Mal einen von ihnen.



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 37.

# DUO – Was passt?



## Das Kartenspiel zum Deutschlernen von Deutsch perfekt

Ganz einfach und spielend Deutsch lernen? Mit den Kartenpaaren von »DUO – Was passt?« ist das jetzt möglich. Die Spieler müssen sich konzentrieren, Wörter merken und schnell reagieren – durch Überraschungskarten spielt aber auch Glück eine Rolle.

### Jetzt bestellen:

 [deutsch-perfekt.com/duo](https://deutsch-perfekt.com/duo)



**JETZT  
FÜR NUR  
14,95 €**

# ZEIT SPRACHEN

Wir lieben Sprachen.  
Wir lieben

DEMOCRACY  
RISPETTO  
TOLERANZ  
DIÁLOGO  
LIBERTATE  
HUMAN RIGHTS  
IGUALDAD  
SOLIDARITÉ  
VIELEFALT.

Wir sind 80 Menschen mit Wurzeln in fünf Kontinenten.  
Das macht uns stark und besonders.  
Nie wieder ist jetzt.